

r. 436.
den.
Recher,
2201,
erziehen.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schreib-Geld gespart von 5 Uhr morgens
bis 5 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Druckerei-Druck:
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6660-68.
Von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Btg. monatlich, R. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Einlegerzettel. R. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts
zusätzlich 20 Btg. — Bezugs-Beziehungen nehmen darüber entgegen: in Wiesbaden die Postamtliche
Anstalt, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Korbach; die Postämter in
Gießen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einwöchiger Zahl; 20 Btg. für sonstige Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Anzeigen in
Korbach, Battenberg, Biedertal und Wetzlar; 2 Btg. für auswärtige
Anzeigen. — Bei längerer Aufnahme werden besondere Anzeigen in kurzen Ausdrücken entgegennehmender Rabatt.
Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 437.

Dienstag, 19. September 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Politische Übersicht.

Wahlbündnisse und Stichwahlfragen.

Man dürfte neugierig darauf sein, was im Zentrumslager auf die anmütigen Enthüllungen Webers über ein im Dom zu Speyer an den Kaisergräbern abgeschlossenes Wahlbündnis zwischen dem jetzigen Erzbischof von Mainz und dem Beauftragten der bayerischen Sozialdemokratie erwidert werden konnte. Vielleicht, da die Tatsache an sich ja bekannt war, so richtete sich die spöttische Witzbegier auf die Methode, mit der das Zentrum diesen Stoß abzuwehren suchte. Wenn nun die „Germania“ im Namen der Partei zu sprechen befugt ist, dann hat sie in ihrer Verlegenheit eine ebenso rabulistische wie matte Formel gefunden. „Kein Mensch im Zentrum hat es jemals geleugnet“, so schreibt die „Germania“, „daß, als es sich um die Erlämpfung eines freien Wahlrechts in Bayern handelte, und nur zu dem Zweck, dies zu erlangen, sich Zentrum und Sozialdemokratie bei den Landtagswahlen unterstülzten. Das war eine taktische und politische Notwendigkeit.“ Darauf ist zu erwidern, daß es sich bei Wahlbündnissen selbstverständlich immer um die Erreichung gemeinsamer Zwecke, um die Möglichkeit handelt, eine „taktische und politische Notwendigkeit“ zu verwirklichen. Denn wozu sonst sollten sich Parteien verständigen, die sich ihrer Natur nach bekämpfen müßten? Die Zentrumslente brauchen uns nicht zu erzählen, daß zwischen ihrer Partei und der Sozialdemokratie bitterste Feindschaft herrscht. Wenn aber trotz dieser Feindschaft ein regelrechtes Wahlbündnis zustandekommen konnte, natürlich zur Erreichung eines bestimmten Zweckes, wie unbesungen und frei von allen politisch-moralischen Bedenken alsdann die fiericalen Führer dastehen! Man braucht dem Zentrum sein bayerisches Bündnis mit den Genossen nicht stärker zu bezorgen als den bayerischen Genossen ihr Bündnis mit dem Zentrum. Gleichgültig, ob der Teufel durch Weelgehub ausgetrieben oder durch Weisrennung mit Weismasser zum Verdusten gebracht werden sollte — die Skrupellosigkeit ist hüben wie drüben dieselbe. Aber die Lehre wenigstens muß aus der Weberschen Erinnerung an jenen Vorgang im Speyerer Dom gezogen werden, daß das Zentrum nicht das geringste Recht hat, sich über mögliche Verständigungen zwischen anderen bürgerlichen Parteien und der äußersten Linken für den Fall von Stichwahlen aufzuregen. Von den Konserverativen kann man im übrigen erwarten, daß sie nicht einmal in das erste Stadium der vorgepiegelten Aufregung eintreten werden, nachdem einige ihrer Wortführer ganz offen erklärt haben, es sei ihnen bei Stichwahlen zwischen liberalen und sozialdemokratischen Kandidaten äußerst gleichgültig, wer siege. Wenn das nicht gelegentlich eine indirekte Wahlhilfe der Konserverativen für die

Genossen bedeutet, dann faßt man den Begriff der Wahlhilfe viel zu eng. Es könnte aber noch mehr geschehen, und nur gewohnheitsmäßige Sanguiniker brauchen zu erstarren, wenn ein Sozialdemokrat wohl gar die direkte Unterstützung durch konservative Wähler gegen einen freisinnigen oder einen nationalliberalen Kandidaten empfangen sollte.

Die Organisation der russischen Revolutionäre.

Von einem Kenner der Verhältnisse Russlands wird uns geschrieben: Die russischen Revolutionäre und Anarchisten, die soeben wieder einen ihrer schrecklichen Streiche ausgeübt haben, haben eine Organisation, die aller politischen Maßnahmen Russlands spottet. Vor wenigen Tagen wurden erst in Aiew massenhaft Personen unter dem Verdacht des Anarchismus verhaftet, da die Polizei durch verschiedene Angaben auf die Spur der revolutionären Organisation in Aiew gekommen war. Trotzdem gelang es ihr nicht, ein Attentat zu verhindern. Diese Erscheinung ist für den ganzen Kampf der russischen Polizei mit der anarchischen Organisation kennzeichnend. Es befindet sich fast in jeder Ortsgruppe ein Vertrauensmann der Polizei, der gelegentlich Angaben über bevorstehende Aktionen der Behörden machen kann. Meistens aber auch nicht. Die Anarchisten wissen bereits, daß die Polizei irgend einen Vertrauensmann bei einer Anarchistengruppe haben will. Dieser Vertrauensmann ist bereits allen Mitgliedern des geheimen Bundes bekannt und wird darüber in Unkenntnis gelassen. Natürlich erfährt er nur unwesentliche oder falsche Dinge. Die Person des Aiew, des berühmten Spießes, hat die russischen Revolutionäre vorsichtig gemacht. Die Zentralorganisation befindet sich in Moskau und soll von einem gewissen Duchow geleitet werden, der allerdings den größten Teil seines Lebens in Paris verbringt. Mit Hilfe von fremden Pässen weiß er aber auch ungehindert in Russland Aufenthalt zu nehmen. Von der Zentralorganisation werden alle Gelder gesammelt, die der Propaganda der Tat dienen, von hier aus werden alle Druckschriften in Hunderttausenden von Exemplaren unter irgend einem Titel an die Propagandazentralisation geschickt, von denen sie wieder an die einzelnen Lokalorganisationen geschickt werden. Es gibt zwei Arten von Revolutionären, nämlich die anarchischen und die sozialistischen. Beide haben miteinander nichts gemeinsam und bekämpfen einander aufs heftigste. Die Sozialisten, die auch vor Attentaten nicht zurückzucken, haben ihren Sitz in Petersburg, wie aus den vielen Verhaftungen ihrer Führer hervorgeht. Die Attentate werden von der Zentralorganisation in Moskau bestimmt. So konnte z. B. ein russisches Blatt bereits acht Tage vor der Ermordung Plechows darauf hinweisen, daß ein Attentat auf Plechwe geplant sei. Auch der Tag wurde vorausgesagt, an dem tatsächlich das Attentat stattfand. Wie die Bestimmung der Person, die das Attentat ausführen soll, vor sich geht, zeigt der Selbstmord, den vor drei Jahren die Tochter des Generals Retrow ausführte. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie mitteilte, daß sie zur Ermordung eines hohen Würdenträgers von dem Zentralkomitee der Anarchisten ausersehen sei, aber die Verantwortung nicht auf sich nehmen könne, und darum sich selbst das Leben nehme. Aber die Anzahl der anarchischen Organisationen schwelt natürlich ein tiefes Dunkel. Wieviele Anhänger sie aber haben, geht daraus hervor, daß in den letzten fünf Jahren rund 300 000 Ver-

haftungen vorgenommen wurden, die alle als Anarchisten galten. Daraus läßt sich erkennen, wie ungeheuer groß der Anhang ist, den der Anarchismus in Russland aufzuweisen hat. Stolypin erst gelang es, ihn ein wenig einzudämmen. Schließlich ist auch er das Opfer dieser furchtbaren Bewegung geworden.

Deutsches Reich.

* **Pofadowsky über wirtschaftliche Klassenkämpfe.** Unter Beteiligung von Vertretern zahlreicher ausländischer Regierungen trat in Dresden die zweite Internationale Konferenz für Sozialversicherung zusammen. In Vertretung des durch den Tod seines Vaters am Erscheinen verhinderten ersten Präsidenten, Senators Ploncar, eröffnete der Vizepräsident, Unterstaatssekretär Professor Dr. v. Wapp-Wienchen, die Verhandlungen. Er erteilte das Wort dem Ehrenpräsidenten, Staatsminister Grafen von Pofadowsky, der eine bemerkenswerte Ansprache hielt: „Unser wirtschaftliches Leben hat eine derartige Entwicklung genommen, daß die Verhältnisse mit einer solchen Wucht auf dem einzelnen Individuum lasten, daß dieses nicht mehr imstande ist, sich selbst zu helfen. Hier tritt die Grenzschleide ein, wo die starke Hand des Staates eingreifen muß, um die Arbeitskräfte zu beschützen, gegen die der einzelne machtlos ist. Es liegt in der menschlichen Natur, daß jeder seine äußere Lage verbessern will, und wo immer Individuen sich zu gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen vereinigen, da entstehen Klassenkämpfe und Klassengegensätze. Wie die einzelnen Klassen, so suchen auch ganze Nationen durch den Kampf ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Wir müssen suchen, Kapital, Unternehmungslust und Gesetzgebung auszugleichen und zwischen ihnen eine gesunde Diagonale zu finden. Wenn es gelingt, in den verschiedenen Ländern die Belastung der Produktionskosten durch die Sozialversicherung möglichst gerecht zu verteilen und in den einzelnen Ländern parallel zu gestalten, so wird der Wettbewerb auf dem Weltmarkt gleichmäßiger. So lange das Leben eines Volkes nicht chinesisch erstarrt ist, kann auch die Sozialpolitik niemals aufhören. Wir hoffen von der Fortführung einer christlichen, besonnenen Sozialpolitik einigermassen die Milderung der Gegensätze und die Hervorführung von Zuständen, in denen nicht wirtschaftliche Kämpfe stets zu neuen Schädigungen führen.“ — Auf der Tagesordnung der zweiten Sitzung des Kongresses stand als einziger Punkt die Verbindung staatlicher Zwangsversicherung und früherer Privatversicherung nach den bisherigen praktischen Ergebnissen und die Möglichkeit weiterer Fortentwicklung zur wechselseitigen Ergänzung und Verbollkommnung. Den Bericht erstattete Geheimrat Regierungsrat Wieloseld, Direktor der kaiserlichen Landesversicherungsanstalt.

* **Kassindikat und Hansabund.** Das Kassindikat hat an den Hansabund ein Schreiben gerichtet, aus dem wir folgendes entnehmen: „Obgleich uns die besonderen Verdienste der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft um die Hebung der rationalen Ackerbewirtschaftung bekannt sind, stehen wir in der Frage der Gewährung von Abzügen durch den Bundesrat auf Seiten des Handels. Der Handel muß von den Rohabgabegewinnen leben, während die landwirtschaftlichen Körperschaften lediglich mit den Verwaltungs-

Feuilleton.

Brieffälschungen.

Die Geschichte des vielgenannten Beethoven-Briefes an „die unsterbliche Geliebte“, der sich nun als eine Fälschung herausgestellt, erinnert daran, daß Briefe berühmter Männer von jeher der Hauptgegenstand von Fälschungen gewesen sind. Schon im Altertum wurden zahlreiche Autographen gefälscht, besonders als die ägyptischen und pergamentenen Könige weitverbreiteten, ihre Bibliotheken mit möglichst vielen Originalhandschriften zu füllen. Wie leichtgläubig man damals war, beweist die Erzählung von Plinius in seiner Naturgeschichte, er habe einen Brief des Sapphon von Lykien an den trojanischen König Priamus gesehen, und die griechische Übersetzung eines Briefes von Jesus Christus an Abgar, die Eusebius nach einem angeblichen Original im Archiv von Cesaria gab. Bei einer Reihe von Fälschungen des Altertums läßt sich nicht mehr unterscheiden, ob sie nur als rhetorische Übung oder mit der Absicht einer wirklichen Fälschung angefertigt wurden, so bei den Helvenerbriefen, die man als Dichtungen des Ovid ausgab, bei den anacreontischen Gedichten oder den dem Horaz zugeschriebenen Elegien. Die Humanisten haben aber jedenfalls in ihrem Überdruß, Wertes des Altertums zu entdecken, eine Menge solcher Fälschungen auf dem Gewissen. So verkaufte Agostinus in prächtigem Latein und mit eicromantischem Geiste ein Werk, das er für die verloren gegangene Schrift Ciceros „De Consolatione“ ausgab; ein anderer Humanist wagte sich an die Wiederherstellung des altgriechischen „Reichsanzeigers“, ein Dritter „sand“, d. h. erfand zahlreiche Fragmente aus Werken des altgriechischen Dichters Euripides. Besonders häufig sind Fälschungen anlässlich vor-

den, so von Pietro Ligorio, Giovanni Nanni und dem eleganten Pomposio Veto, der in seine Werke falsche Inschriften, wo es ihm gerade paßte, hineinverwob. In neuerer Zeit hat dann die Leidenschaft der Autographensammler so manchen geschickten Fälscher auf den Gedanken gebracht, Briefe berühmter Persönlichkeiten aus eigenen Mitteln herzustellen. So kam z. B. ein Vikent Marats in den Handel, das er in der Padovana gerade in dem Augenblick geschrieben haben sollte, als ihn der Todesstoß durch den Dolch Charlotte Cordays traf. Ein besonders schwindelhafter Handel wurde mit Briefen der Pompadour getrieben, die auf gewöhnliches Raschierpapier geschrieben waren und Siegel mit dem Lilienwappen enthielten. Dabei hatte sich erwiesenermaßen die Favoritin auch in den Tagen ihrer höchsten Macht nie eines solchen Siegels bedient. Aber nicht nur die Autographensammler, sondern auch die Wissenschaft ist durch solche Brieffälschungen oft hintergangen worden. Zahlreich hat die Schillerforschung mit falschen Briefen des großen Dichters gearbeitet, die von einem Graveur Gerstenberg angefertigt waren und erbaunliche Enthüllungen aus seiner Jugendzeit und über seine Kunst enthielten. Ein raffiniertes Fälscher hat Luther-Autogramme zu hohen Preisen verkauft, und es bedurfte der eingehendsten Untersuchungen, um diese Fälschungen als Fälschungen nachzuweisen. Außerordentlich zahlreich waren die falschen Briefe, die von der unglücklichen Marie Antoinette im Umlauf waren. Grobartige Fälschungen, durch die angelegene Gesichte getäuscht wurden, waren die Arbeiten Wagenfeld, der das Best des altphönizischen Historikers Sandonathion in griechischer Übersetzung herausgab, die Manuskripte der berühmten Griechen Simonides und Pindodes und die angeblich altgriechischen Ledertrollen mit Stücken des zweiten Buches Moiss, für die Schyrita 20 Millionen Mark forderte. Der unabwehrlichste Beitrag aber, der jemals mit Brief-

fälschungen unternommen wurde, war der des Brain Ducas, an den sich ein riesiger Gekochtenstreit knüpfte. Ein angelegener Gelehrter, der Mathematiker Michel Charles, den die Franzosen „das Genie der Geometrie“ nannten, legte eine Reihe von Briefen Pascals, Galileis und Newtons vor, die seine Theorie bestätigten, daß das Gesetz der Schwere von Pascal entdeckt sei. Zwar konnte nachgewiesen werden, daß in einem Brief Pascals vom Kaffee die Rede war, der erst sieben Jahre nach seinem Tode in Frankreich eingeführt wurde, daß ein hochgelehrter Boies Newtons zu einer Zeit geschrieben war, in der der Verfasser erst ein Jahre zählte. Allen Zweifel setze Charles immer neue Briefe entgegen, die die Angriffe zu widerlegen schienen. Schließlich stellte sich heraus, daß die gewaltigen Autographensätze Charles, die 27 000 Stück umfaßten und für die er 140 000 Franken bezahlt hatte, alle von einem gewissen Brain Ducas verfertigt waren. Es befanden sich darunter Briefe von Julius Cäsar, Maria Magdalena, Judas Ischariots, von Alexander dem Großen an Aristoteles, ein Brief des Apostels Johannes an den Apostel Petrus, Schreiben Karls des Großen im schlußmühen Klidenlatein, von Fredegunde an Chilperich auf einem Papier, das das Wasserzeichen einer Papierfabrik von Angoulême trug, u. a. m.

Aus Kunst und Leben.

* Aus dem Frankfurter Theater. „Eine Million“, die französische Burleske, welche am Neuen Schauspielhaus in unserer Hauptstadt in der Übersetzung von E. Noy über 12mal mit großem Beifall aufgeführt wurde, wird gegenwärtig von Mitgliedern eben jener Berliner Bühne bei uns im Komödienhaus gegeben. Der Erfolg war bei der Premiere geradezu sensationell. Noch selten hat

losen zu rechnen haben. Der kleinere und mittlere Landwirt, der nicht einen Doppelwagen bezahlen kann, ist auf den Händler und dessen Kredit angewiesen. Das Nationalparlament hofft jedoch, daß der Bundesrat von der Festsetzung von Abgaben Abstand nehmen und dadurch eine Begünstigung einiger landwirtschaftlicher Körperschaften zum Nachteil des Handels und der Industrie sowie kleiner und mittlerer Landwirte vermeiden werde.

Die Feuerbestattung bleibt für Bayern verboten. Der Verein für Feuerbestattung hatte auf dem Münchener Hauptfriedhof im Jahre 1909 ein Krematorium errichtet, ohne dessen von der städtischen Baukommission die Erlaubnis zur Eröffnung der Anstalt zu erhalten. Der Verein hat dann Beschwerde bei der Kreisregierung für Oberbayern eingereicht, die aber jetzt zurückgewiesen worden ist. Somit bleibt das Verbot der Feuerbestattung bestehen.

Eine Tarifermäßigung für obereschlesische Kohle. Um der obereschlesischen Kohle die Konkurrenz mit der englischen Kohle in einzelnen Ostseeprovinzen zu erleichtern, schweben im preussischen Eisenbahnministerium Erwägungen, vom 1. Oktober ab für die obereschlesische Kohle nach Ostpreußen und teilweise auch nach Westpreußen ermäßigte Tarife zu gewähren. Gegenwärtig leidet der obereschlesische Kohlentransport nach den Provinzen unter dem Wassermangel auf der Oder.

Wegen Übernahme der Herstellung von 510 Lokomotiven verschiedener Gattungen für die bestehenden Bahnen und Neubaustrecken der preussisch-österreichischen Staatsbahnen sowie von 15 Lokomotiven für die Reichseisenbahnen in Ost- und Westpreußen ist das Königl. Eisenbahn-Zentralamt beauftragt worden, mit den beteiligten Lokomotivbauanstalten in Verhandlung zu treten. Die Lieferungen sollen bis zum 30. Sept. 1912 abgeschlossen sein.

Für die Opfer des Modernisteneides sind bei der Reformatholischen Kreuzgesellschaft in München jetzt über 20.000 M. eingegangen.

Eine unbekannte Kinderkrankheit. Von der holländischen Grenze wird gemeldet, daß unter den Kindviehbeständen eine unbekannte Krankheit herrsche, durch die die Tiere plötzlich erblinden. Auch unter den Pferden ist eine Seuche ausgebrochen.

An einen Polen verkauft ist das 900 Morgen große Gut Adels-Baldhausen bei Hofens. Der Kaufpreis betrug 205.000 M. Der Käufer ist ein Apotheker aus Godesfalte.

Der Verband preussischer Weinbaugebiete, der sich vom Deutschen Weinbauverein losgesagt hat, hielt vorgestern in Trier seine zweite Hauptversammlung ab. Erschienen waren 200 Vertreter aller preussischen Weinbaugebiete. Der Landwirtschaftsminister hatte einen Vertreter entsandt, ebenso die Regierungen von Wiesbaden (Oberregierungsrat v. Salomon), Koblenz und Trier. Anwesend waren auch die Abgeordneten v. Schubert, Hoff, Metternich und Pauly, sowie sämtliche Landräte der Weinbaureisenden Kreise. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Kreuznach gewählt. Der Landwirtschaftsminister hat dem Verband 2700 M. zu Vereinszwecken überwiesen.

Rechtspflege und Verwaltung.

Der Minister über die Stellung der Kanzleibeamten. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten vor einigen Tagen Gelegenheit genommen, sich über die Stellung der Kanzleibeamten zu äußern, da darüber durch die Klassierung der Kanzleibeamten in den amtlichen Vorschriften Zweifel bestanden. In den amtlichen Vorschriften und in der Nachweisung der etatsmäßigen Beamten in Preußen wird von höheren, mittleren, Kanzleibeamten- und Unterbeamtenstellen gesprochen. Dadurch kam die Vorstellung auf, daß die Kanzleibeamten weder zu den mittleren noch zu den unteren Beamten zu rechnen sind. Aus diesem Grunde hat der Vorsitzende des Verbandes mittlerer Staats- und Reichseisenbahnbeamten im Kanzleibienst zu Cassel an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Anfrage gerichtet, zu welcher Beamtenklasse die Kanzleibeamten zu rechnen sind. In der Antwort des Ministers wird darauf hingewiesen, daß die Kanzleibeamten nach der Allerhöchsten

Kabinettsorder vom 7. Februar 1817 zu den Subalternbeamten 2. Klasse gehören, d. h. sie sind mittlere Beamte.

Keine neuen Affessoren-Präbikate. Zu der Nachricht einiger Blätter, die Justizverwaltung beabsichtige, neben den drei bisher beim Affessorenexamen üblichen Präbikaten: Ausreichend, gut und mit Auszeichnung, ein viertes „Ausreichend mit Belobigung“ für solche Prüfungsergebnisse einzuführen, die zwischen ausreichend und gut liegen, erfährt die „Kreuzzeitung“ von zuverlässiger Seite, daß eine solche Absicht nicht besteht. Es könnte sich nur darum handeln, daß in detartigen Fällen in dem Examensbericht an den Minister der Vermerk gemacht wird, daß mit Auszeichnung jenseitige Prüfungsergebnis neige nach dem Präbikat zu hin. Das bleibe ein Internum der Justizverwaltung und sei keine Änderung der bisherigen Präbikatsbezeichnungen.

Die Strafsenatsbuchkommission. Die wissenschaftliche Kommission, die unter Vorsitz von Erzengel Lucas im April d. J. zur Beratung des Vorentwurfs zum Strafsenatsbuch zusammengetreten ist, wird im letzten Drittel des Monats ihre Arbeiten wieder aufnehmen, die durch die seit dem 15. Juli währende Ferienpause unterbrochen worden sind.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Maj. Walter (Rheinb.), Leut. der Inf. des Inf.-Leib-Regts. Großherzogin (S. Großherzogin, Hess.) Nr. 117, zum Oberleut. befördert. * Ritter (Wiesbaden), Leut. der Inf. des Großherzogin, Hess. Train-Bat. Nr. 18. * Spierer (Wiesbaden), Leut. der Landwehr-Inf.-1. Aufgebots, zu Oberleut. befördert. * Raab (Frankfurt am Main), Bismarckmeister des 1. Kass. Feld-Art-Regts. Nr. 27 Dramen, zum Leut. der Inf. befördert. * Rante (Koblenz), Bismarckmeister, zum Leut. der Inf. des Inf.-Art-Regts. General-Feldzeugmeister (Brandenburg) Nr. 3 befördert. * Lehner (Koblenz a. L.), Hauptm. der Landwehr-Inf. 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Uniform der Infanterie befördert. Dr. Brück (Wiesbaden), Stadtsarzt der Inf. des Inf.-Leib-Regts. (S. Großherzogin, Hess.) Nr. 117, zum Leut. der Inf. befördert. * v. Ravenstein, Gen.-Major, Gen. à l. s. Seiner Majestät des Kaisers und Königs, von der Stellung als Militär-Bevollmächtigter am Kaiserlich-Russischen Hofe, angetraut der Person Seiner Majestät des Kaisers aller Reußen und zugezogen in dem Verhältnis als Gen. à l. s. Seiner Majestät des Kaisers und Königs in den Generalstab der Armee veretzt und zum Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps ernannt. * Burggraf und Graf v. Dohna-Salowitz, Gen.-Leut. und Gen. à l. s. Seiner Majestät des Kaisers und Königs, von der Stellung als Kommandeur der Garde-Kav.-Div. entbunden und unter Befehlung in dem Verhältnis als Gen. à l. s. Seiner Majestät des Kaisers und Königs zum Militär-Bevollmächtigten am Kaiserlich-Russischen Hofe ernannt, der Person Seiner Majestät des Kaisers aller Reußen angetraut und Allerhöchster Hauptquartier zugezogen.

Ordens-Verleihungen. Oberst-Leut. v. Mode, Bismarckmeister im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (S. Großherzogin, Hess.) Nr. 117, erhielt das Ehrenkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen. * Stamm, Komp.-Chef im Inf.-Regt. Großherzogin (S. Großherzogin, Hess.) Nr. 117, das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen. * Klauer, Oberleut. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (S. Großherzogin, Hess.) Nr. 117, das Ritterkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen. * Ratz, Bismarckmeister im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (S. Großherzogin, Hess.) Nr. 117, das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für Verdienste“.

Das jüngste Kaiser-Regiment. Das in Rostock und Bismarck garnisonierende Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90, dessen Chefstelle der Kaiser auf die Bitte des Schweriner Großherzogs auf dem Paradesfeld bei Altona angenommen hat, erhält jetzt an Stelle der Nummer ein auf der weißen Achselklappe eingesticktes W mit der Krone in schwarzem Lack. Während der Kaisermandat hat der Kaiser die Regimentsuniform — mit der gold-rot-blauen Feldbinde und dem in einer Sternenumrahmung das mecklenburgische Wappen tragenden Helm — getragen. Wie dies bei den anderen Truppenteilen geschieht, deren Chef er ist, legte der Kaiser auch wieder die Nummer 90 auf den Epauletten und Achselklappen an; den Namenszug führen nur die Offiziere und Mannschaften des Regiments.

Fluggeschulung für den nächsten Reichstag? Der Kaiser hat — wie die „Mil.-pol. Korresp.“ meldet — bei der Mandatsbesprechung am 13. d. M. den Fliegeroffizieren zugesichert, daß das Kriegsministerium baldigst dem Reichstag eine Forderung für die Vermehrung der militärischen

Fluggesellschaft einbringen werde. Im letzten Etat für die Verwaltung des Reichsheeres findet sich unter dem Kapitel 19 „Festungen, Ingenieure, Pioniere und Verkehrswesen“ die Summe von etwa 1 1/2 Millionen Mark für den Abzug und Unterrichtsfonds der Verkehrstruppen eingesetzt. Aus diesem Fonds sind die bisherigen Besuche mit Fluggesellschaften in der Hauptache mitbestritten worden.

Bestehende Offiziersstellen. Erstlichertweise verringert sich von Jahr zu Jahr die Zahl der fehlenden Offiziersstellen im deutschen Heere. Während vor ungefähr zwei Jahren noch 10 v. H. an dem etatsmäßigen Bestand fehlten, ist diese Zahl auf 4 1/2 v. H. zurückgegangen. Fehlende Offiziersstellen haben sowohl Preußen wie Bayern und Sachsen, während Württemberg über einen Überschuss verfügt.

Ausland.

Frankreich.

Nach eine Ministerrede. Bei einem militärischen Festmahle erklärte der Handelsminister Comba: Wir stehen der Stunde gegenüber, wo Frankreich, entschlossen zu einem ehrenvollen Frieden, im Vertrauen auf seine Bestimmung, stark durch sein Recht, sein Bündnis und seine Freundschaften einig ist über die Notwendigkeit einer durchdrachten fortgesetzten Ausgestaltung der Landesverteidigung.

Entlassung deutscher Angestellter bei den französischen Elektrizitätswerken. Die städtischen Elektrizitätswerke haben beschloffen, fortan nur französische Elektriker zu beschäftigen. Als Begründung dieser Maßnahme wird in den Blättern ausgeführt, daß die Elektriker deutscher Nationalität aus den fünf städtischen Elektrizitätswerken in Paris verabschiedet worden seien, weil es nicht angehe, die Geheimnisse der unterirdischen Leitungen Deutschen anzuvertrauen.

Ein Feuerungsausstand. Zahlreiche Arbeiter in Sedan sind zum Zeichen des Protestes gegen die Lebensmittelerhöhung für 24 Stunden in den Ausstand getreten. Abends kam es zwischen den Demonstranten und Dragonern zu Zusammenstößen, wobei drei Personen verletzt und zwölf verhaftet wurden.

Abgeschoben. In Perpignan wurde auf Anordnung aus Paris eine Anzahl spanischer Polizeigagenten, die seit einiger Zeit ausschließlich politische Erhebungen auf französischem Gebiet vornahmen, gerichtlich angefordert, über die Grenze zurückzugehen.

England.

Erhöhung der Seefrachttarife. Infolge des jüngsten Ausstandes der Seeleute haben die Reederei-vorgestern in einer Versammlung in Liverpool beschloffen, die Frachttarife um 10 Prozent zu erhöhen. Dieser Maßnahme dürften sich wahrscheinlich alle Schiffsfahrts-gesellschaften anschließen.

Spanien.

Ein revolutionäres Komitee. Nach einer Mitteilung des Ministers des Innern wurde in Barcelona ein aus teilweise ausländischen Korrespondenten gebildetes Komitee entdacht, das die Hervorrufung revolutionärer Unruhen plante. Die meisten Mitglieder wurden verhaftet, so daß man das Scheitern des angeblich von ihnen angestifteten Generalstreiks erhofft.

Russland.

Ein wissenschaftlicher Kongress polizeilich geschlossen. Der am Sonntag in Moskau eröffnete Kongress der Nervopathologen und Psychiater wurde nach einer scharfen Rede des Professors Sertskov, die sich gegen die Regierung richtete, von dem überwachenden Polizeibeamten geschlossen.

Schiffsprämien. Der Handelsminister brachte in der Duma einen Gesetzentwurf ein, der die Förderung des Baues russischer Schiffe bezweckt. Es werden Prämien von 75 Rubel für die Tonne Gesamttraum-inhalts und 135 Rubel für die indizierte Pferdekraft

sich das Publikum so gut amüsiert, wie bei dieser Novität. Durch die Verbindung des gesprochenen Wortes mit kinematographischer Zwischendarstellung — für uns eine Neuheit — wurde das Interesse noch gehoben und man kam nicht aus dem Saal heraus. Es war wieder einmal ein prägnant verlausener Abend im Komödienhaus, dem hoffentlich noch recht viele folgen werden.

Polizeihunde im Louvre. Die Käufe, die einst das römische Kapitoll bewachten und durch ihr Schnattern die ewige Stadt vor Gefahr bewahrten, erhalten nun Nachfolger: die Hunde des Louvre. Der neue Direktor dieses so schwergeprüften Museums, Vujalet, hat eine ingenieure Idee gehabt. Er wird nun zur Bewachung der Kunstwerke auch Polizeihunde verwenden. Die Wächter werden bei ihren nächtlichen Runden, die sie durch das Museum machen, um sich etwa verborgenen Verbrecher aufzuspüren, von zwei Hunden begleitet werden. Vergeblich werden fernerhin die Diebe versuchen, sich in dunklen Ecken oder hinter den großen Sarkophagen der Amüsenabteilung zu verbergen, die Witterung der Tiere wird sie sofort ansprechen. Zwei prächtige Polizeihunde, Jacques und Alfred, sind bereits zu Wächtern des Louvre auserkoren. Sie sollen noch einer besonderen Dressur unterworfen werden, und das erscheint auch nötig, denn es würde sicher den Wildern nicht gut tun, wenn die Hunde etwa einmal an ihnen im Übermaß die Schärfe ihrer Zähne probieren wollten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Harry Walden, der beliebte Schauspieler, hat soeben zusammen mit Jacques Burg ein abwechslungsreiches Volkstück „Der Spielmann“, verfaßt, das in Kürze durch die Theaterabteilung des Verlages Osterfeld u. Co., Berlin W. 15, zum Versand an die Bühnen gelangt. Es dürfte jedenfalls sehr interessant sein, Harry Walden auch als Bühnendichter auf den Brettern zu sehen. — Eine Reihe namhafter Berliner Künstler wird, wie wir den „Vepz. R. N.“ entnehmen, im Laufe dieser Saison an der neuen Wiener Bühne gastieren:

Lilla Durieng und Gertrud Esoldt, letztere in der Komödie „Spieleken einer Kaiserin“ von Danthonden; ferner Wolff und Wasserbaum. Der erste namhafte wird in „Unterwegs“ von Thaddäus Nittner und als Oswald in „Gespensier“ auftreten. Wasserbaum wird den „Hauter“ geben. — Adolf Link, das bekannte Mitglied der Weininger-Gesellschaft, fertete vorgestern seinen 60. Geburtstag. Der Künstler kam ungefähr zu gleicher Zeit sein 50-jähriges Bühnenjubiläum feiern, da er bereits als zehnjähriger Anabe im Wiener Burgtheater in Kindertollen auftrat. — Anton Dhoras neues Bühnenwerk, die Komödie „Philister über Dir“ (nach einer gleichbetitelten Novelle des Dichters) gelangt heute Dienstag zur Uraufführung im Neuen Stadttheater zu Chemnitz. — „Das Pringchen“, ein von Robert Misch verfaßter satirischer Liebesroman, der am Berliner Trianontheater bisher 13mal, an der Wiener Residenzbühne 13mal in Szene ging und jüngst in Düsseldorf, Jülich, Posen, Magdeburg, Dresden, Karlsbad, Nürnberg und vielen anderen Städten zahlreiche Aufführungen erlebte, ist, wie die „Münch. R. N.“ melden, in München und Hannover von der Zensur verboten worden. In München ist der Schwank vom Lustspielhaus angenommen. Direktor Robert hat gegen die Entscheidung der Zensur Berufung eingelegt. — Im Festspieltheater in Berlin ging am Samstag Schönherz „Glorie und Helmut“ zum hundertsten Male in Szene. — In Dresden wurde diesmal die Tagung deutscher Schriftsteller abgehalten, man nahm folgenden Antrag Wüthgen einstimmig an: Die vom deutschen Schriftstellerverband einberufene Versammlung einer Anzahl schriftstellerischer Vereinigungen beschließt, Viktor Wüthgen zu beauftragen, auf Grund seiner Vorarbeiten über die Gründung eines neuen Schriftstellerverbandes mit sämtlichen Vereinigungen zu verhandeln, zunächst eine Konferenz der Vereinsvorständen, eventuell Delegierten herbeizuführen.

Wirdende Kunst und Wissenschaft. Der Kongress des Bundes deutscher Architekten in Heidelberg

erledigte in der gestrigen Sitzung sein umfangreiches Arbeitsprogramm. Vorträge hielten Prof. Reimeister (Karlsruhe) über „die politische Betätigung des Architekten“ und Architekt Wagner (Bremen) über das „technische und künstlerische Bildungswesen“. Zum nächsten Versammlungsort wurde Halle a. S. bestimmt. Professor Düssel (Dresden) wurde als erster, Geh. Ratrat Preußen (Nachen) als zweiter Vorsitzender wiedergewählt. Die von der Stadt Heidelberg zu Ehren des Kongresses veranstaltete Schloßbeleuchtung nahm, begünstigt vom herrlichsten Wetter, einen glänzenden Verlauf. — Am letzten Sitzungstage des Kongresses für Denkmalpflege und Heimatschutz zu Salzburg wurde beschloffen, die nächste gemeinsame Tagung im Jahre 1913 in Dresden abzuhalten. Eine Sondertagung für Denkmalpflege wird im Jahre 1912 in Halberstadt stattfinden. Der bisherige geschäftsführende Ausschuss wurde wiedergewählt. — M. Walling, der neuernannte Generaldirigent der Budapest-Oper, hat um einen zweimonatigen Urlaub gebeten, um Hans Richter, der erkrankt ist, in London zu betreuen. — König Gustav von Schweden ernannte Madame Sigrid Arnoldson, welche gestern an der Stockholmer Hofoper mit sensationellem Erfolge als „Carmen“ gastierte, zur Königl. Schwedischen Kammerkammerherrin, eine der allerhöchsten Auszeichnungen.

Wissenschaft und Technik. Zur Erlangung von Plakaten und Entwürfen schreibt die Internationale Bauausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913 unter den im Deutschen Reich wohnhaften Künstlern einen Wettbewerb aus. Für einen 1. Preis sind 2000 M., für weitere Preise noch 1500 M. ausgelegt. Das Preisrichteramt u. a. haben übernommen die Herren: Prof. Peter Behrens, Berlin, Prof. Julius Diez, München, Geh. Hofrat Prof. Dr. Max Klingner, Leipzig. Repter Einlieferungsstag der Entwürfe ist Mittwoch, den 1. November 1911. — Eine Gedächtnistafel an der Geburtsstätte Friedrich Ludwigs Jahns in Ganz bei Leipzig wird am Sonntag, den 1. Oktober, am Württembergischen Turnfesttage feierlich enthüllt werden

Nr. für einen und eine Verwendung 15 Jahre Eine rnung na geplante pringen chen Tatia Maß bet aus Behör reich Einige tungen befinden u. a. der Parlomer Gole schichten Wohnnab chiebena Cholera Krzte her und wvon energische stellte die Die T Meldung Kuführen aus einen gefallen, Truppen töteten. Stentshan während Sage ist Paris, Geschichte von Ma a u s g a b König G wieder na wardie sich Antwort. ten, voro Gatten z gefandter verhinberte für sie ihm wieder mit Luise stellt Gesundheit Fran 2 nächst für l lassen. In ehemaligen Kaiser v worden in strigens, d liche Begab schäftsfi Aus den den die Flug daß man be eine Lehre bei der de leiber geschlchtig wirb herbeiführm ist ermöglch Postverhäft die Herrlich mit der Kai selbst Freund ebenso stol gen Wandid Schlitt ware Witz muß in zahlreide gspredigt wi lester“ in d leistungsfähig Y heißt, ble scheibend, ob von vornber hebung des und Fremde und für eine l weiter Lini ober einheim es richtiger l Konfortium

ist für die Ver- dem Kapitel 9 schreibe" die in den Übung eingeseht. Aus mit Flugzeugen

weisse verringert enden Offiziere ungefähr zwei Bestand festlegen. Zehende e Babern und inen überaus

militärischen Coupo: Die anreich, ent- im Vertrauen Recht, sein ist über die etgesetzten ung.

den französ Elektrizität- ngsfische Gief- dieser Moß daß die Gief- inf städtischen edet worden un nisse der tischen ange

Arbeiter in en die Lebens- Ausstand ge Demonstration bei drei Per

af Anordnung elaganten, die Erhebungen ichtlich aufge

ge des jün- Reeder vor- ol beschloßen. öhen. Dieser Schiffahrts-

er Mitteilung ona ein aus gebildetes evolutionärer wurden per- angeblieh bot

h geschlossen. Kongreß der nach einer ie sich gegen den Polizei- brachte in e Förderung Es werden Befamtraum- Pferdetrakt

großes Ar- Neumeister Architekten" schische und schamungsel (Dresden) als zweiter Stadt Seidel- schloßbeleuch- einen glän- Kongreßes g wurde be- Jahre 1913 g für Deut- Stadt statt- schuß wurde ante General- t um einen öter, der Gustav von noldson, er mit sen- ur königl. Terfeldstein

für eiserne Schiffe vorgesehen, die auf russischen Werften und aus russischem Rohmaterial hergestellt werden. Eine Prämie von zwei Rubeln für das Rud zur Verwendung gekommenen Materials. Das Geisig bleibt 15 Jahre in Kraft.

Bulgarien.

Eine Verlobung des Kronprinzen. In der Regierung nahestehenden Kreisen geht das Gerücht von einer geplanten Verlobung des 17jährigen bulgarischen Kronprinzen Boris und der ältesten Tochter des russischen Zarenpaares, der 16jährigen Großfürstin Tatjana, um.

Türkei.

Massenpionage? Die Belgrader "Politika" meldet aus Sandja Kowibazar (Türkei), daß die türkischen Behörden einer ganzen organisierten Bande österreicherischer Spione auf die Spur gekommen ist. Einige Spione sind bereits verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor. Unter den verdächtigen Personen befinden sich sehr viele angesehene Mohammedaner, u. a. der Bruder eines der Mitglieder des türkischen Parlaments.

Cholera-Ärztchen in Saloniki. Die niederen Volksschichten begannen in Saloniki sich gegen die strengen Maßnahmen gegen die Cholera aufzulehnen. Verschiedene Leute, selbst Ärzte, behaupteten, es gäbe keine Cholera in der Stadt, man wolle nur ausländische Ärzte herbringen. Das Röhel durchzog die Straßen und zwang die Kaufleute, die Läden zu schließen. Das energische Eingreifen der Polizei und der Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her.

China.

Die Wirren in der Provinz Szechuan. Nach einer Meldung aus Tschuan vom 16. September haben die Auführer am Mittwoch 100 Mann Regierungstruppen aus einem Hinterhalt in der Nähe von Kienichuan angefallen, vernichtet und Wüchening erreicht. Wo die Truppen die Verfolger zurückwarfen und 100 von ihnen töteten. Die Truppen gewannen am Donnerstag Kienichuan wieder. Der Palast ist befestigt worden, während die umliegenden Gebäude zerstört sind. Die Lage ist hoffnungsvoller.

Die Erinnerungen der Frau Toselli.

XIV.

Paris, 16. September. Frau Toselli erzählt in ihrer „Geschichte meines Lebens“, die übrigens nicht weiter vom „Matin“ veröffentlicht wird, da die englische Ausgabe jetzt erschienen ist, fernerhin von dem Tode König Georgs, wobei sie die eitle Hoffnung hegte, nun wieder nach Dresden zurückkehren zu können. Sie wandte sich in diesem Sinne an den Hof, erhielt aber keine Antwort. Natürlich waren wieder die bekannten Intriganten, voran der Minister Meßsig, daran Schuld, der ihren Gatten zu bedröhen wußte. Ein von ihr für König Georg gefandener Antrag sollte eigentlich zurückgeschickt werden, doch verhinderte der neue König dies im letzten Augenblick, wofür sie ihm großen Dank wisse. Der Schluß beschäftigt sich wieder mit der erblichen Kerosität der Habsburger, und Laize stellt trübseelige Gedanken über die Folgen dieses Gesundheitszustandes an, dessen Opfer sie sei.

Frau Toselli hat sich nach ihrer Ankunft in London zunächst für die illustrierten Blätter photographieren lassen. In den Londoner Blättern wurden Äußerungen der ehemaligen Prinzessin über den österreichischen Kaiser veröffentlicht, die in dem Buch ausgemerzt worden sind. — Der Verleger der Frau Toselli erzählt übrigens, daß sie nicht nur eine hervorragende schriftstellerische Begabung, sondern auch einen bedeutenden Geschäftssinn als Frau habe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Ratskeller.

Nachdem der Ratskeller nun so wechselvolle Schicksale gehabt, glaubt man, ihn durch die vorgeschlagene Verpachtung wieder in seine ursprüngliche Heimat zu bringen.

(Beigeordnete Köner.)

Aus den wechselvollen Schicksalen des Ratskellers werden die Augen Stadtwäiter sicher ganz von selbst, und ohne daß man besonders deutlich darauf hinzuweisen nötig hat, eine Lehre ziehen, die Lehre nämlich, daß es gut ist, wenn bei der bevorstehenden Neuverpachtung des jetzt leider geschlossenen Lokals in erster Linie die Frage berücksichtigt wird: „In welcher Weise läßt sich am besten die Verberwaltung gesunder Verhältnisse und deren Stabilität ermöglichen?“ Denn es genügt nicht, daß das neue Pachtverhältnis mit Pracht und Herrlichkeit begonnen wird, die Herrlichkeit muß vor allen Dingen von Dauer sein, damit der Ratskeller der Stadt Wiesbaden den Wiesbadenern selbst Freude macht, damit sie auf seine Bewirtschaftung ebenso stolz sein können, wie sie es immer auf den prächtigen Wandschmuck der Meister Kaspar Kögler und Heinrich Schütz waren und sein werden. Die Leistungsfähigkeit des Wirtes muß mit dem in Harmonie gebracht werden, was da in zahlreichen Bildern und Versen von den Wänden herab gepredigt wird. Dazu ist aber notwendig, daß „unser Ratskeller“ in die Hände eines tüchtigen und finanziell sehr leistungsfähigen Pächters kommt. Ob der Pächter K oder D heißt, bleibt sich ganz gleich, die Frage ist zunächst entscheidend, ob er etwas kann und ob er etwas hat, und so von vornherein die menschenmöglichste Garantie für die Führung des Ratskellers auf einen der Bedeutung der Kur- und Fremdenstadt Wiesbaden entsprechenden Standpunkt und für eine dauernd gute Führung der Wirtschaft bietet. In zweiter Linie erst kommt die Frage, ob einem auswärtigen, oder einheimischen Pächter der Vorzug zu geben ist, und ob es richtiger ist, den Ratskeller an eine Bierbrauerei oder ein Konfektum von Weinbäuern zu verpachten.

Wie die Dinge zurzeit liegen, schwankt die Entscheidung zwischen der Pischorebrauerei in München, die als Unterpächter einen erfahrenen Fachmann in den Ratskeller setzen will, und dem in der letzten Stadtwortordnetenversammlung erwähnten Konfektum Wiesbadener Weinbändler, die natürlich ebenfalls einen Unterpächter mit der Führung der Wirtschaft betrauen würden. Das Jünglein der Wage neigte sich am Freitag ziemlich stark auf die Seite der Weinbändler, und es läßt sich in der Tat vieles für die Verpachtung an das Konfektum sagen, das sicherlich, was die finanziellen Garantien angeht, nicht hinter der Münchener Großbrauerei zurücksteht. Dazu kommt, daß die Weinbändler den Lokalpatriotismus entzündet; als Hiesige werden sie von vornherein (und mit Recht) mit freundlicheren Blicken angesehen. Wenn trotzdem der Pischorebrauerei ein Vorzug gegeben werden soll, dann müssen die Gründe, die zu dieser Entscheidung führen, doch wohl schon sehr triftig sein. Es lassen sich denn auch tatsächlich gute Gründe für die Verpachtung an einen Pächter, der gutes Münchener und anderes Bier sowie Wein auschenkt — auf den Namen kommt es nicht an —, anführen: Ein Pächter kann sich natürlich nicht mit sich selbst entzweien, wie das leider bei einem Pächterkonfektum der Fall sein kann. Das ist ein wesentlicher Grund. Der Ratskeller wird unzweifelhaft besser prosperieren, wenn darin ein gutes Glas Bier und Wein verzapft wird, mit anderen Worten: wenn das Bier im gewissen Sinne den Vorzug genießt. Dieser Grund ist noch ausschlaggebender. Da der Pächter gezwungen ist, seine Weine nur von Wiesbadener Weinbäuern zu beziehen, wird der einheimische Weinhandel in wünschenswerter Weise berücksichtigt und der Charakter der Stadt — um mit den Worten einiger Stadtwortordneten zu reden — als „Metropole des Rheingaus“ durchaus gewahrt. Daß den Gastwirten durch die Verpachtung des Ratskellers in dieser Richtung wesentliche Konkurrenz gemacht wird, kann nicht zugegeben werden; eine wesentliche Konkurrenz würde erst dann eintreten, wenn der Pächter die Bierpreise so niedrig stellen würde, daß sie diejenigen anderer Gastwirte nicht erreichten. Das wird er aber im eigenen Interesse nicht tun.

Wir können uns aber trotz der triftigen Gründe, die für die Verpachtung des Ratskellers an Pischore oder einen anderen Pächter sprechen, bei dem Hauptgewicht auf Verschiedenheit legt, auch für die Verpachtung an die Weinbändler erwärmen, wenn sich bei der näheren Prüfung ergibt, daß Garantien für eine einheitliche, von keinen Zwistigkeiten beeinträchtigte Führung der Wirtschaft gegeben werden, und die Frage, ob der Ratskeller als Weinrestaurant gehaltlich gemacht werden kann, zu bejahen und mit Sicherheit zu erwarten ist, daß der Ratskeller auch unter dem Zeichen des Weins in stetige Verhältnisse gelangt.

Zu der Ratskellerverpachtung geht uns noch von einem Fachmann ein längerer Artikel zu, den wir in seinen wesentlichen Teilen zum Abdruck bringen, ohne indessen damit die Ansicht des Verfassers in allen Stücken zu der unserigen machen zu wollen:

In der Debatte über die Verpachtung des Ratskellers wurden verschiedene Ansichten laut, warum eine Vergebung an eine Münchener Brauerei unangebracht sei. Die Ansichten der Herren Wüchening, v. Od und Kallbrenner waren durchaus zutreffend, dagegen ist die Idee einer Verpachtung an ein Weinbändlerkonfektum eine direkt unglückliche. Es handelt sich doch darum: Wollen wir einen Ratskeller oder einen Ratsweinkeller? Ein Ratskeller führt neben Wein auch Bier, ob das nun aus der Pischorebrauerei oder einer anderen stammt, bleibt sich völlig gleich. Jedenfalls ist die Pischorebrauerei als ein Privat- und nicht Aktienunternehmen sympathisch. Pachtet ein Wiesbadener Wirt den Ratskeller, so hat er doch eine Brauerei mindestens, wahrscheinlich aber zwei — eine Münchener und eine Pilsener — hinter sich, die beide darauf sehen werden, daß ihre Produkte rechten Weg finden. Eine Degradierung als Bierkeller wäre dann auch nicht ganz unmöglich. Die Pischorebrauerei als Pächterin will — wie es heißt — nur ihre eigenen Biere — hell und dunkel — zum Ausschank bringen. An Qualität stehen die hellen Münchener Biere den Pilsenern völlig gleich. Die Pischorebrauerei weiß also, daß das Bier, das getrunken wird, von ihr ist, und damit wird sie zufrieden sein. Den Weinbäuern, den Rheingauern ist dann der freie Wettbewerb erschlossen, der die Konkurrenz aneifern und uns gute und preiswerte Biere in den Ratskeller liefern wird. Wo die sind, da werden sie auch getrunken. Zum reinen Bierlokal muß der Ratskeller dann nicht herab, ganz abgesehen davon, daß die ganze Einrichtung und Aufmachung der Räumlichkeiten eine Massenbierewirtschaft gar nicht zuläßt. Deshalb ist auch die Forderung, Wiesbadener Biere einzuführen, nur dann diskutabel, wenn diese Biere mit mindestens 20 Pf. für 0,4 Liter zum Ausschank gelangen. Werden die Lokalitäten als Weinrestaurant an ein Konfektum Wiesbadener Weinbändler verpachtet, das ausschließlich seine Biere zum Ausschank bringt, so ist zu befürchten, daß der Ratskeller von einem Teile des Publikums gemieden und den Fremden zum Besuche — wenigstens nicht empfohlen wird. Anders wieder ist es, wenn ein einzelner Weinbändler Pächter des Ratskellers und darin seine eigenen Biere zum Ausschank bringen würde. Dagegen würden Publikum und Konkurrenz keine Einwendungen erheben. Aber kurz oder lang — wahrscheinlich aber über kurz — würden die vier vereinigten Weinbändler einsehen, daß sie ohne Bierauschank das Etablissement doch nicht rentabel halten können. Führen sie dann Bier ein, so ist derselbe Zustand geschaffen, der jetzt bekämpft wird, nur mit dem Unterschied, daß der freie Wettbewerb der Weinbändler ausgeschaltet würde. Oder das Konfektum erklärt dem Magistrat, bei der Pachtsumme nicht auf die Kosten zu kommen, und ersucht um Pachtzuschlag. Da es sich um Wiesbadener Bürger handelt, wird der Magistrat darauf eingehen müssen. Bei der Pischorebrauerei sind derartige Rücksichten nicht zu nehmen. Und glaubt man denn wirklich an eine ewige Harmonie in diesem Konfektum? Kann der leitende Wirt so vielen Herren gerecht werden? Anders wäre es, wenn die Stadt den Ratskeller in eigene Regie nehmen würde, wie in München, Leipzig, Bremen usw. Dann wären aus dem Betrieb wesentlich mehr als 2000 M. im Jahre herauszuschlagen. Die Rheingauer

Gemeinden und Forensen insbesondere würden dem Magistrat beim Einkauf von Wein sicherlich sehr entgegenkommen, ebenso die anderen Lieferanten, und zwar schon der Beklemme wegen. Dann wäre die Rentabilität gesichert. Nun noch ein Wort über den Ratskeller selber. Man bewerte die Konkurrenz, die der Ratskeller den übrigen Wirten machen würde, viel zu hoch. Kellertokale sind nicht mehr modern, ebenso wenig Wandmalereien. Das Publikum verlangt helle und freundliche Räume, Luft und Licht, und an derartigen Lokalen leidet Wiesbaden nicht Mangel. Der Wiesbadener Ratskeller ist auch keine althistorische Stätte, wie die in Bremen, Danzig, Hildesheim usw., sondern eben ein Lokal, wie so viele andere. Nur daß es der Stadt gehört, und sich deshalb in Händen befinden muß, die einen ruhigen, festen und vornehmen Betrieb gewährleisten. Vinicola.

— Aber Heinrich Reiningger, den zum Hofgärtendirektor der königl. Preuß. Hofgärten ernannten früheren Garteninspektor von Wiesbaden und jetzigen Stadtgärtendirektor von Hannover, sagt die „Hannoversche Gärtnerbörse“ u. a.: „Ein unbegrenztes Vertrauen wurde dem einstimmig von den hiesigen Kollegen Hannovers Erwähltem entgegengebracht, und wir können heute, nach 3 1/2 Jahren, wohl sagen, daß dasselbe in allen Teilen gerechtfertigt war. Auf allen Gebieten ist nach den schweren Kämpfen, die gegen die frühere Leitung geführt werden mußten, Ruhe und Frieden eingetreten und die hannoversche Gärtnerchaft kann in erster Linie hierfür Herrn Stadtgärtendirektor Reiningger dankbar sei. Aber nicht allein die Gärtner, nein, die ganze Einwohnerschaft Hannovers hat die gleiche Pflicht, denn er war für die Stadt Hannover ein Beamter, wie er sehr schwer ersetzt werden kann, denn nicht nur, daß die hannoverschen Gartenanlagen als musterhaft weiter ausgebaut sind und alle Neuschöpfungen den reifen, erfahrenen Gartenkünstler zeigen, sondern sie vertreten auch den praktischen Organisator des Ganzen. Unermüdetlich tätig, war er Muster und Beispiel auf allen Gebieten, und der Stadtsäckel wird es wohl am besten gemerkt haben, daß es auch dann gut sein kann, wenn es nicht allzu teuer ist.“

— Dienst- und Werkvertrag. Ein Fuhrunternehmer hatte für eine Baufirma in Regierungsdistrict Wiesbaden Baumaterialien von einem Bahnhof zur abgelegenen Baustelle gefahren. Als die Baufirma in Konkurs geriet, meldete der Fuhrunternehmer den Betrag, den er zu erhalten hatte, als bevorrechtigte Forderung nach § 61, Ziffer 1 der Konkursordnung, an, weil er einen Dienstvertrag mit der Baufirma geschlossen zu haben glaubte. Der Konkursverwalter erkannte die Forderung nur als einfache Konkursforderung an, worauf der Fuhrunternehmer das Frankfurter Oberlandesgericht um Entscheidung anrief, nachdem die erste Instanz gegen ihn entschieden hatte. Das Berufungsgericht hat in Übereinstimmung mit dem Vorderrichter das Vorliegen eines Dienstvertrags verneint. In den Gründen heißt es, daß die erwiesene Tatsache, wonach der Fuhrunternehmer lange Zeit hindurch lediglich für die Baufirma tätig gewesen sei, nicht ausreichte, um das Vorliegen eines Dienstvertrags darzutun. Der Kläger hatte die Baumaterialien aus den Eisenbahnwagen entladen zu lassen, dafür zu sorgen, daß alles ausgeladen und auf die Fuhrwerke wieder aufgeladen wurde, auch alles richtig bis zur Baustelle gelieferte. Die Fuhrwerke unterstanden ihm, wurden von ihm angenommen und bezahlt, er hatte vertraglich dafür zu sorgen, daß die Transporte ordnungsmäßig durch die Straßen der Gemeinde erfolgten und bei verspäteter Entladung aus den Eisenbahnwagen die entstehenden Unkosten zu tragen. Die Bezahlung sollte waggontreife erfolgen. Danach konnte der Betrag kein Dienstvertrag sein, weil der Fuhrunternehmer tatsächlich der Baufirma gegenüber als durchaus selbständiger Unternehmer fungierte. Der Vertrag stellt sich vielmehr lediglich als Werkvertrag im Sinne des § 631 Abs. 2 des BGB. dar. Daß er teilweise als Dienstvertrag gelten könnte, ist ebenfalls nicht zutreffend. Danach steht dem Fuhrunternehmer nicht das Vorrecht des § 61, Ziffer 1 der Konkursordnung, für seine rückständige Forderung zu.

— Warnung vor der Herbstgrippe. Die Kinder einer in der Elwiller Straße wohnenden Familie Sch. hatten am Sonntagmorgen einen Spaziergang in den Dohheimer Wald unternommen und dabei der Mutter einen Strauß Gräser usw. mitgebracht. Kurz nach der Rückkehr erkrankte das 14jährige Töchterchen unter heftigem Unwohlsein und andauerndem Erbrechen. Sofort wurde ärztliche Hilfe herbeigeholt und Magenpumpen vorgenommen, die nach 1/2stündiger Arbeit die größte Gefahr beseitigten. Die Nachforschungen ergaben, daß das Kind an einer Herbstgrippe gelitten hatte und so in Vergiftungsgefahr geraten war. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß diese tödlichen Herbstgrippe besonders in den Stielen ein ziemlich hartes Gift enthalten, das bei Kindern schon den Tod verursacht hat.

— Schnaken. Im Gegensatz zu früheren Jahren haben wir dieses Jahr verschwindend wenig von diesen Plagegeister zu leiden. Während man sonst in dieser Jahreszeit unsere schönen Wälder nur mit der brennenden Zigarre im Mund oder mit dem Taschentuch um sich schlagen, betreten konnte, fällt es äußerst wohlthuend auf, daß es beinahe keine Schnaken mehr gibt. In erster Linie ist dies jedenfalls der großen Trockenheit zuzuschreiben, wodurch auch die stehenden Gewässer und Lämpel ausgetrocknet sind, und so den Larven der Schnaken das Lebenselement entzogen wurde. Das Ausbreiten der Koller usw. hat wohl auch mit den überwinterten Schnaken aufgeräumt, und sollte es, wenn möglich, diesen Winter wiederholt werden.

— Eine neue Wildart im Taunus. Die Hirsche und Rehe werden im Taunus nicht häufiger, sondern der starke Verkehr zwingt sie vielfach sich weiter zurückzuziehen, und einst gute Reviere gelten heute nur noch als recht mäßig. Der Hirsch vermehrt sich sehr langsam, und auch die Rehbestände sind vielfach außerordentlich gering. Da ist es begreiflich, daß sich das Augenmerk der Jäger und Jagdsiebhaber auf die Einführung neuer Wildarten richtet, aber die Wahl ist nicht leicht und der Verein hirschgerechter Taunusjäger, der sich diese Aufgabe gestellt hatte, war nicht ohne weiteres darüber schlüssig, welche neue Wildart man dem Taunus zuführen könnte. Man erwählte sich schließlich

Letzte Nachrichten.

Morokko.

Eine nationalliberale Versammlung.

hd. Osnabrück, 18. September. In einer stark besuchten Versammlung, die gestern abend hier stattfand, kritisierte der Reichstagsabgeordnete Wasserfall die auswärtige Politik und die Haltung der Regierung...

Der Flug nach Fez.

wh. Paris, 18. September. Nach Mitteilungen mehrerer Blätter hat der Flieger Bregi am 15. September, früh, seinen Weiterflug nach Fez angetreten...

Zum Tintental auf Stolypin.

hd. Petersburg, 18. September. Die Teilnahme der Bevölkerung an dem Befinden Stolypins ist sehr groß. Die Nachrichten lauten fortwährend gefahrlos...

wh. Kiew, 18. September. Gegen 7 Uhr morgens war die Temperatur normal, da jedoch der Puls 130 zeigte, ist Stolypins Zustand wegen Gefahr für das Herz besorgniserregend...

Petersburg, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Auf Grund eines Kiewer Telegramms teilt die „Koffia“ mit, daß ihr dortiger Korrespondent von Professor Rein, der unmittelbar aus dem Krankenzimmer Stolypins kam, folgende Angaben über dessen Zustand erhielt...

Kiew, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Ein heute früh 9 Uhr ausgegebenes Bulletin über das Befinden Stolypins besagt, daß seit vergangener Nacht die Schwächung der Herzstätigkeit eine bedrohliche Form angenommen habe...

hd. Petersburg, 18. September. Hier wurden zahlreiche Freunde der Brüder Bagrow verhaftet, darunter mehrere Frauen. Der Browning, mit dem Bagrow auf Stolypin schief, ist in Berlin gekauft.

Zu den Ausschreitungen in Wien.

hd. Wien, 18. September. Die Straßen, in denen sich die gestrigen Exzesse abspielten, boten heute ein Bild der Verwüstung. Die militärische Besetzung ist noch ausreicht erhalten worden...

hd. Wien, 18. September. Man befürchtet in maßgebenden Kreisen, daß sich die gestrigen Exzesse heute abend wiederholen werden. Die Polizei hat die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen...

Wien, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrigen Demonstrationen trugen einen ganz anderen Charakter als gewöhnlich. Diesmal fehlten die Ordner, und die Massen waren daher ganz auf sich und ihr Verantwortlichkeitsgefühl angewiesen...

meinen Unruhe nichts vernahmen, doch fanden die Schlußsätze, die mit Hoch- und Hufeisen ausgenommen wurden, in der Ringstraße ein stürmisches Echo...

Antienghische Demonstration in Böhmen.

wh. Prag, 18. September. Als gestern abend der Lord Mayor und Alderman der City von London hier ankamen, wurden sie auf dem Bahnhof von mehreren hundert Sozialdemokraten mit Demonstrationen empfangen...

Die Wirren in China.

wh. London, 18. September. Nach einer Meldung der „Morningpost“ aus Shanghai vom 17. September soll Tscheng-tu gefallen und die Familie des Vikkönig getötet sein...

Deutscher Fliegerbund.

wh. Nürnberg, 18. September. Der Deutsche Fliegerbund hielt hier gestern seine zweite ordentliche Generalversammlung ab, der nahezu alle flugsportlichen Vereine Deutschlands, insbesondere auch diejenigen Bayerns und Württembergs, sowie Vertreter des Kaiserlichen Automobilklubs...

Todessturz eines Fliegers.

hd. London, 18. September. Als der Flieger, Oberleutnant Cammell, gestern mit seinem Aeroplan zu London in beträchtlicher Höhe flog, verlor plötzlich die Maschine des Flugzeuges und dieses stürzte zur Erde...

Massenerkrankungen bei einem Hochzeitsmahle.

St. Ingbert, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Nach einem Hochzeitsmahle sind 40 Personen wahrscheinlich infolge Wurstvergiftung erkrankt.

Der Ausbruch des Aetna.

hd. Catania, 18. September. Der Haupt-Lavastrom ist 13 Kilometer vom Krater entfernt zum Stillstand gekommen. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Tödlicher Unfall durch Edisons Automobil.

wh. Nürnberg, 18. September. Gestern abend überfuhr der amerikanische Erfinder Edison mit seinem Automobil in Lauf bei Nürnberg einen zwölfjährigen Knaben, der sofort tot war.

Berlin, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichskanzler begab sich für einige Tage nach Hohenheim.

Berlin, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Der 9. Verbandstag des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschifffahrt wurde heute vormittag im Plenarsitzungslokale des Abgeordnetenhauses eröffnet...

Sofia, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Als Vertreter der Regierung begaben sich Stancifow und Poporki zur Beendigung der Verhandlungen über die Konular-Konvention...

Berlin, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Als die 16jährige Verkäuferin Margarete Giesen gestern nachmittag ihr Haar brennen wollte, fiel sie den Spiritusbrenner um...

Breslau, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Die auf dem Wege von Johannisbad nach Morisdorf belegene Brannebauke ist am Samstagabend niedergebrannt.

Kettbus, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend erlitt ein Pfäzliner Reisezug ein schweres Unglück und verlor sich selbst schwer.

Marseille, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Gestern wurden zwei Jäger auf dem Wege zur Jagd plötzlich von einem mächtigen Adler attackiert, den sie nur mit großer Mühe erlegen konnten.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete die neue Woche in ziemlich fester Haltung, obwohl anregende Momente eigentlich nicht vorlagen...

sich bis zum Schluß zu behaupten vermochte. Am Montanmarkt lagen Lantabfälle wiederum schwach. Banken waren bespaupert. Amerikaner höher. Industriewerte ziemlich fest...

wh. Frankfurt a. M., 18. September. Der dem Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Kreditbank in seiner heutigen Sitzung vorgelegte Abschluß des ersten Halbjahres 1911 zeigt in allen Zweigen des Geschäftes eine gute Entwicklung...

Schiffs-Nachrichten.

Ableinampfschiffahrt Kölnischer und Düsseldorfer Gesellschaft. (Agent für Wiesbaden W. Widel, Königstraße 20.) Abfahrten von Wiesbaden morgens 8.25 (Schiffahrt), 10.25 bis Köln, mittags 12.50 bis Coblenz, nachmittags 3.20 bis Ahmannshausen und zurück. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Wiesloch morgens 7.30 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Notiz Nr. 29; gefasst am Abendtag von 6 bis 10 Uhr; 10e Entscheidungen nur Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

- 1. Sept. dem Fabrikantenmeister Wilh. Enders e. S., Emma 9. dem Schlosser Jakob Reibenstein e. S., Wilhelmine 10. dem Kaufmann Adolf Breusch e. S., Deins Maria 11. dem Postboten Karl Schneider e. S., Emilie 12. dem Metzgermeister Karl Wenz e. S., Emil Karl 13. dem Puroangeheißten Emil Seib e. S., Friedrich Karl Emil 14. dem Tagelöhner Robert Reibung e. S., Robert Otto 15. dem Friseurmeister Wilhelm Sprungel e. S., Rudolf 16. dem Rittmeister a. D. Karl Joseph Leonard Reichmann e. S., Maria 17. dem Oberleutnant Walter Müller e. S., Olga Maria Luise.

Aufgebote:

Kaufmann Karl Kitz mit Karoline Doms hier. Hilfskassier Kaspar Dittel mit Elise Friedrich hier. Landwirt Otto Lamprecht mit Marie Setz in Wöhl.

Geschickungen:

Radierergebülde Robert Seibel mit Elisabeth Dorkorn. Mechaniker Georg Böw mit Auguste Bode. Schuhmann Gustav Steffen mit Charlotte Hildebrand.

Sterbefälle:

- 11. Sept. Margarete Kaiser, 35 J. 12. " Vertrautmalter Joseph Reimann, 58 J. 13. " Schuhmachermeister Georg Ruffart, 62 J. 14. " Schuhmann a. D. Franz Schulze, 68 J. 15. " Schuhmachermeister Friedrich Becker, 65 J. 16. " Privatier Georg Belger, 52 J. 17. " Maria, geb. Jung, Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Belger, 37 J.

Geschäftliches.

Vom Arzte sehr empfohlen!

Leipzig-Schleusig, den 25. März 1911. Von Ihrem Bisfon haben wir Gebrauch gemacht, und zwar hat meine Frau, welche 1 Jahr lang mit den Nerven und mit dem Herz zu tun hatte — der Arzt sagte Nervenerkrankung — etwa 5 Pakete, und zwar dreimal täglich 1 Kapselchen in 1 Tasse Milch zur Stärkung genommen. Vom Arzte wurde Bisfon meiner Frau sehr empfohlen und sie fühlt sich seit der Zeit auch wirklich viel wohler, besonders an Appetit fehlt es ihr jetzt nicht und das ist schließlich auch das Wichtigste...

Schön! Ich gebe ohne weiteres zu,

daß es ungeahnte Heilmittel gibt, die groß angepriesen werden und nicht helfen. Ganz edle Sodener Mineral-Paketen aber sind keine Heilmittel. Die sind ein gradezu ideales Mittel gegen jede Form der Nerven- und Verleibungs-erkrankungen...

Der heutigen Stadtansage liegt ein Prospekt bei im Verlag H. Klein & Co. es erscheinen bis Sonntag: „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, bei P. 496

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagserläute „Der Roman“.

Verleger: H. Klein & Co. Druck: H. Klein & Co. Druck und Verlag der S. G. Müller'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht vom 18. Sept. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatt.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pf. Sterling, 1 Franc, 100 fl. Osterr.-ungar. Krone) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel, 1 Rubel, alter Kredit-Rubel) and Price.

Staats-Papiere.

Table of state securities including German (Deutsch.), Austrian (Österr.), and other national bonds.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and municipal obligations from various regions like Rhine (Rheinl.), Westphalia (Westf.), etc.

Vorl. Lstz. In %.

Table of forward exchange rates for various banks and locations.

Vorl. Lstz. In %.

Table of forward exchange rates for various banks and locations.

Kuxe.

Table of mining shares (Kuxe) for various companies.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table of mortgage and debt securities.

Statistik od. provinziell-garant.

Table of statistical and provincially guaranteed securities.

Ausländische.

Table of foreign securities including Belgian (Belg.), French (Fr.), and others.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table of transport company stocks.

Aktien v. Obligt. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of stocks of German colonial obligation companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of stocks of industrial enterprises.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of transport company preference obligations.

Ausländische.

Table of foreign securities including British (Brit.), Dutch (Holl.), and others.

Amerik Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of various fully paid bank stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

KRONENBERGER & C^{IE}

BANKHAUS

Commandite der deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M.

MAINZ

Grosse Bleiche 35-37.

ERÖFFNUNG

Neuen Bureauräume

Wir zeigen hiermit die
an und halten unsere Dienste zur
Besorgung von bankgeschäftlichen
Angelegenheiten jeglicher Art unter
Zusicherung sachgemäßer und sorg-
fältiger Beratung, sowie kulanter
und diskreter Erledigung bestens
empfohlen.



MAINZ

Grosse Bleiche 35-37.

Unsere neue Stahlkammer ist mit
den modernsten Errungenschaften
der Technik in besonders starker
Konstruktion erbaut und bietet die
menschlichmögliche Sicherheit gegen
jede

Diebes- oder Feuersgefahr

Wir vermieten in derselben Stahl-
fächer unter eigenem doppelten Ver-
schluss des Mieters

für Mk. 10.— per Jahr

Ferner kleinere Fächer zur sicheren
Aufbewahrung v. Sparkassenbüchern
Hypothekenakten u. dgl.

für Mk. 5.— per Jahr

Interessenten ist die Besichtigung unseres neuen Bureaus sowie unserer Tresoranlagen gerne gestattet.

F 51

Gardinen — Teppiche — Dekorationen!

600 Fenster abgepasste Tüll-Gardinen,

nur solide, staubfreie Qualitäten, an drei Seiten sauber mit Band eingefasst, in weiss und cremefarbig, neue Muster, 3,20 bis 3,65 lang in verschiedenen Breiten, in fünf Serien zum Aussuchen, und zwar:

pro Fenster: 3⁵⁰ 4⁷⁵ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰

Tüll-Gardinen, 2⁷⁵
neue Sortimente in grösst. Auswahl,
Fenster 16, 11,50, 9, 8 bis

Spachtel-Gardinen, 12⁵⁰
sparte Neuheiten, in jedem
Geschmack,
Fenster 36, 27, 21, 18 bis

**Band- und Spachtel-
Stores,** 4⁵⁰
halb und ganz lang,
grosse Auswahl,
Stores 28, 21, 17, 12 bis

Zug-Rouleaus, 2¹⁵
in Körper, mit Spachtelarbeit, in
all. Läng. u. Breit., grosse Auswahl,
Paar 12, 9,50, 7,50, 6, 4,50 bis

Roll-Rouleaus 1³⁵
in allen Breiten und Längen, mit
reicher Spachtelarbeit,
Stück 5,50, 4,50, 3,50, 2,75 bis

Diwanddecken, 5⁸⁵
Fantasie, Gobelin, Moquette,
neueste Dessins,
Stück 42, 33, 24, 18 bis

Wohnzimmer-Teppiche!
in Tapestry — Velour — Velvet — Axminster
— nur beste deutsche Fabrikate, in allen
Grössen u. modernen Mustern, anfangend von
5⁵⁰ bis 85 Mk.

Speisezimmer-Teppiche!
in Tapestry — Velour — Axminster —
Boucle — in wundervollen Perser Mustern,
Riesen-Auswahl in allen Grössen, anfang. von
12 bis 115 Mk.

Salon-Teppiche!
in Axminster — Tapestry — Velour —
Perser deutsches Fabrikat,
zu allen Einrichtungen passend,
in grosser Auswahl, anfangend von
21 bis 185 Mk.

Fenster- u. Tür-Dekorationen 4⁵⁷
in Gobelin, Leinen u. Halbleinen,
mit farbigen Stickereien,
Fenster 48, 36, 24, 16, 12 bis

Fenster- u. Tür-Dekorationen 7⁵⁰
in Tüll, Spachtel u. Madrasstoffen,
per Garnitur (2 Chales, 1 Lam.)
45, 36, 24, 15, 10 bis

Bettdecken 3⁷⁵
in Tüll- und Spachtel-Ausführung,
mit u. ohne Volant, 1- u. 2-bettig,
65, 48, 36, 24, 15, 8 bis

Schlafdecken 3²⁵
in Wolle, Halbwole u. Baumwolle
Stück 24, 18, 12, 9,50, 7,50 bis

Bettvorlagen 95^{pt.}
in Velour, Tapestry, Boucle
und Perser Imitation,
6,50, 5, 3,75, 2,50, 1,50 bis

Tischdecken 5⁵⁰
in Gobelin u. Tuch, in allen Farben
u. Gröss., Stück 27, 23, 15, 12 bis

Nachdem sämtliche
Neuheiten für die
Herbst-Saison in
dieser bedeutenden
Spezial-Abteilung
in reichhalt. grössten
Sortimenten einge-
troffen, dürfte für
den bevorstehenden

„Wohnungs- Wechsel“

nebenstehendes
ausserordentlich
„günstiges Angebot“
weitgehendste Be-
achtung verdienen.
Ansicht ohne Kauf-
verpflichtung jeder-
zeit gern gestattet.



Besondere
Gelegenheit!

200 Perser Vorleger

mit Seidenglanz und
Fransen, Grösse ca.
90/195, Stück 7⁵⁰
Mk.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K123

437.
Führer
fenster 12.

Dauernde Behebung der Nervenschwäche

Darf man sich nicht ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen.
Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und die Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtbefinden. Umgekehrt ist bei diesen innigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven ohne Behandlung des ganzen Körpers als ausgeschlossen zu bezeichnen.
Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht. Es gibt deshalb keine direkte Nervenkräftigung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Beseitigung des Allgemeinbefindens.
Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanzregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders ratsam, und zwar deshalb, weil die Ursache der Nervenschwäche: weit weniger auf Überanstrengung im allgemeinen (geistige und körperliche) zurückzuführen ist, als auf ungewöhnliche Lebensweise und unrationelle Ernährung. Viele nervöse Personen leiden auch an Appetitmangel, der in

engem Zusammenhang steht mit zu geringer Absonderung der Verdauungssäfte.
Diese Schwäche der Verdauungsorgane bemerkt die Somatose zu beheben, da sie — wie in vielen wissenschaftlichen Arbeiten betont — die Magen- und Darmabsonderung günstig beeinflusst und dadurch direkt appetitanregend wirkt.
Es ist also irrig, wenn man glaubt, mit Pfefferkorn, Eier usw. die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können. Die kräftigste Nahrung mit viel mehr Nahrung, wenn der schwache Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern sie nur als Belastung empfindet. Wenn infolge des Appetitmangels das Essen nicht mit Freude, sondern direkt mit Mühsal und Zwang genossen wird, dann kann es nicht anregen.
Ein Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch isst, sondern was er verdaut.
Das gewöhnliche Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, das die Absonderung der Verdauungssäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.
Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine ausgeglichene, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den abnormen Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im Vorteil sind. Sie beun-

sprechen nicht nur vom Magen eine längere und geringere Arbeit, sondern vermögen auch eine natürliche Steigerung des Appetits zu bewirken.
Wird deshalb die Somatose als Beißstoff in den üblichen pharmakologischen Dosen gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Beseitigung der Verdauungsstörungen unter besserer Ausbildung und Ernährung des gesamten Körpers. Als weitere natürliche Folge ergibt sich die Wiederkräftigung und Auffrischung der Nerven.
Es ist also ratsam, bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverlust, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens infolge ungewöhnlicher Ernährung die Somatose zu probieren.
Seit über 16 Jahren bewährt, in allen Kulturstaaten bekannt und von der Ärzeteile so gründlich wie kein ähnliches Präparat geprüft, bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.
Man mache einen Versuch von 3-4 Wochen Dauer, um sich selbst von der Wirksamkeit der Somatose zu überzeugen.
Alle Apotheken und Drogerien führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform auch in der neuen flüssigen Form in den beiden Geschmacksarten „süß“ und „süß“, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfiehlt. Preis der Originalflasche M. 2.60, F 78

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 64. — Direktor: Arthur Michaelis.
Institut für alle Zweige der Tonkunst.
Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.
Klavierspiel: Herr Professor Mannstedt, Königl. Hofkapellmeister, Herr Fr. Petersen, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhaase, Königl. Kammermusiker, Herr A. Leydecker, Pianist, Herr K. Wiegand, Pianist, Fr. E. Michaelis, Fr. A. Kraft, Fr. Kl. Hülcker, Fr. M. Ahrens. — Gesang (Methode Prof. Stoelthausen): Frau Luise Petersen-Zur Nieden, Fr. M. Bouffier, Gesangspädagogin. — Violine (Methode Professor Joachim): Herr Direktor A. Michaelis, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhaase, Königl. Kammermusiker, Fr. G. Michaelis. — Cello (Methode Prof. Brückner): Herr Konzertmeister F. Brühl. — Orgel: Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. — Kammermusik, Ensemble und Orchesterspiel.
Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis.
Anmeldungen werden täglich von 11-1 u. 3-5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. St.), entgegengenommen.
1278

Darmstädter Möbelfabrik

fertigt Wohnungseinrichtungen in der vornehmsten Ausführung
Schöne wertvolle Ausstattungen von 300 Musterzimmern
Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129
Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage
Maßfertigte Kostenaufschläge gratis!

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle wie:
Hängelohr, Wanderniere, Brüche etc. nach
Toufel, Dr. Ostertag, Glénard u. a.



Anfertigung nach Mass.
„Kera“ u. „Kalisiris“,
bester hygien. Korsett-Ersatz.
Weibliche Bedienung!
P.A. Stoss Nachf.,
Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.
K 71

Rasier-Messer von 1.50 an.
Apparate von 2.00 an.
Schleifen gut und billig.
Ph. Krämer, Stahlwarenhaus,
26 Langgasse 26. Tel. 2079.



Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10. 937
Reparaturen.

Das Wiesbadener Tagblatt ist im Rheingau

zum Preise von 90 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen:

- In Biebrich: durch die bekannten 31 Ausgabestellen.
- In Schierkeim: durch W. H. Sell, Raingerstr. 21.
- In Niederrhein: durch Bernhard Grundel, Petersgasse 4.
- In Eltville: durch Josef Holland Der.
- In Erbach: durch Joh. Buch Der, Erbacherstr. 14.
- In Dettlich: durch Ernst Knaut, Taunusgasse 5.
- In Winkel: durch Adam Kaufmann, Aufseher, Domherrenstr. 14.
- In Geisenheim: durch Frau Elise Sprenger, Elise, Bergstr. 14.
- In Johannisberg: durch Frau Elise Sprenger, Elise, in Geisenheim, Bergstr. 14.
- In Rüdesheim: durch Adam Jung, Kirchstr. 9.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum, ist vollständig wasserhell und frei von Petroleumgeruch.
an Feuersicherheit sämtliche anderen Petroleumsorten.

Kaiseroel

ist in Bezug auf Leucht-Kraft unübertroffen u. schon die Augen.

Kaiseroel

brenstsparsam kann für jede Petroleumlampe u. Koch-Maschine verwendet werden und ist ausserdem ein vorzügliches Material zur Speisung von Petroleum-Öfen.

Echt zu beziehen durch sämtliche bessere Kolonialwaren-Detailgeschäfte.
Engros-Niederlage: Ed. Weygand, Wiesbaden, Kirchgasse 48.
Name „Kaiseroel“ ges. geschützt. Fabrikanten: Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar.
1211

Siebenundfünfzigster Jahrgang.
Berliner Börsen-Zeitung
erscheint zwölfmal wöchentlich.
Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungs Expeditionen.
Probenummern sendet gratis auf 8 Tage
Die Expedition:
Berlin W., 37 Kronenstraße 37.

Sporn, Deutscher Sport, Sportwelt,
an den Reintagen von 9 Uhr vorm an vorräthig. 1275
Carl Pfeil,
Buchhandlung, Kl. Burgstr. 4.
Samen-Taschen w. schön repar., wie neu hergestellt. Hellmuthstr. 36, Lad.

Mail-Coach-Abfahrt
: : Rennplatz : :
während der Reintage Abfahrt 1 1/2 Uhr vom Kurhaus hin und zurück 5 Uhr.
Weit unter Preis
kaufen Sie elegante Herren-Kuzüge, hoch modern, auf Robbar gearbeitet, einzelne Hosen, Reuggasse 22, 1. St.

Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.
Gasmotorenfabrik A.-G. Köln - Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).
F 129
Präzisionsmotoren
für Gas, Benzin, Spiritus.
Dieselmotoren.
Über 100.000 PS. im Betrieb.
Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Eckenheim, Moltkeallee 72.

Wiesbadener Stopfanstalt, elektr. Betrieb, neuest. Verfahren,

Oranienstr. 3. R. Radau Nachf. A. Schick jr. Telefon 4604.
Spezialmaschinen zum Stopfen von Strümpfen u. Trikotagen. — Billigste Berechnung.
Stopft Wäsche aller Art, speziell Hotel- und Wirtschaftswäsche, Gardinen, Herren- u. Damen-Garderobe haltbarer wie alles andere und fast unsichtbar.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Dieses Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgab zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen.

Mädchen, das flott kensographiert u. Maschine schreibt, sofort gesucht. **Dachhaus, Poststraße 27.** B18808

Tüchtige erste Verkäuferin für Paarderei gesucht. Lohn 40 M. Offerten unter E. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Angeseh. Verkäuferin u. Lehrmädchen sucht Wm. Wilmmer, Wiesb.

Tüchtige Verkäuferin für Schweinemetzerei gef. Schwelbacher Straße 26, im Laden.

Fräulein für Sigarengeß. sofort gesucht. Def. Waldstraße 31.

Junges Mädchen, welches Lust hat, den Verkauf von Musik u. Musik gegen monatliche Vergütung zu erlernen, zum 1. Okt. gef. Offerten unter D. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Berf. Zailen-Arbeiterin, erste Hand, welche befähigt ist, die Besichtigung der Waare mit zu übernehmen, dauernde angenehme Stellung. Off. u. E. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Koch u. Anarbeiterinnen gesucht. Reichstraße 28, 2. Etage.

Mädchen aus guter Familie kann unter günstigen Bedingungen feiner Damenkleiderarbeiten erlernen. **Wegner, Reichstraße 22, 1.**

Büchlerin u. angehende Büchlerin für dauernd gesucht. **Schlegelstraße 18, 1.**

Büchlerin und Büchlerinnen gesucht. **Reichstraße 11, Bücherei.**

Büchlerin u. angehende Büchlerin gesucht. **Schlegelstraße 18.**

Brautes Mädchen f. das Bügeln gründl. erlernen. **Reichstraße 14, 3.**

Büchlein, Büchlein u. Frauen gründlich erl. **Schlegelstraße 18, 1.**

Zur Führung eines H. Gesch., im Haushalt u. e. unabh. etliche Frau od. Mädchen gesucht. Offerten unter D. 147 an den Tagbl.-Verlag. B18804

Anständig. nettes Mädchen, welches schreiben u. schreiben kann, zu einer Dame als Jungfer, evtl. nach auswärts gesucht. Offerten u. R. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Kindersäuglinge oder Säugl. in allen häuslichen Arbeiten bew. zu groß. Kind. z. 1. Okt. gef. **Reichstraße 41, 4-7 Uhr** Schlegelstraße 44.

Gerichtsrätin wird gesucht. **Reichstraße 58.** Vorstellungen zwischen 8 u. 10 Uhr.

Sehr feine, in Köchinnen für Privat u. Geschäftsküchen, best. Köchinnen, d. keine u. einfache Küche verstehen, bessere und einfache Hausmädchen, erste Köchinnen, Kindermädchen, Frau Anna Müller, geb. Schmidt, **Reichstraße 40, 2.**

Reinlichste Köchin, die dauernd mit einem u. sauberen Hausmädchen in g. Dien. z. 1. Okt. gef. **Schillerstr. 2, an d. Singerstr.**

Sehr tücht. Köchinnen, best. Kinder-, Hausmädchen, Köchinnen, welche kochen f. e. Privatf. Frau Elise Dorn, gewohnheitsmäßig Stellenvermittlerin, **Waldstraße 40, 2.**

Köchin, welche auch etwas Hausarbeit versteht, für 1. Oktober gef. **Reichstraße 57.** Vorzuglich von 4 Uhr ab.

Gesucht zum 1. Okt. Köchin u. Hausarb. übern. **Waldstr. 78** (Reichstraße) 9-10, 5-6 Uhr.

Köchin für einige Wochen logischer zur Ausreise gef. **Benfion Bolt, Bismarckstraße 1.**

Zum 15. Okt. selbständ. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, für ein. Familienhaushalt gef. **Adresse im Tagbl.-Verlag.** Lk

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. gesucht. **Reichstraße 47, 2.**

Tüchtiges Hausmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Oktober gef. **Dagwitz, Bismarckstraße 17.**

Besseres Mädchen, das perfekt schneiden kann oder einfache Jungfer gesucht. **Frau Dr. Dornbusch, Gartenstraße 17.**

Gesucht sauberes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht. **Bismarckstraße 10, 1. Et.**

Tücht. saub. Hausmädchen gef. **Schlegelstraße 29, Bismarckstr.**

Gesucht tücht. Hausmädchen, w. selbst kochen kann, für sofort **Bismarckplatz 3, 2 rechts.**

Zu gut empf. Hausmädchen, fath. u. gut bürgerl. Koch u. a. Hausarb. gründl. versteht, zu 2. Dez. für gleich od. spät gef. **Zu erst. u. 11-1 u. 4-8 Uhr** Reichstraße 44, 2. Etod.

Gesucht zum 1. Oktober tücht. Hausmädchen mit gut. Zeugn., im Schreiben, Nähen erfähr. **Frau Generali, Bismarckstr. 8, 2. Et., 9-11, 4-5, 8-10 Uhr.**

Supert. Alleinmädchen sofort gef. **Schwalbacher Straße 55, Part.**

Junges einfaches Mädchen gef. **Bismarckstraße 10, 3.** B18737

Ein tüchtiges Hausmädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. **Reichstraße 17, Wilmmer.** B18736

Für sof. aus Mädchen, d. kochen f. u. Hausarb. üb., gef. Vorz. Reichstraße 16, 3. u. 10/9, 1-4 u. 7 Uhr.

2. Mädchen, d. gut bürgerl. Koch u. Hausarbeit übernimmt, z. 1. Okt. gef. **Reichstraße 18, Part.**

Ordnentliches Mädchen das gut bürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oktober od. früher gesucht. **Frau Professor Inger, Bismarckstr. 7, 1.**

Mädchen, das kochen kann, gef. **Koh. Hausmannstr. 10, 1 r.**

Hausmädchen gesucht. **Reichstraße 7.**

Supert. saub. Alleinmädchen mit guten Zeugn. für H. Haushalt z. 1. Okt. gef. **Vorzuglich bis 4 Uhr** nachm. **Reichstraße 47, 2 l.**

Ein Mädchen, 15-16 Jahre alt, zu erlernen gef. **Koh. Schwalbacher Straße 45, Bismarckstr.**

Best. Alleinmädchen zum 1. Oktober od. spä. gef. **An der Ringstraße 8, 2.**

Brautes Dienstmädchen sofort gef. **Reichstraße 46, Bismarckstr.**

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit versteht, zum 1. Oktober gef. **Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3 l.**

Ordnentl. Alleinmädchen z. 1. Okt. gef. **Schlegelstraße 16, 2**

3. ordentl. Zweitmädchen z. 1. Okt. gef. **Reichstraße 115, 1.**

Kraftiges stilles Hausmädchen mit etwas Kochkenntn. u. 1. Okt. gef. **Bismarckstr. 20, Bismarckstr.**

Kleineres besseres Mädchen, das kochen kann, zum 1. Okt. zu erlernen gef. **Dame mit N. Vermietung gef. Koh. Reichstr. 38, 1.**

Per 1. Oktober durchaus tücht. Alleinmädchen gef. **Dasselbe muss ein unbeschädig. Ordnung u. Sauberkeit gewahrt sein u. auswärts. Koch. können, Vorzuglich, Reichstraße 68, 2.**

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, in kleinen, fröhlich. Haushalt gesucht. **Schwalbacher Straße 24, 2 rechts.**

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann, nähen versteht, bei eing. Dame gef. **Def. Wäld. aus dem Hause. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden u. 9-11 u. 3-4 Schwalbacher Str. 2 r.**

Supert. Kindermädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht. **Schwalbacher, Schlegelstr. 10, Bismarck-Ring 44, 3 links.**

Tücht. Hausmädchen bei gut. Lohn sofort gesucht. **Reichstraße 63.**

2. saub. Alleinmädchen z. 1. Okt. gef. **Schwalbacher Straße 5, 1 l.**

Gesucht sofort besseres Mädchen, das selbständ. bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit versteht, evtl. Ausreise. **Reichstraße 74, 2 Tr.**

Tücht. sal. evang. Alleinmädchen, in jeder Beziehung tüchtig, das gut bürgerl. kochen kann, zu H. Haushalt bis 1. Oktober oder früher gesucht. **Frau Dr. Dornbusch, Bismarckstr. 8, 2. Et.**

Ein sauberes Mädchen, das etwas kochen kann, auf sofort in H. Haushalt gef. **Schwalbacher Straße 2, 2.**

Gesucht zum 1. Oktober tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann, Vorzuglich u. nähen kann. **Frau Dr. Dornbusch, Bismarck-Ring 57, 3.**

Zum 1. Okt. Eintritt sauberes Mädchen in kleinen Haushalt gef. **Waldstr. 78, Schwalbacher Straße 20, 1. Eingang** Reichstraße.

Erf. Alt. Mädchen mit gut. Zeugn. u. a. Dienst des Tages für, oder 1. Okt. gef. **Frau Dornbusch, Bismarck-Ring 61.**

Besseres Alleinmädchen, das gut bürgerl. kochen kann, evtl. u. ordnungslieb. ist, für H. Haushalt (2 Pers.) z. 1. Okt. gef. **Vorzüglich nachm. 8-5, Bismarckstr. 4, 2.**

Brautes Mädchen gef. **Schwalbacher Straße 19, Part.**

An Küche u. Hausarb. erf. Alleinm. mit gut. Zeugn. für hiesig. Haushalt. **Reichstraße 14, 3.**

Alleinmädchen für bürgerl. Haushalt gesucht. **Dagwitz, Bismarckstr. 10, 1. Et.**

Gewandtes Mädchen gef. **Bismarckstr. 9, 1, von 5-7 nachm.**

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut koch. u. Hausarbeit versteht, zu 2 Personen zum 1. Oktober gef. **Vorstellung Reichstraße 12, 1.**

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. **Reichstraße 46, 3.**

Eine ältere Dame sucht ein Mädchen, nicht unter 30 J. alt, welches selbstständig gut kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht. **Schwalbacher Str. 1, 1. Etod rechts.**

Junges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. **Bismarckplatz 4, Part. rechts.**

Kell. tücht. Mädchen gef. **Schwalbacher Straße 20, im Laden.**

Tücht. braves Alleinmädchen nicht unter 20 Jahren, für gleich od. zum 1. Okt. in best. ruh. Haushalt gef. **Vorzüglich. Tagl. 10-12 u. 3-5 Uhr. Adresse im Tagbl.-V. Lg**

Supert. einfaches Mädchen zu 2 Pers. im Alter v. 44 u. 1 J. sofort gef. **Bismarckstraße 1, 2.**

Gute Zeugnisse verlangt. Pension Koch, **Reichstraße 12.**

Besseres Mädchen, durchaus gebildet und eifrig, für Haushalt, das nebenbei auch im Lad. mitzuarbeiten hätte, zum 1. Okt. per Konditorei A. Sigle, **Reichstr. 14.**

Wegen Anständigkeit des j. Mädch. suche ich zum 1. Oktober oder früher ein sehr tücht. zuverlässiges Alleinmädchen. **Reichstr. 28-30 W.**

Reichstr. 28, 6. Part. **Gesucht per 1. Oktober** tücht. gesunde Alleinmädchen, part. in Küche u. Hausarbeit, Privatant. gef. **Alters für kleinen, feinen Haushalt, bei altem Ehepaar.** **Waldstr. 6, 2.**

Einfach, braves u. tücht. Mädchen in kleinen Haushalt gef. **Koh. Schwalbacher Str. 1, 1 r. Hiesig.**

Alleinmädchen in auß. Haushalt per 1. Okt. gef. **Zu melden bei F. Sidner, Bismarckstr. 2.** B18800

Tücht. Mädchen mit g. Zeugn. gef. **Reichstraße 49, Bismarckstr.**

Sehr tücht. Mädchen f. Küche u. Haushalt gef. **Reichstraße 2, Part.** B18803

Zweitmädchen und Köchin in feinem Haus bei hoch. Lohn für bald gef. **Dreizehntenstraße 8, 2.**

Best. Alleinmädchen in kleinen Haushalt gef. **das kochen kann u. alle Hausarbeit versteht. Bismarckstr. 41, 2.** B18805

Mädchen vom Lande gef. **Reichstraße 30.** B18817

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Sept. evtl. 1. Oktober gef. **(2 Personen). Vorzuglich 9-10, 2-4 Uhr** Kaiser-Friedrich-Ring 58, 2.

Besseres Alleinmädchen, in all. ruh. bew. z. 1. Okt. gef. **Reichstr. 41, 4-7 Uhr** Bismarckstr. 44.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus gef. **Reichstraße 15.**

Suche für m. Haushalt tücht. Mädchen, d. koch. l. u. nähen kann, bei hohem Lohn u. sehr guter Verordn. **Frau Schreiber, Kaiser-Friedrich-Ring 44, 3 links.**

Tüchtiges Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, in kleinen Haushalt ohne Kinder gef. **Guter Lohn u. Pension. Vorzuglich. Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1.**

In H. Haushalt ein saub. Alleinm. welches etwas kochen kann, gef. **Schwalbacher Straße 46, 3.**

Tüchtiges Alleinmädchen in H. Haushalt zum 1. Oktober gef. **Guter Lohn. Reichstr. 22, 1.**

Saub. Mädchen wird für bald gef. **Schwalbacher Straße 27, Laden.**

Brautes heiliges Mädchen gef. **Reichstraße 9.**

Tüchtiges Hausmädchen für sofort gef. **Kob. Bismarck-Ring 57, 3.**

Sof. ab. 1. Okt. tücht. Alleinm. w. selbständ. kochen kann gef. **Gute Zeugn. evtl. ordentl. Nähen für gute Arbeit. Bismarckplatz 3, 2 r.**

Brautes Dienstmädchen gef. **Schwalbacher, Bismarckstr. 10, Part.**

Mädchen gef. **Reichstraße 12, 1 r.**

Brautes ordentl. Mädchen, w. koch. u. nähen kann, zum 1. Okt. gef. **Reichstraße 58, 1 l.**

Jung. Mädchen für leicht. Arbeit gef. **Reichstraße 30, Part. links.**

Junges reinl. fleiß. Mädchen von 16-18 Jahren zum 1. Okt. gef. **Reichstr. 4, 2 r.** B18849

Zwei Damen suchen reinl. sal. Alleinmädchen z. 1. Okt. **Reichstr. 20, 1. Etod rechts.**

Tüchtiges Alleinmädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat und gut kochen kann, wird bei hohem Lohn in eine kleine Fam. gef. **Bismarckstr. 3, 2.**

Gewandtes Alt. Hausmädchen gef. **Vorstellung Neapelstraße 20, vorn.**

Einsame Dame sucht gleich **brav. Mädchen, das kochen u. nähen kann. Reichstraße 30, 2 r.** B18849

Brautes Mädchen für Kinder u. leichte Arbeit gef. **Reichstr. 4, 2 r.**

Brautes Mädchen tagsüber gef. **Reichstr. 19, Part. r.** B18867

Anständiges sauberes Mädchen tagsüber gef. **Schwalbacher Str. 8, 1 r.**

Anständiges junges Mädchen oder Frau für einige Stunden tagl. gef. **Koh. Reichstraße 2, 2 r., von 8-4 und 11-12 Uhr.** B18848

3. fath. Mädchen zum 1. Oktober für H. Haushalt von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachm. gef. **Schwalbacher Straße 9, 1. Et. rechts.**

Saub. reinl. Monatsfrau gef. **Reichstr. 44.**

Junge unabhängige Frau, w. in der Nähe der Bismarckstraße wohnt, für Hausarbeit 4 Std. wochn., 1 Stunde nachm. gef. **Reichstr. 13, 1.** B18804

Tüchtige saubere Hausfrau gef. **Reichstraße 18, 1. Etod.**

Supert. Monatsfrau od. Mädchen sofort gef. **Reichstraße 14, Part.**

Monatsmädchen vom. gef. **Reichstraße 18, 1. Et.**

Saub. Monatsmädchen oder Frau mit gut. Zeugn. von 8-10 nachm. gef. **Vorzüglich bis 11 od. von 3-5 Uhr.** **Reichstraße 14, 1.**

Monatsmädchen von 7 1/2-5 Uhr gef. **Reichstraße 19.**

Fleißiges Monatsmädchen gef. **Reichstraße 5, 1. Et.**

Tücht. saub. Monatsfr. v. 7-10 nachm. gef. **Reichstraße 10, Part.**

Tücht. Monatsfrau oder Mädchen gef. **Schwalbacher Str. 10, 2 r.**

Ein saub. Monatsmädchen gef. **Dagwitz, Bismarckstr. 101, Part. links.**

Monatsfrau gef. **Reichstraße 2, 1 rechts.**

Saubere fleißige Monatsfrau tagsüber von 9-11 gef. **Reichstraße 9, Part.**

Tücht. Hausmädchen sofort gef. **Reichstraße 3, 1.** B18842

Tüchtige Hausfrau 3 Tage in der Woche gef. **Schwalbacher Str. 101, Part. links.**

Ordnentl. Kaufmädchen gef. **Reichstr. 7.**

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Reichstr. 7, 1. Etod.

Fräulein, in fern. Exped. gef. **Reichstr. 14, 2. Etod.**

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

Reichstr. 14, 2. Etod.

die Zelle. ... Personal. ...

Sum 1. Oktober ... Ein braves christliches Mädchen ...

Einfaches evang. Mädchen ... Besteres Mädchen ...

Besteres Mädchen sucht Stelle ... Besteres Mädchen ...

Superf. Mädchen sucht Beschäft. ... Besteres Mädchen ...

Junge Frau sucht Monatsstelle ... Stellen-Gesuche ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Für 1. Oktober ...

Tüchtige Büglerin ... Selbständige Haushälterin ...

Ein Hausmädchen ... Tüchtige Amme ...

Mädchen od. Frau ... Tüchtige Amme ...

Rath. Fräulein ... Gebildete junge Dame ...

Stellen-Angebote ... Kaufmännisches Personal ...

Best. Kinderfräulein ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Alleinmädchen ... Erfahrenes Hausmädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Best. Verkäuferin ... Tüchtige Verkäuferin ...

Best. Kammerjungfer ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Hausmädchen ... Tüchtiges Mädchen ...

Best. Fräulein ... Gebildetes Fräulein ...

Besseres Mädchen
im Kochen, Waschen und Servieren
best. sucht Stelle als echtes Mädchen
in feinem Geschäftshaus. Gute
Zeugn. vorhanden. Off. an Aug.
Weinig, Wiesbadener Tagblatt.

Besseres Mädchen
28 Jahre, sucht Stelle bis 1. Okt.
als Köchler in feiner Haushaltung.
Off. u. n. 2 Postfach, Friedrichstr. 1. Wiesb.

Junges tücht. Mädchen
das etwas kochen kann und Haus-
arbeit versteht, sucht Stellung in ruh.
Haushalt, am liebsten zu kinderlosem
Ehepaar. Offerten unter N. 618 an
den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Auswärtiges Personal.
Für meinen Sohn, 17 J., m. Ein-
verehr. u. Handelslehre, suche
Lehrlings- oder
Volontär-Stelle.
Carl F. Müller,
Scholofadenhaus, Langgasse 8.

Beachtenswert.
Anwaltsgehilfe, 33 J., unrichtig,
genügsam, verkehrsgewandt und
vielfach erfahren (mehrere Jahre
in gr. kaufm. Betriebe tätig gewes.),
prakt. Stenograph und Maschin-
schreiber, schöne flotte Handschrift,
mattlose Vergangenheit, zuverlässig
in Besorgung in Stell., sucht erfor-
dernden Wirkungskreis, evtl. als
Büroassistent, Gehaltsf. auch auf dem
Lande. Gefl. Anz. u. n. 8171
bei der An.-Exp. Rudolf Hoffe,
Damburg. F108

Gewerbliches Personal.
Tücht. 19. Herrschaftsdienere mit
aut. Zeug. sucht Stelle 1. 1. Oktober.
Arbeitsnachweis Rathaus.

Verh. Gärtner i. Et. u. a.
Tagdanfieber.
Off. u. n. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrbarer fleißiger Mann,
31 Jahre, in feinem Beruf gesund-
heitshalber wechseln muss, sucht St.
als Kassierer oder Vertrauensposten,
Kantion kann gestellt werd. Off. an
Frd. Brück, Camberg, Rosengasse 39.

Zuverlässiger junger Mann,
34 Jahre, sucht bei mäß. Ansprüchen
hier oder auswärts dauernde Besch.
irgendwelcher Art, Kantion verhandl.
Off. u. n. 619 an d. Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bietet eine An-
zeige im „Arbeitsmarkt“
des Wiesbadener Tagblatts
somit das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.
Solche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen
1 Zimmer.
Adelheidsstraße 33 1 Zim. m. Küche
für zu verm. N. 3675
Adelheidsstraße 17, 2. St., 1-2 Zim.
u. Küche zu verm. B16220
Adlerstr. 43 1 Z. u. n. K., p. 1. Okt.
1 Zim. m. hell. Bad, Boden. 3001
Adlerstr. 55 1 Z. u. n. Küche u. g. o. sp.
Aboltsstraße 3 gr. Zim. u. Küche mit
Wohlf. im 1. St., 1. Okt. zu verm.
Altenstraße 12, 2. St., 1 Z. u. n. K.,
u. n. l. Wd. Anz. 12-3. 3410
Altenstr. 33 2. St., 1 Z. Küche u.
Wohlf. an die Leute. 14. 3675
Altenstr. 36, 1. St., 1 Z. u. n. K.
u. an kleine Fam. per Okt. B18423
Altenstraße 33, 1. St., 1 Z. u. n. Küche
u. l. Anz. 2. Reichstr. 20. B15132
Altenstraße 47, 2. St., 1 Z. u. n. K.,
1. Okt. N. 3675
Altenstraße 6 in am Wdh. gr. Zim.
u. Küche, Wd. u. g. o. sp. 3. 3.
Altenstraße 44, 2. St., 1 Zim. und
Küche zu vermieten. 3059
Altenstr. 1 1 Z. u. n. b. N. 3.
Altenstraße 3, 2. St., 1 Zim. u.
Küche, auf 1. Oktober zu verm.
Dammstr. 16 1 Z. u. n. K. f. od.
f. od. N. 3675
Dammstr. 39, 1. St., 1 Zim. u. n. K.
u. Küche an eine Person. 3050
Dammstr. 63, 2. St., 1 Zim. u. n. K.
1 Zimmer, Küche, Wd. l. B15134
Dammstr. 85, 2. St., 1 Z. u. n. K. f. od.
Dammstr. 98, 2. St., 1 Zim. u. n. K.,
u. Wd., f. od. N. 3675
Dammstr. 3, 2. St., 1 Zim. u. n. K.,
u. Wd., an eine Person. B18535
Dammstr. 4, 1. St., 1 Z. u. n. K. 3454
Dammstr. 5, 2. St., 1 Z. u. n. K. (16).
Dammstr. 10, 2. St., 1 Z. u. n. K. 3675
Dammstr. 5, 2. St., 1 Z. u. n. K. B15138
Dammstr. 8 1-3-3. per Okt.
Dammstr. 12 1 u. 2-3-3. Wohn. auf
1. Okt. od. später zu verm. 2004
Dammstr. 12 f. 1 u. 2-3-3. mit
Wd. u. g. o. sp. zu verm. 2905
Dammstr. 19 1 Zim. u. Küche f. od.
Frankenstr. 9 Küche u. n. K., 2.
Frankenstr. 16, 2. St., f. od. Damm-
str. 1, 1 Z. u. n. K. u. Wd. B15537
Frankfurter Straße 122, Gärtner-
G. Brömmer, 1 Z. u. n. Küche, schöne
Lage an ruhige Leute zu verm.
Friedrichstr. 41, 2. St., 1 Zim.,
Küche, Wd. u. g. o. sp. 1 Zim.,
Küche, Wd. u. g. o. sp.
Friedrichstraße 50 Mannstr. 1 oder
2 Zim. u. Küche zu verm. 3050
Gartenstr. 18 1 gr. Z. u. n. K. u.
Wd. B15139
Gartenstr. 33 1 Zim. u. n. Küche,
Wd. u. g. o. sp. B15137
Gartenstr. 5, 2. St., 1-3-3. B15137
Gartenstr. 6, 1. St., 1-3-3. zu verm.
Gartenstr. 7 1 Z. u. n. Küche zum
1. Okt. zu vermieten. 3435
Gartenstr. 16, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 27 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 2 St. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 17, Mannstr. 1 Z. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 (im Mannstr. 20)
1 Z. u. n. K., l. 15. Wd. B17878
Gartenstr. 26, Mannstr. 1 Z. u. n. K.
u. n. Küche. N. 3675
Gartenstr. 29, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 15 f. od. Boden, 1 Zim.,
Küche auf 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 20 1 Zim. u. n. Küche zu
vermieten. N. 3675
Gartenstr. 27, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 30 1 Zim. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 31, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 36, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 37, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 40, 1 Z. u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 49, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 53 1 Zim. u. n. Küche
zu vermieten. B15141
Gartenstr. 1 1 Zim., u. n. K. 3071
Gartenstr. 2, 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 23 2. St., 1 Z. u. n. K. u. n.
Küche, f. od. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 3, 1 Zim., u. n. K. u. n. K.,
u. Wd. 1. Okt. N. 3675
Gartenstr. 8 1 Z

Bleichstraße 11

großer Laden, 2 Schaufenst., ca. 80 qm, mit oder ohne Wohnung, Werkst., per 1. Okt. in verm. Näh. 2 St. 2133

Dohheimer Straße 63

die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B 15328

Friedrichstraße 10

1 belle Werkstätte, 100 qm groß, gang oder auch geteilt, 1 ba. 90 qm, auch für Kunstmalerei sehr geeignet, 2 Souverain-Räume, je 120 qm, 1 ba. 180 qm groß, gang oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3160

Friedrichstraße 19 3 Parterrezimmer, Seitenbau, auf 30 Qmtr. gr., für Bureau oder Geschäftszwecke zu vermieten. Mietpreis 240 M. per Jahr. Näh. G. Raiffreuer.

Kirchgasse 5,

schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät preisw. zu vermieten. Näh. Josefstr. oder beim Eigenh. Scheld. Wödenstraße 7. 3063

Umbau Kirchgasse 18,

3 Käden (hochmod.) mit Zentralh., elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu verm. N. 2. St. 1. Ring. 3364

Kirchgasse 43 (Storchneß)

Laden mit Sonjol auf sofort zu verm. Näh. 1. Ring. 3365

Lanngasse 5

ist ein 8433 schöner Laden, ca. mit Wohnung, per 1. April 1912, event. auch früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei S. Hamburger, Lanngasse 7.

Lanngasse 21,

im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden (42 qm), mit Entree (4 qm) u. Sonjol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Lanngasse 28,

im Bismardring 1, 3335 großer Laden mit 3 gr. Schaufenstern, Entree u. Kellergeschäft v. 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres bei W. 3. v. v. Lanngasse 30, 2.

Lanngasse 48, 1

Vorzügl. Geschäfts-Etage in allerbeste Lage, Gde. Webergasse, 1 große Schaufenster in der Lanngasse, 1 Badraum, Parterre, gerüstete Kellerräume, wegen Belegung per Januar oder April zu vermieten. Glasüber-Ausfahrt kann übernommen werden. Näh. E. Mettenmayer, Nikolastraße 5. 3306

Moritzstr. 15

Laden per sofort od. später zu verm. Bei Wunsch w. erst. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. N. v. R. 1. St. 1. 2621

Moritzstraße 68

großer besser Lager-raum, event. mit Keller, billig zu verm. Was, elektr. Licht u. Kraft u. Parkanlage vorhanden. Näheres Parterre. Telefon 472. 2311

Hennagasse 19

schön. groß. Laden, 2 Ecker, gang oder geteilt, auf sofort od. später zu verm. Näh. Weinrestaurant Jacobi. 3369

Nikolastraße 21

ist der ganze Seitenbau zu gewerbl. Zwecken zu vermieten. 2667

Koonstr. 20

Bureau u. Lagerräume vom 1. Januar 1912 ab zu vermieten.

Eckladen

Gde. Room- und Bülowstraße 2 auf sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3475

Schwalbacher Straße 9

schöner Laden mit Magazin u. Keller, auf Wunsch mit Wohnung, zu vermieten. Näheres Bismardring 8, bei Ressemer. 3480

N. Schwalbacher Str. 10.

Saal auch Materiallager 140 qm groß, sofort oder später zu verm. Näh. Josefstr. oder Kaiser Friedrich-Ring 31. B12808

Laden Lannstr. 25

vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. bei Drogerie Hochus. 3370

Webergasse 3

8506 ein Parterre im Seitenb. zu verm. Webergasse 49 Laden mit Wohnung, speziell für Kaffee-geschäft geeignet, evtl. mit schöner Einrichtung zu verm. Näh. 1. L. 3660

Werkstr. 37, 1.

Laden zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. 2797

Wielandstr. 8

Laden für Kurzwaren-gesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3668

Laden,

frü. Konditorei eingerichtet, auch für Kolonialwarengeschäft, vorzügliche Lage, zu verm. Adolfsstr. 6, 1. 3462

Bureau und Lagerräume,

ca. 240 Qm. Bodenfl. mit Gas u. elektr. L. u. v. Bismard-Ring 8. B 6107

Große und kleine Werkstätte

mit Torfahrt zu vermieten. Webergasse 18. Näh. bei Hanson. 3371

Das Laden-Lokal

Gde. Friedrichstr. u. Neugasse, feither Teppich-Geschäft der Firma Ivers & Pieper, ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souverain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei Friedr. Harburg, Neugasse 3. 3628

Magazin oder Werkstätte

per Oktober oder früher zu vermieten Friedrichstr. 8. N. H. Hausmeister. 2836

Großer Eckladen

mit Magazin und Zubehör, in bester Lage, feither zum Betrieb eines gangbaren Erzeugn. u. Kolonialwarengeschäftes, sowie einer Lederfabrikung benutzt, ist anderweitig unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Karl Heil, Viebrich, Friedrichstraße 11. F200

Eckladen

mit reichl. Zubeh. u. evtl. mit Wohnung per 1. April 1912 zu verm. Grolgasse 2, bei Roefling. 3427

Laden

mit 2 Ecker, 45 qm, 2 Meter, zu vermieten. Saffergasse 17.

Laden

mit anschließender 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Hellmündstr. 26, 3. Stiegen. 3463

Eckladen

mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herberstraße 17, Näh. Part. 3374

Großer Laden

(2 Ecker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herberstr. 27, Part. 2812

Großer Laden

nahe Lanngasse billig zu vermieten. Näh. Lanngasse 17. 3663

Laden

billig zu verm. Näh. Webergasse 18.

Großer Laden

mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wödenstraße 3. 3360

Gedämmte Werkstätten,

auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Moritzstr. 29, 2 links, und Mauritzstr. 7, Part. F383

Bäckerei,

vollst. neu herger. billig zu vermieten. Näh. Hellmündstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei nebst Laden

und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

Bäckereiraum mit oder ohne Laden

zu vermieten. Römberg 5. 1507

Nachweisl. gutg. Wirtschaft

pr. Lage, a. gleich od. später zu verm. Off. von nur tücht. solocenten Deuten unter G. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Bierwirtschaft

mit Logiergelegenheit, Zentrum der Stadt, an lautionsfähige Wirtschaft zu vermieten. Offerten unter 3. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Villa,

Wainzer Straße 31, 10 Zimmer, großer Park, u. Biergarten, reichl. Zubehör, 3. 1. Okt. zu verm. Preis RM. 4000.—. Näh. Viktoria-Kloster, Rheinstr. 45. 3383

Villa Weinbergstr. 16,

herrliche, gesunde Lage, 10 Zim., Bad u. reichl. Zubehör, Garten, elektr. Licht u. preiswürdig zu vermieten od. bill. zu verkaufen, od. zu vert. Otto Enzel, Adolfsstr. 3.

Merotal, Villa Weinbergstr. 18,

mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad u. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B15330

Hülse & Böhmman,

Telephon 2708. Hellmündstraße 13. Erstklassige hochherrschaftliche Villa mit 20 Zimmern, in unmittelb. Nähe d. Tennisplätze f. keine Bes. od. Sonnt. zu verm., evtl. zu verkaufen. Offerten unter R. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Wegzugs

moderne 10-12-Zim.-Villa mit Mietzuschlag für mehrere Jahre sofort zu vermieten. Näheres 2 Hebdorenstraße 6.

Landhaus,

Gutenbergstraße 4, 10 Zimmer, auch geteilt, 4 u. 5 Zimmer, mit Ober- u. unterer Kellerey, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hansm. 3430

Sonnenberg, Bierh. Str. 4,

Dans mit Scheune u. Stallung per 1. Okt. zu verm. Def. Bierhader Straße 8, Neubau, 3-3-3-Bahn, mit Küche u. Zub. Wasser u. Gas v. 1. Okt. zu v. R. Bierh. Str. 4.

Adstein i. T.

Gändchen zum Alleinbewohnen, acht Räume, Küche, Keller, usw., nebst Garten, in der 1. Januar 1912 in Adstein i. T. zu vermieten. Off. Anfr. unt. A. 846 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung, Weisbergstraße 26, Garten-Eingang Dambacht. 11, 4 Zim. m. Veranda, Küche, Bad, elektr. Beleuchtung.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10-12, oder Lannstr. 17 bei Kraft.

Sodelegante, möbl.

Sodelegante, möbl.

S-Zimmer-Villa

sofort auf ein Jahr zu vermieten. Off. Frau Wendes, Pöhlstraße 5.

Zu erster Anlage

ist in herrschaftl. hochmoderner Privatvilla die 1. elegant möblierte Etage, sowie das Parterre (je 5 z. T. j. gr. Zimmer mit Bad, Balkon, ged. Terrassen u., auch geteilt) sol. zu verm. Großer, parkartiger Garten, 3 Min. vom Kurhaus. Näh. Sonnenberger Str. 9, Parkseite.

Dreiweidenstr. 7, Part. 1.

sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibe, a. eing. Fenster Straße 20, 2. St., schön möbl. Zimmer mit Schreibt. an Kurgasse od. Dauermieter zu vermieten.

Friedrichstraße 55, 1.

möbl. Zimmer zu vermieten.

Waisenaustr. 11, Hochp. 1.

gutmöbl. Zim. m. a. Bequeml. b. B18006

Jahnstraße 25,

Zimmer zu verm.

Einfährige!

Nähe neue Infanterie-Kaserne elegant möbl. Zimmer m. Frühl. 26 Mt. Weisbergstraße 1, 2 r.

Weisbergstraße 56, 2. St.,

hübsches gr. Schlafzimmer mit gr. Balkonzimmer, möbliert u. auch leer zu verm. B18948

Mietstr. 25, 3 r.,

gr. gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch.

Schwalbacher Str. 53, 3 l., m. 3. u. dm.

Webergasse 23, 3, gut möbl. 3. mit 1-2 Betten a. Loge, Boden u. Non.

Wödenstr. 5, 1.

möbl. Balkon-Zim. u. 1 Zim. m. 2 Bett. (gute Pension frei.)

Wohn- und Schlafzimmer,

eleg. Salon, helle gr. Räume, zu verm. Adolfsstraße 6, 1 St.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Großer Schreibtisch, Albrechtstraße 2, 1. Gde. Nikolastraße, nahe Bahnhof.

Schön möbl. Zimmer u. Schlafz.

zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1. Gdendstr. 19, 3 St. 1. B18504

Gut möbl. Schlafzimmer

mit Balkon, sep. Eingang, mit od. ohne Pension preiswert zu verm. Hellmündstr. 12, 1. u. Doh. Str.

Eleg. möbl. Zimmer,

auch für Dauermieter, sofort zu verm. Marktstraße 14, 1 (Schloßplatz).

In ruh. bef. Häuslichkeit

eine Dame, hübsche Sonnenszimmer zu verm. Weisbergstraße 77, 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1. Sodelegant

möblierte Zimmer,

mit schöner Aussicht auf den Rhein, zu vermieten. Näh. Rheinischer Hof, Viebrich a. Rh. F200

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

3 leere Zimmer

mit gr. Veranda nebst Zubehör von einer eleg. Wohnung in Herrschaftshaus sof. od. zum 1. Okt. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. KI

Kemisen, Stallungen etc.

Kemisen, Stallungen etc.

2-3 Zimmer

leer oder möbliert, mit und ohne Pension, Gartenbenutzung, od. groß. Balkon, Lagegelegenheit in Nähe u. Kurhaus von Ing. Beamten (alleinlebend) gesucht. Off. unt. R. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 1. April

6-Zimmer-Wohnung, Preis ca. 1000 bis 1700 Mark. Innenstadt, angelegl. Waldnähe bevorzugt. Offerten unter A. 847 an den Tagbl.-Verlag. 1285

Dauermieterin

1 sep. eleg. möbl. Zimmer mit Pension bei kindl. Ehepaar, Nähe Lanngasse. Offerten u. R. 622 an den Tagbl.-Verl.

Dame

sucht zwei leere Schlafzimmer in gut. Pension oder in besserem Privathaus (nicht höher als 1. Stock) mit guter Sels vorrichtung, event. Pension. Off. u. A. 4384 u. v. reux, Weisbad. 153

Feinaeb. Dame

sucht für mehrere Monate zwei gut möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension. Offerten mit Preis unter R. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Weinfeller

mit Zubehör und Konior per 1. April 1912 zu mieten gesucht. Offerten unter R. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Fremden-Pensions

Familien-Pension Grandpait.

Villa Emser Straße 16 u. 17. Miteigentümerin. Ganz. Borzug. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Väder. Telefon 3618.

Für Wintergäste!

In reizend gelegener Villa möbl. Etage mit Küche oder einzelne Zimmer mit Pension oder Studienbenutzung zu wär. Preisen abzugeben. Anfr. Emser Straße 16.

Winterpension.

1. Kurlage. Nag. sonnige Zimmer. Wirklich vorz. f. Privatleben. Monatl. 110 Mk. Luisenstr. 3, 1. u. d. Wilhelmstr.

Dauermieter

auch mit eig. Möbeln, sind gemütl. beagl. Heim in Pension Charlotte, Nikolastraße 33, Part. links.

Dauermieter,

auch mit eig. Möbeln, sind gemütl. beagl. Heim in Pension Ulmann, Rheinstraße 47, 2. St.

Schlangenbad,

Villa Prinz von Preußen, schönst. ruh. herrschaftl. Gute Verpflegung. Bes. G. Becker, Wwe.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungsverzeichnisse des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telefon 409. F 373

Plakate:

Möblierte Wohnung zu vermieten auf Papier und auftragen auf Pappelet zu haben in der L. Schollenberg'schen Litho- u. Hofbuchdruckerei. Lanngasse 21.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 29 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabebereichen wie im „Tagblatt-Haus“, Lanngasse 21, entgegen.

DRESDNER BANK

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260,000,000.—

Fernspr. 400 u. 830. WIESBADEN. Wilhelmstrasse 34.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Ausstellung v. Reise-Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze d. In- u. Auslandes.

Stahlkammer.

F 682

Bekanntmachung.

Bei der am 2. September 1911 erfolgten 32. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4% jetzt noch 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von 2.867.000 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 Mk. Nr. 463, 485, 483, 487, 483, 477, 478, 480, 482, 537, 583, 645, 652, 699, 711, 730, 734, 770, 736, 801, 825, 828, 889, 915, 923, 946, 969, 978, 995, 1039, 1014, 1045, 1129, 1123, 1134, 1197, 1185, 1211, 1229, 1230, 1232, 1235, 1275, 1276, 1277, 1239, 1291, 1292, 1295, 1301, 1305, 1338, 1380, 1392, 1396, 1474, 1421, 1422, 1423, 1428, 1429, 1436, 1440, 1441, 1442, 1474, 1485, 1489, 1490, 1491, 1498, 1504, 1520, 1522, 1525, 1527, 1528, 1530, 1531, 1532, 1544, 1545, 1546, 1551, 1552, 1553, 1580, 1594, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1610, 1611, 1613, 1614, 1616, 1620, 1631, 1633, 1642, 1643, 1647, 1655, 1662, 1672, 1681, 1685, 1690, 1698, 1701, 1702, 1706, 1707, 1710, 1719, 1721, 1722, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1745, 1758, 1761, 1769, 1774, 1777, 1782, 1784, 1789, 1795, 1799, 1802, 1804, 1806, 1819, 1820, 1822, 1830, 1839, 1840, 1841, 1843, 1847, 1848.

Buchstabe M. à 500 Mk. Nr. 182, 217, 247, 270, 278, 278, 576, 603, 607, 628, 655, 638, 695, 711, 727, 783, 792, 821, 824, 828, 831, 879, 881, 898, 914, 923, 929, 967, 989, 991, 1004, 1005, 1019, 1022, 1034, 1039, 1040, 1042, 1050, 1051, 1076, 1077, 1082, 1084, 1090, 1096, 1097, 1103, 1115, 1122, 1121, 1133, 1135, 1140, 1156, 1157, 1158, 1159, 1183, 1184, 1185, 1188, 1190, 1191, 1196, 1211, 1239, 1408.

Buchstabe N. à 1000 Mk. Nr. 161, 202, 293, 282, 285, 318, 348, 397, 400, 411, 419, 430, 424, 429, 445, 447, 450, 453, 497, 498, 503, 539, 564, 565, 573, 584, 585, 590, 591, 593, 607, 619, 620, 653, 674, 677, 679, 680, 682, 683, 686, 692, 694, 696, 697, 699, 704, 711, 717, 723, 737, 780, 747, 748, 749, 874.

Diese Anleiheverweise werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1912 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkassendirektion oder bei der Dresdner Bank zu Frankfurt a. M. und zu Berlin in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:
zum 1. Februar 1911.
L. 466, 543, 683, 687, 799, 813, 826, 903, 951, 979, 981, 987, 988, 990, 1022, 1472, 1792, über je 200 Mk. F 285
M. 710, 1204, über je 500 Mk.
Wiesbaden, den 8. September 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. September 1911 erfolgten 28. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4% jetzt noch 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 von 1.650.000 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe H. à 500 Mk. Nr. 263, 265, 299, 270, 271, 278, 279, 298, 300, 308, 329, 345, 347, 391, 457, 478, 529, 539, 543, 545, 547, 565, 567, 578, 593, 599, 602, 619, 656, 650, 663, 680, 692, 706, 707, 708, 731, 762, 766, 776, 777, 778, 781, 789, 792, 806, 860, 873, 886, 891, 899, 904, 921, 947.

Buchstabe J. à 1000 Mk. Nr. 63, 72, 78, 74, 75, 80, 81, 106, 231, 213, 256, 260, 266, 268, 269, 890, 391, 395, 410, 418, 419, 420, 421, 422, 426, 438, 443, 444, 447, 465, 466, 467, 470, 484, 490, 491, 497, 481, 514, 515, 520, 522, 523, 529, 536, 551, 553, 561, 565, 567, 568, 569, 570, 575, 577, 597, 599, 600, 613, 618, 619, 625, 626, 628, 646, 649, 775, 790, 807, 808, 809, 810, 811, 833, 836, 837, 841, 842, 843, 850, 871, 872, 873, 875, 876, 880, 906, 918, 914, 1121, 1127, 1182, 1183, 1186, 1187, 1198, 1199, 1140, 1141, 1143, 1145, 1164, 1165, 1166, 1167, 1184, 1185, 1186, 1187, 1187, 1141, 1253, 1264, 1267, 1271, 1272, 1273, 1278, 1280, 1294, 1372, 1373, 1378, 1590, 1592, 1694, 1697, 1611, 1614, 1641, 1649, 1703, 1707, 1712, 1713, 1714, 1721, 1723, 1727, 1728, 1788, 1787, 1793, 1817, 1818, 1819, 1822, 1823, 1827, 1864, 1907, 1971, 1972, 1978, 1981, 1987, 1992, 1993, 1994, 2148, 2149, 2154, 2155, 2156, 2178, 2179, 2180, 2182, 2183, 2929, 2937, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2952, 2950, 2960.

Buchstabe K. à 2000 Mk. Nr. 178, 179, 193, 193, 218, 219, 220, 289, 292, 303, 323, 342, 355, 360, 370.

Diese Anleiheverweise werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1912 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkassendirektion oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:
1. zum 2. Januar 1910.
H. 206 über 500 Mk. J. 1444 über 1000 Mk.
2. zum 2. Januar 1911.
H. 559, 591, 606, 632, 940, 941 über je 500 Mk.
J. 771, 793, 964, 2567, 2770, 2771, 2818, 2978 über je 1000 Mk. F 285
K. 412 über 2000 Mk.
Wiesbaden, den 8. September 1911. Der Magistrat.

Hochherrschaftliche Villa

mit Garten, Parkstraße Wiesbaden, neuerbaut, bis jetzt unbewohnt, mit allem zeitgemässen Komfort u. technischen Einrichtungen versehen, ist wegen Sterbefall und Erbteilung per sofort zu verkaufen. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Merkel Korsetts!
Erstklassige Fabrikate.
Anfertigung nach Mass.
Fachkund. Bedienung.
Anprobier-Zimmer.
Auswahlendungen.
Reparaturen.
Amerikanischer Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1129
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

1000 Dtr. Buchen-Scheitholz,
geschnitten und gepalten, per Fenster
1.20 Mk., Buchenholz der 2. und 3. Klasse, frei Haus, Gebr. Schützlitz,
Philippstr. 59, Tel. 2617.

Zahn-Bürsten
billigst. Parfümerie Naack.

Nasennetze 1031
beete „Blanco“. Gar. unich. Zahrl.
Ansch. Verkauftstellen i. Wiesb.:
Drog. u. Parf. Rosbus, Lammstr.
Kroße 25, Tel. 2007. Gustav Letten-
born, Große Burgstraße 8.

Molkerei- u. Elektrizitätswerk
Hillesheim-Eifel
hat wöchentl. noch einige Zentner
Süßrahmbutter
in 1/2-Pfd.-Stücken zum Tagespreis ab-
zugeben. 9-Pfd.-Verpackung 14 Mk.
fr. Nachnahme. F 82

La Natur-Butter
franko pr. Nachnahme 10-Pfd.-Räbe
Mk. 8.50; 14 lebende Groß-Gänse Mk. 20.
Margules, Hildesheimerstr. 26 (Hannover). F 82

Kenner verlangen
Schlichte's
Stein
das ge-
sundeste
u. zuträgl.
Getränk
Gen.-Depot: Jean Kimmich,
Frankfurt a. M., Spangenbergstr. 5.
Überall erhältlich.

Birnen am Baum
zu verkaufen Humboldtstraße 29,
Schönem Hof auf den Bäumen zu
verkaufen. Volkshilfsstraße 10, Gartend.
Gute Eß- und Kochbirnen
per Zentner 4 u. 5 Mk. zu verkaufen
Bierich, Webergasse 14, 1 r.

Nachlaß- Mobiliarversteigerung

Zu Auftrage der Erben versteigere ich am Freitag, den 22., und
Samstag, den 23. September cr., jeweils vormittags 9 1/2 und nach-
mittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

ein Teil der zum Nachlaß der Frau Emma Amalie Eggers
gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als:

Eichen geschuhte Wohnzimmer-Einrichtung,
best. aus: Büffel, Servante, 2 Diener, Ausziehtisch und 18 Stühle
mit Leder.

Salon-Garnitur, Rokoko mit Vergoldung
und Seidenbezug, best. aus: 1 gr. Sofa mit Spiegeln
aufßen, 2 kl. Sofas, 2 Sessel und 6 Stühle.

gr. Salon-Goldspiegel mit Trumeau,
schwarzer Stuckflügel von Buchstein,
schwarze Herren-Zimmer-Einrichtung,

best. aus: Schreibtisch, Bücherdränken, Vertiko, Tisch, Divan, 2 gr.
und 2 kl. Sessel mit roten Persepolen, Schreibschreibtisch mit edlen
Kamelfaarpolier.

Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus:
2 Betten, Spiegelschrank, Waschtische und 2 Nachttische.

große Anzahl Perser-, Smyrna- und
andere Teppiche, Perser-Portieren u.

Decken, antike Zinn-Gegenstände, antike Uhr, Nipp-
sachen in Bronze, Porzellan etc., verfilb. u. andere Gebrauchs-
Gegenstände aller Art, Eisenwerk, Porzellan, Kristall, Glas, vergold.
Salon-Möbel, Marmoraltäre, Eichen-Lutcherstuhl mit edlem Kamelfaarpolier,
Ruß.-Bücherdränke, Niedere und Waschtische, Ruß.-Betten,
Ruß.-Waschtische, Nachttische, Sofa und 4 Sessel mit Seidenbezug,
Gehäkelte, Eichen-Plurtoilette, Tisch, Stühle, Sessel, Spiegel, Del-
gemälde, Stahlstich und andere Bilder, Bücher, Wand- und Stand-
uhren, Gardinen, Portieren, Gasleüster, Federbetten, Gefinndemmel,
Kuchen-Einrichtung, Eisfach, Küchen- und Kochgeschirr und vieles
andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände können Donnerstag, den 21. September cr., vor-
mittags von 9-12 und nachmittags von 3-6 Uhr, besichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Grand Buffet,
American Bar,
Webergasse 23. Ungarische Kapelle.

Mietausfälle
entfieden durch unpraktische Grundrisse. Neu- und Umbauten
müssen von tüchtigem Architekt entworfen und geleitet werden.
Architekt W. Immel, Drudenstr. 9.

Geschäftliche Empfehlungen

Zum Umzug!
Möbel m. rch., wie neu anfertigt, Eichenmöbel umgebaut, mattiert.
Aug. Grubner, Himmelsberg 6.

Putz- u. Heberzieher
nach Maß zu billigen Preisen.
Neue Stoffmuster zu Diensten.
Verzinsänderer, Himmelsberg 1, 2.

Tüchtige Hausschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Rocken, sowie auch von Kleibern, auch für Hüten und Umänderungen.
Off. u. G. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Effe Engel, Scharnhorststraße 9, 1.
Güte werden in jeder Preislage angefertigt.
Wäsche wird aufs Land angemessen, gebüchert u. büchelt, besorgt.
In erfr. Bahnhöfen, 5. Handlungsgeschäft.

American Beauty Parlor.
Gesichts-, Kopf- und Nagelpflege
Miss Carrie Ficke,
Kranzplatz 1, I.

Pollutionen, Mannesschwäche,
Bein-Krankheiten,
Haut-, Blasen-,
Geschlechtsl.

sich alle u. schwere Fälle behandelt schon Berasfirt. — Gute Erfolge.
Matechs Kuranstalt „Carolus“,
Kah.-Friedr.-Ring 92 (Nähe Bahnh.),
Instl. 1. Natur- u. elektr. Lohthelverl.,
Elektrother., Kräuterkur, Homöop., elo.
Sprechst. Wochent. 10-12, 3-8. (Mäss. Pr.)

Ganzmassagen 1 Wk., u. f. Dam.,
u. ärztl. g. pr. Himmelsberg, Himmelsberg
Kasert, Scharnhorststraße 29, Gth. 2.

Massage für Damen.
Franziska Wagner, ärztl. gepr.
Himmelsberg 3, 1. Sprechst. 10-12 u. 3-8.

Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft,
Marie Mannig, Goutisstr. 3, 2,
am Himmelsberg, früher Heroldstr. 42, 2.

Schwedisch-Dänisch.
Herztl. gepr. Massagen empf. sich.
Narda Petersen, Gr. Durstr. 3, 2.

Massage, ärztl. gepr.
Marie Langner, Gleisstr. 20, 2.

Massagen für Damen.
Frau Elisabeth Linke, Himmelsberg 28, 1. (Herzlich begrüßt.)

Hand- u. elektr. Massage.
Anna Wör, ärztl. gepr. Massagen,
Freiweidenstraße 1, Part. rechts.

Massage — Nagelpflege,
ärztlich gepr.
Gulke Kassberger, Langg. 54, 2.

Naturheilinstitut — Nagelpflege
Hanna Fiesse, Nauergasse 13, 1. Gt.,
Nähe Feuerwehrwache, Marktplatz.

Phrenologin Frau Henriette
Hoeker, Waldram-
straße 8, 4. St. links.

Berühmte Phrenologin
Anna Heibach, Himmelsberg 28, 2.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromanie,
für Herren u. Damen, 2. erste am Plage,
Elise Wolf, Friedrichstraße 10, 2.

**Berühmte
Chiromanin — Phrenologin**
langjährig sehr erfahren.
Frau Elise Fickensack,
Langgasse 39, 2. Etage.
Unterricht in all. Fächern unter Garantie.

Phrenolog, Fr. Karoline Jäger
wohnt jetzt Himmelsberg 6, Wk. 2,
früher Scharnhorststr. 8, Part.

Phrenologin,
einzig in ihrer Art.
Grete Weiler, Nauergasse 13, 2. r.

Phrenologin Himmelsberg 5,
Johanna Klepper, nur für Damen.

Vergang- und Zukunft
Lebenserfolg und Schicksal beurteilt u.
Handl. und Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli, Bahnhöfstr. 3, 11.
Zu sprech. v. 9-12 u. 2-5 Uhr.

Verschiedenes

Dr. Maass,
Ohren-, Nasen- u. Hals-Arzt,
Webergasse 3,
zurückgekehrt.

**Selbständigkeit
mit gutem Jahreseinkommen**
Bietet die Uebernahme des
kleineren eines gel. geid.
Kaffeehauses. Es ist ein
reichtigen, tüchtigen Herrn od.
Dame Gelegenheit geboten, sich
pro Jahr ein Einkommen von
Schätzungsw. F 137

M. 5000.—
zu schaffen, ohne Branchkennt-
nisse u. ohne sof. Aufgabe des
Berufes, Kassenunterstützung
seitens der berg. Firma.

Streng reelles Angebot.
Erforderl. Barkapital M. 1000.
Offerten unt. N. G. 2640 an
Rudolf Mosso, Nürnberg.

Geldangelegenheiten
werden unter strengster Diskr. durch
Gelehrten gerichtet. Off. schriftl.
Hauthe, Salzfisch 15, Mühlort.

Fleisch-Geschäftsmann
sucht auf 6 Monate 4-600 M. zu
best. Anst. zu leisten. Eiderh. borch.
Offerten unter D. 613 an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei Aedel, Abonn. C.
1. Ranggalerie links, 1. Reihe, abgegeben
Himmelsberg 3.

**Die
Lieferung**
von prima Oker, Oker und Ströh
für circa 60 Pferde ist für die Zeit
vom 1. Oktober 1911 bis 1. Okt. 1912
zu vergeben. Offerten unter F. 619
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Licht, Pensionistin (m. Kapital)
zur Gründung einer Fremdenpension
als Teilhaberin**
gesucht. Offerten unter F. 622 an den
Tagbl.-Verlag.

Junge Damen gesucht!
Für ein erstes Ballhaus
Hannovers werden per sofort od.
später einige schide Damen mit
eleganter Toilette als
Tänzerinnen
gegen gutes Salär gesucht. An-
gebote nebst Photographie unter
319 an Annoncen-Expedition
Voges, Hannover. F 200

Königl. Theater.
1. Hoftheater, 1. Rang, 1. R., Könn. B.,
abgegeben
Alexandrastraße 8, 2.

Kgl. Theater, Abonnem. B.
zwei Aedel, 2. Ranggalerie, Mitte,
abgegeben Himmelsberg 4, 1.

Königl. Theater.
zwei Aedel 1. Reihe, mit Kufen-
platte, davon möglichst 1 Eckplatz, ge-
sucht. Abonnement D bevorzugt.
Dambodol 16.

**Purgast sucht
Klavierbegleitung**
zur Orgel ges. Entgelt od. ohne solches.
Nachmittagsstunden, bevorzugt. Bitte näh.
Angaben u. J. 622 an den Tagbl.-Verl.

Prima Salon-Orchester
m. erstl. Zeugnissen u. Referenzen
sucht Engagement (a. ein. Tage).
Off. unter „Musik“ Hauptpost. erb.

Welche hinderliche Dame,
d. zw. 20. u. 27. d. Mts. nach Berlin
reist, ist so gütig, H. 834/4, Anaben
best. Standes unter ihre Obhut zu
nehmen? Fr. Off. Kapellenstr. 34, 2.

**Leer von Frankfurt nach Wies-
baden gehender
Möbelwagen**
gegen Ende Sept. gesucht. Gest. An-
erbieten u. J. 620 an Tagbl.-Verlag.

**Ensemble-
Pianist,**
erstklassig,
frei f. Herren auf, auch Einzeltagg.
Offerten u. W. 4357 an D. Franz,
Wiesbaden. (J. Nr. 4357 W.) F 61

Bereinsfächer,
schöne Lage, alle Bequemlichkeiten,
auch für einige Tage abzugeben.
Sum. Deutsch-Ed.,
Kauentaler Straße 2.

Regelbahn frei,
noch einige Tage in der Woche
„Water Rhein“.
Nr. Schöne Vereinszimmer und Saal
zu haben.

Ausstellungs-Biosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
hauses vom 1. Okt. cr. ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schalterhalle rechts.

Kinderlose Prute
nehmen Kind in gute Pflege, auch als
Gast, an gegen kleine einmalige Ver-
gütung. Offerten unter A. 548 an den
Tagbl.-Verlag.

Sorgenlos
ist, wer sich von einem Arzt 1,500 Mark
Einkaufs-Ger. Berlin N. 24. Dr. Nr. 141

Chevermittlungsbureau
ersten Ranges Friedrichstr. 55, 1.
vermittelt teill.
Heiraten Frau Kähler,
Schwarzb. 80, 1.

Chevermittlung.
Frau Simon, Himmelsberg 39, 1.

Aelt. Herr,
jährl. Rente 1200 M., wünscht sich
mit Dame, nicht unter 40 Jahren,
Christ. od. Jüd. in, mit ungel. gleich.
Einkommen, zu verheiraten. Off.
unter F. W. G. 5298 an Rub. Mosse,
Frankfurt a. M. F 138

Amthde Anzeigen

Gewerbegerichtsmahl.
Auf Grund des § 12 des Orts-
statuts für das Gewerbeamt zu
Wiesbaden werden die nachbezeich-
neten Arbeitgeber und Arbeiter aus-
gewählt, ihre Einkommensverhältnisse
zum Zweck der Eintragung in die
von uns hierfür besonders angelegten
Einkommensverzeichnisse innerhalb 2 Wochen nach
dem erstmaligen Erscheinen dieser
Ankündigung, d. h. vom 12. Sep-
tember 1. J. ab, im hiesigen Ver-
waltungsgebäude, Marktstr. 1, Zim-
mer Nr. 9, an den Wochentagen vor-
mittags von 9-12, sowie an den
Sonntagen von vormittags 11-12 bis
12-1 Uhr unter Vorlage des er-
forderlichen Nachweises mündlich oder
schriftlich anzugeben. Bei unter-
lassener rechtzeitiger Anmeldung ruht
das Schlichtungsrecht. Für die Anmel-
dungen werden auf Samstag Nr. 9
des Hauses Marktstr. 1, Anmelde-
formulare für den Arbeitgeber und
Arbeitnehmer auszugeben. Neben die ge-
schiehene Anmeldung werden Be-
scheinigungen ausgehändigt, die als
Begründung bei der Behauptung
vorgelegt sind.

Nur Teilnahme an der Wahl ist
nur beschränkt, wer das W. Lebens-
jahr vollendet und in dem Bezirke
des Gewerbeamtes Wohnung oder
Beschäftigung hat.

Es können nicht wählen solche
Personen:
1. welche die deutsche Reichsange-
hörigkeit nicht besitzen;
2. welche die Befähigung infolge
körperlicher Verunstaltung ver-
loren haben;
3. gegen welche das Hauptverfahren
wegen eines Verbrochens oder Ver-
gehens andauert, das die Abrechnung
der bürgerlichen Ehrenrechte oder die
Befähigung zur Befreiung öffentlicher
Ämter zur Folge haben kann;
4. welche infolge gerichtlicher An-
ordnung in der Verfügung über ihr
Vermögen beschränkt sind.

Wahlbezirk einer Zimmern, für
welche ein Schlichtungsamt gemäß
§ 81b, Nr. 4, und der §§ 91 bis 91b
des Gewerbeamtgesetzes errichtet ist,
sowie deren Arbeiter sind weder wäh-
ler noch wählbar.

Wiesbaden, 19. September 1911.
Der Vorsitzende des Gewerbeamtes,
Herr: Bergmann.

Bekanntmachung.
Der Stadtmagistrat über die Er-
weiterung der Kalkofenstraße zwischen
Himmelsberg und Kaiserplatz ist durch
Kommunalbeschluss vom 9. u. 1911 ge-
mäß § 8 des Stadtlinien-Gesetzes
vom 2. 7. 1875 förmlich festgestellt
worden und wird vom 18. d. M. ab
8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoss,
Zimmer 88, während der Dienst-
stunden zu jedermanns Einsicht offen
gelegt.

Wiesbaden, den 19. Sept. 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Normal-Einheitspreise für Straßenbauten für 1911.
Genehmigt durch Mag.-Beschluss Nr. 489 vom 11. 3. 11 und Beschluss der Stadt-
verordneten Nr. 159 vom 24. 3. 11.

A. Fahrbahnen.

a) Bei vorläufiger Herstellung kostet 1 qm:

1. Gehsteig-Stückung als Unterbau für Wanderpflaster	Frontbau	Kreuzbau
2. Wanderpflaster (Reihenspflaster)	5,40	3,90
3. Unterpflaster (beidseitiges Holztafelpflaster)	5,00	5,00
4. Regulierung der Abwasserleitung bis zur Verbindung der Abbauten bei über 5% Steigung, bezw. zum Aufsalzen des Teermafadams, bezw. Ueberpflastern mit Kleinpflaster	5,70	5,70
5. 1 Frontmeter:	1,90	1,90
6. Straßen-Entwässerung mit Kanalläusen in ge- wöhnlichem Bode	5,50	5,50
7. Bauarbeiten in Feld als Zuschlag zu Nr. 5 und 6	2,00	2,00
h) Bei endgültiger Herstellung kostet 1 qm:		
8. Reihenspflaster aus Granit, Splint, Basalt u. s. w.		
a) mit Fugenabdichtung / Splinterfitt (mitten)	18,20	17,20
b) aus Splinterfitt (mitten)	18,20	17,20
c) ohne Fugenabdichtung (mitten)	17,00	16,00
9. Reihenspflaster aus Basalt, Melaphyr, Basalt u. s. w.		
a) mit Fugenabdichtung / Splinterfitt (mitten)	14,20	13,50
b) aus Splinterfitt (mitten)	14,20	13,50
c) ohne Fugenabdichtung (mitten)	13,10	12,30
10. Chaussee mit über 5% Steigung mit Klein- pflasterdeckung	6,50	6,50
11. Chaussee mit über 5% Steigung (als befahrbarer Unterbau für späteren Uebergang mit Teermaf- dam (Wohnstraßen), bezw. mit Kleinpflaster (schmale Verkehrsstraßen)	5,80	5,50
12. Teermafadam	5,80	5,50
13. Kleinpflaster aus Basalt im:		
a) Reihenspflaster	7,70	7,70
b) Kleinpflaster	8,10	8,10
14. Kleinpflaster aus Basalt oder Melaphyr, je seitlich der Chaussee	14,00	13,30

B. Gehwege.

a) bei vorläufiger Herstellung kostet 1 qm mit:

15. Schotter mit Ueberdeckung von 1 m Breite	1,40	1,40
16. Wanderbelag aus Naturstein, Kalkplatten (Ba- salte, Splint 2. Sorte) u. s. w.		
auf: a) Kalksand	3,10	3,10
b) Sand	2,60	2,60
b) bei endgültiger Herstellung kostet 1 qm Fläche mit:		
17. Kleinpflaster aus Basalt, Splint u. s. w. ohne Zwischenlage	6,00	6,50
18. Kleinpflaster aus Basalt bei hohen Geh- wegen		
a) ungemauert	5,50	5,50
b) einseitig gemauert	10,20	9,80
19. Kalkpflaster mit Zwischenschicht	7,70	7,70
20. Bordstein, gerade, aus Granit auf Beton mit eisernen Vertiefungen	11,50	11,80
21. Saumstein aus geschliffenem Basalt: a) auf Beton (Saum zwischen Bordstein u. Kleinpflaster)	3,20	3,20
b) auf Sand (Saum für Kleinpflaster)	2,50	2,50

C. Sonstige Ausführungen.

22. Erd- oder sonstige Bauarbeiten zur Freilegung des Straßenbodens (auf Antrag der Anlieger)	10% Zuschlag		
23. Baumplanungen			
auf Antrag der Anlieger	a) einseitig	4,00	4,00
b) in Straßen mit Anzeilen	b) zwei-seitig	6,00	6,00

Bemerkung: An Stelle der Eiderstellung der Straßenbaukosten für noch nicht
erfolgte Ausführungen können Darstellungen geleistet und ab dann be-
sondere Straßenbauverträge mit entsprechenden Rabatten abgeschlossen
werden.

Wiederholt veröffentlicht.
Wiesbaden, 15. April 1911.

Städtisches Straßenbauamt.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 20. September cr., morgens 9^u und
nachmittags 2^u Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a.
in meinem Auktionslokal

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-
Gegenstände, als:

1 Korb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
1 Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung,
1 Korb.-Schlaf.-Einrichtung mit Damentoilette,
1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
kompl. Korb.-Bett mit Kopfkissen, Korb.-Kommode
u. Nachttisch mit Korb.-1 sehr schöner Mahag.-Sekretär,
Cupido-Sekretär, Eichen- u. Korb.-Herrnschreibtisch, Eichen-
Kopftisch, Korb.-Spiegel, Korb.-Bücher, Korb.-Verteiler,
sehr schöner Mahag.-Spiegel mit Trumeau, Goldspiel m.
Trumeau, 1 Salonarmatur, best. aus: Sofa, 2 Sesseln und
6 Stühlen mit pr. Polsterung u. Mahag.-Tisch u. Spiegel
mit Trumeau, 1 Mahag.-Lampen m. pass. Tisch u. Prunk-
säulen, Korb.-Tisch, runde, ovale und viereck., Tisch- u. Bureaustühle,
Stühle, Salonarmaturen, ein. prima Dimens. Sofa, Ottomane,
Polsterstuhl, Spiegel, Silber, Krüge n. Glas, Leinwand, Teppiche,
Korb.-Garten, ca. 53 Stk., fast neue Tisch- u. Leinwand-
Läufer, sehr gutes Mahag.-Korb.-Kissen, Korb.- u. Leinwand-
große Korb.-Bücher, 2 einl. Mahag.-Tische, 1 Korb.- mit Präfekt
2 Korb.-Kleiderständer, ein. Oelen, ein. helotes. Gassien, 1 große Anzahl
Lüster aller Art, Korb.- u. Strohleuchten, Jagdgewehr, antike Truhe,
Glas, Porzellan, Korb.- und Korb.- u. dergl. mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Von erst m. Hause der Lebensmittelbranche

Lehrling

gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Offerten sind zu richten unter
U. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Visiten-Karten
In jeder Ausstattung
fertig als
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
 Ankers, Kfm., Willich — Römerbad
 Adler, Kfm., Grünstadt — Gr. Wald
 Agoston, Direktor, m. Fr., Budapest
 Metropole u. Monopol
 d'Allinge, Fr. Baronin, m. Gesellsch.
 Menton — Hotel Nassau u. Cecilie
 Albersberg, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Alter, Fr., Rentn., Lods
 Tannusstrasse 77
 Amann, Kfm., Reutlingen — Gr. Wald
 Anderson, Fr., Dublin, Villa Hertha
 Anderson, Fr., Dublin
 Prof. Pagenstechers Augenklinik
 Ankenbrand, Fr. Dr., Nürnberg
 Pariser Hof
 Arthur, Oberbroschen — Hotel Weins

B
 Bähr, Schmpörden — Hotel Weins
 Baesisch, m. Sohn, Brieg
 Evangel. Hospiz
 Bakker, Fr., Amsterdam — Rose
 Baldes, Oberlehr. u. Prof. Dr., Birkm-
 feld — Hotel Fuhr
 Basse, Fr., Frankfurt — Fürstehof
 Baumberg, Kfm., Jüterbog — Nizza
 Baumeister, m. Fr., Strefeld
 Zum neuen Adler
 Bayley, Kfm., Düsseldorf — Weins
 Becham, Frau Rentn., Duisburg
 Pension Margaretha
 Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer
 Viktoria-Hotel
 Behr, Gräfin, Freiin v. Caprivi, Berlin
 Hotel Rose
 van Beising, Offizier, Haag
 Hotel Prinz Nikolaus
 Bellon, Fr. Rentn., Köln — Weins
 Benecke, Berlin — Englischer Hof
 von Beninsky, Exzell., Kason
 Hotel Quisisana
 Berg, Kgl. Landrat u. Geh. Rat, St.
 Gaurhausen — Metropole u. Monopol
 Bergmann, Kfm., Rittershausen
 Hotel Grüner Wald
 Bergmann, Rentn., m. Fr., Hofgeismar
 Hotel Reichspost
 Bergmann, Fr. Baurat, m. Tochter,
 Altona — Villa Frank
 Berk, Fr., Bosen — Schw. Bock
 Bernstoff, Graf, Reg.-Präsident, Kassel
 Nerolat 27
 Berwick Ogill, London — Rose
 Bethers, Fr., N.-Yessi
 Hotel Nassau u. Cecilie
 Beuler, Kfm., Höhr — Reichshof
 Beur, Fr., m. Sohn, Krefeld
 Hotel Vogel
 Bickhoff, San-Rat Dr., Dortmund
 Hotel Dahlheim
 Bier, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Biermann, Fr., Diepholz — Fuhr
 Böling, Ministerial-Assistent, mit
 Fr., Dessau — Hotel Weins
 Blake-Oggers, m. Fr., London
 Prof. Dr. Pagenstechers Augenklinik
 Blum, Fabrikant, Mannheim
 Hotel Grüner Wald
 Böhm, Kfm. — Vater Rhein
 Böhnert, Bankdirektor, m. Fr., Katio-
 witz — Wiesbadener Hof
 Booker, Valparaiso — Central-Hotel
 Böninger, Schriftsteller Dr., Düssel-
 dorf — Sendigs Eden-Hotel
 Börtaler, 2 Fr. Lehrerinnen, Kaiser-
 lautern — Zur guten Quelle
 Boesner, Rentn., m. Sohn u. Bedien.
 Hotel Altesaal
 Bojarski, Lods — Römerbad
 Borrenbange, Eindhoven
 Viktoria-Hotel
 Brachmann, Prokurist, Beyenburg
 Hotel Weins
 Braun, Ziegeleibesitzer, Frankfurt
 Hotel Weins
 Branne, m. Fr., Renkerleben
 Central-Hotel
 Brehmer, Pastor, m. Tochter, Erfurt
 Zum Spiegel
 Brendler, Hamburg — Centr.-Hotel
 Brent, Fr., Columbia — Viktoriahof
 Brien, m. Fr., New-York
 Pension Margaretha
 Brockhuysen, Verleg., m. Fr., Amster-
 dam — Palast-Hotel
 Brockhuysen, m. Fr., Amsterdam
 Metropole u. Monopol
 Brown, Fr., m. Fam., Baltimore
 Viktoria-Hotel
 Bruce-Porter, Dr. med., m. Fr., Lon-
 don — Hotel Rose
 Bruck, Landrichter, Dr., Berlin
 Hotel Continental
 Bruchteuer, Budapest
 Hotel Nassau u. Cecilie
 Bürger, Pfarrer, m. Fr., Hohenkirchen
 Häfnerstrasse 11, 2
 v. Burgdorf, Fr., Frankfurt
 Hotel Nassau u. Cecilie
 Burkart, Winkel — Augenheilanstalt
 Burmann, Fabrikant, m. Fr., Ass-
 manshausen — Altesaal
 Byrne, Fr., m. Tochter u. Automob.-
 Führer, New-York — 4 Jahreszeiten

C
 Cain, Kfm., Weimar — Grüner Wald
 Calenberg, Kfm., Eschwege, Reichshof
 Chailan, Prof., m. Frau, Paris
 Residenz-Hotel
 Chamard, Graf, Berlin
 Villa Esplanade
 Clark, Fr., N.-Yessi, Nassauer Hof
 Clasen, Agent, M.-Gladbach
 Vater Rhein
 Clayson, m. Familie, Aachen
 Hotel Krug
 Cleve, Kfm., Opladen, Evang. Hospiz
 Cöndler, Kfm., Köln — Hotel Happel
 Cohen, Kfm., Köln — Hansahotel
 Cols, m. Frau, New York — Kaiserhof
 Cooper, New York — Nassauer Hof
 Croockewit, Fr., m. Kind, Rotterdam
 Villa Olanda
 van Cuyck, Fr., m. S., Antwerpen
 Hotel Rose

D
 Dango, Frau, m. Tochter, Barmen
 Hotel Vogel
 Diehl, Pfm., Neuwied — Einborn

Darke, m. Fam., Teddington
 Pension Wenker-Paxmann
 Davidsohn, Fabrikant, Geestemünde
 Saalgasse 36, 1
 Denker, Bürgermeister, Lantzenbrücken
 Hotel Weins
 Detjens, Hofbes., m. Fr., Seesterntle
 Nonnenhof
 Diedrich, Bergrat, Naunkirchen
 Pension Margaretha
 Dietel, Kfm., Greis — Tannushotel
 Dietrich, Kfm., Ellingen, Evg. Hospiz
 Dissmann, R., Bergholzhausen, Union
 Dissmann, W., Obersekretär, Langer-
 feld — Union
 Ditloff, Hamburg — Hotel Berg
 Dittmar, Kfm., Remscheid
 Wiesbadener Hof
 Doll, m. Familie, Gand
 Metropole u. Monopol
 den Doren de Jong, Offizier, Haag
 Prinz Nikolaus
 van Dornik, Kfm., Koblenz
 Grüner Wald
 Dreesebach, Kfm., Köln — Nonnenhof
 Droegnoeller, m. Tochter, Petersburg
 Hohenzollern
 Drögmöller, Fräul., Petersburg
 Adelheidstrasse 33, I
 Dyck, Fr., Bromberg, Pens. Margarete

E
 Ecomomo, Baron u. Baronin, Triest
 Rose
 Eisel, Montabaur — Hotel Berg
 Erlinghausen, Kfm., Bochum
 Reichshof
 Everth, Kfm., Leipzig, Hotel Vogel
 Exner, Ing., Kiel — Hotel Vogel
 v. Eyk v. Voorthuysen, Fr., Haag
 Wilhelma

F
 Faber, Fr., m. Tocht., Madeira
 Quisisana
 Faber, R. R., Frau, Madeira
 Quisisana
 Falkenroth, Baurat a. D., m. Tochter,
 Bonn — Rheinhotel
 Faust, Kfm., Strauburg, Hotel Vogel
 Fechnau, m. Frau, Tilsit, Hotel Krug
 Feigelstein, Warschau, Stiftstrasse 10
 Fels, Frau, m. Kind, Warschau
 Luisenstrasse 4
 Felten, Amtsgerichtsrat, m. Fr., Kref-
 eld — Continental
 Ferwites, Kfm., m. Frau, Koblenz
 Grüner Wald
 Finke, m. Fr., Köln — Reichspost
 v. Fischer-Treuenfeld, Fräul., Char-
 lottenburg — Lindenhof
 Fitcher, Kfm., Würzburg
 Hotel Fuhr
 Fischer, Oberbahnassistent, Paderborn
 Hotel Weins
 Flad, Dir., Nastätten, Prinz Nikolaus
 Platan, Dr. jur., m. Fr., Krieten bei
 Breslau — Nassauer Hof
 Fleischner, Frau, Diepholz
 Hotel Fuhr
 Foerster, Hochschulprof., Dresden
 Europäischer Hof
 Foodaminsky, Frau, Paris
 Pension Prinzessin Luise
 Forst, m. Frau, Köln, Zur g. Quelle
 Frank, Pfr., Meiningen, Rheinhotel
 Freytag, Frau Präsident, Bonn
 Stiftstrasse 12, II
 Prevthaz, Fr. Oberleut., m. Tochter,
 Berlin-Wilmersdorf — Stiftstr. 12, 2
 Frosch, Hauptm. u. Komp.-Chef, mit
 Frau, Stralsund — Bellevue
 Frunkin, Frau Rechtsanwält., m. Kind
 u. Kinderfr., Petersburg
 Kleine Wilhelmstrasse 7, II
 Fuchs, Berghausmeister, m. Fr., Herne
 Reichspost

G
 Gagliothi, London — Nassauer Hof
 Garieriau, Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Gathmann, Hilden bei Düsseldorf
 Central-Hotel
 Gawronsky, Frau, Moskau
 Pension Prinzessin Luise
 Gebensleben, Frau Rentner, Dortmund
 Schützenhof
 Gerstner, Schonfeld — Zur Sonne
 Gerth, Kfm., Trier — Hotel Vogel
 Gesell, Ingen. Dr., Würzburg
 Reichspost
 Giacinti, Italien — Zur Sonne
 Glasr, Grube Reden (Saar)
 Goldenes Kreuz
 Götz, m. Frau, Berlin, Evg. Hospiz
 Goldschmidt, m. Fran und Bedien.,
 London — Wilhelma
 Gottschalk, Kfm., Mannheim
 Hotel Erpfe
 Baron von Graberg, Hauptm. a. D.
 Niederlahnstein — Darmstädter Hof
 Grafer, Kfm., Moers — Reichshof
 Gross, Kassel — Prinz Heinrich
 Grakow, Frau Rentner, Petersburg
 Borussia
 Grave, m. Familie, Lods, Nass. Hof
 Grebe, Fr., Marburg, Evang. Hospiz
 Greering, Domkapitular, Münster i. W.
 Hospiz zum h. Geist
 de Groof, Journalist, m. Frau, Ant-
 werpen — Reichspost
 Guebow, Rent., m. Familie, Berlin
 Tannushotel
 Gursky, Kfm., Duisburg
 Zur neuen Post
 Gutakin, Oberst, Kassel, Villa Bristol

H
 Hach, Pfarrer, Alsenz
 Goldenes Kreuz
 Hackenberg, m. Schwester, Remscheid
 Hotel Fuhr
 Hacker, stud. med., Arnberg
 Künischer Hof
 Hotel Fuhr
 Hadden, Frau, New York
 Prof. Pagenstechers Klinik
 Häcker, Kfm., Freiburg, Tannushotel
 Halpern, Kfm., m. Frau, Warschau
 Luisenstrasse 4
 v. Hammerstein, Freiin v. Minden
 Viktoriahotel

Haeffelin, Paris — Hotel Fuhr
 Harrer, Dr. med., London, Imperial
 Harrer, Fr. Dr., London — Imperial
 Hartung, Planen — Central-Hotel
 Hax, Fr., Nerostrasse 42
 Heckelmann, Kfm., Panrod
 Zum Vater Rhein
 Hecker, Apotheker, m. Familie, Essen
 Nonnenhof
 Heinz, Fr., München — Frankenstr. 8
 Heinze, Kfm., Frankenthal
 Hotel Mehler
 Held, m. Fr., München, Central-Hotel
 Heimdorf, Halle — Zur Sonne
 Henny, Kfm., Düren — Tannushotel
 Hessel, Köln — Hotel Krug
 Hepner, Frau, m. Tocht., Bialystock
 Stiftstrasse 7
 Herbst, Heidelberg, Wiesbadener Hof
 Herold, Kfm., Plauen, Europ. Hof
 Herppel, Bürgermeister, St. Gehr-
 hausen — Grüner Wald
 Herrmann, Kfm., Kevelaer, Erbprinz
 Herval, Kfm., m. Frau, Köln
 Wiesbadener Hof
 Herz, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Herz, Kfm., Hamburg — Hotel Berg
 v. Hesse, Oberleut., Berlin
 Hotel Mehler
 v. d. Heyden, Fabrikant, Hagen
 Hotel Vogel
 Heymann, Agent, m. Frau, London
 Tannusstrasse 75
 Heymann, Kfm., Berlin, Central-Hotel
 Hildebrand, Kfm., Magdeburg
 Hotel Weins
 Hilfert, Dr. med., Heidelberg
 Central-Hotel
 Hirschel, m. Frau, Radesheim
 Zur Sonne
 Hentschel, Fr., Berlin — Kaiserbad
 Herber, Fr., Guilord — Reichspost
 Herbering, m. Tochter, Ochtrup
 Central-Hotel
 Herz, Kfm., Metz — Erbprinz
 Herzberger, Kfm., M.-Gladbach
 Grüner Wald
 Hess, Fr., Frankfurt — Metropole
 Hesse, Rechtskonsulent, Eschwege
 Zum Hahn
 Heumann, Kfm., m. Frau, Neupfanz
 Grüner Wald
 Hickers, Kfm., Köln — Grüner Wald
 Hirsch, Offizier, m. Frau, Bremer-
 haven — Pension Mitsching
 Hoebrecht, Kfm., m. Frau, Brüssel
 Central-Hotel
 Hoffmann, Frau, Worms
 Wiesbadener Hof
 Holzatz, Darwen — Englischer Hof
 Holländer, Fr., Godesberg, Quisisana
 van Honninge, m. Frau, Holland
 Minerva
 Hornung, Kfm., Düsseldorf
 Zum Posthorn
 Horwitz, Rentner, Bristone, Altesaal
 Hübers, Frau, Beyenburg, Hotel Fuhr
 Hübsmann, Frau, Münster in W.
 Hotel Mehler
 de Hulewicz, Frau, Warschau
 Vier Jahreszeiten
 Humborg, Frau, m. Tochter, Graz
 Zur Stadt Biebrich
 Hummel, Brauereibes., Mayen
 Reichshof

I
 de Idanoff de Chassierian, Frau, Paris
 Rose
 Initzky, m. Fr. u. Automobilführer,
 Kiew — Sendigs Eden-Hotel
 Israels, Frau, Brüssel — Bellevue

J
 Jacob, Fr., München — Villa Fritz
 Jaines, Ing., m. Frau, Homburg v. d. H.
 Central-Hotel
 Jensen, m. Frau, Hattlingen
 Evang. Hospiz
 Jentsch, Regierungsrat, m. Frau,
 Duderstadt — Nonnenhof
 Jessen, Reg.-Baumeister, Berlin
 Hansahotel
 de Jollait, Düsseldorf
 Weisse Lühen
 de Jonghe, m. Familie, Brüssel
 Grüner Wald
 Jung, Kfm., New York, Grüner Wald

K
 Kästner, Gutsbes., m. Tocht., Brom-
 berg — Zum neuen Adler
 Kaiser, m. Fr., Köln, Neuer Adler
 Kaiser, Fr., Frankfurt, Europ. Hof
 v. Kalinowski, Oberstleutnant a. D.,
 m. Frau, Baden-Baden
 Delasppestrasse 2
 Kanzow, Provinzialschulrat, Kassel
 Hotel Reichspost
 Kayser, Fabrikant, m. Fr., Berlin
 Hotel Reichspost
 Kelso, Fr., London
 Biemers Hotel Regina
 Kerksieck, Stabsarzt Dr., Hildburg-
 hausen — Hotel Mehler
 Keuner, Fabrikant, m. Fr., Borestel
 Central-Hotel
 Kick, Kfm., Berlin — Central-Hotel
 Kiesling, m. Fr., Sindhammer b. Kirm
 Pension Wild
 Kirberg, 2 Hrn., Käfte. — Solingen
 Hotel Einhorn
 Klasig, Rentn., m. Fr., Radeberg
 Kapellenstrasse 10
 Klassen, Fr., Protzen
 Villa Violetta
 Klotz, Fr., Lods — Hotel Kronprinz
 Klugmann, Rentn., Wiesenbrunn
 Hotel Zum Kranz
 Klusmann, Kfm., Nürnberg
 Zur guten Quelle
 Koberling, Fr., Baden-Baden
 Künischer Hof
 Koch, Fr., Rotterdam
 Hotel Nassau u. Cecilie
 Köhler, Fr., Weinheim
 Villa Speranza
 Koeff, Dr. jur., m. Fr., Haag
 Pension Winter
 Konotonaka, Petersburg
 Hotel Saalbrug

Korfmacher, m. Fr., Düsseldorf
 Hotel Reichshof
 Koendörfer, m. Fam., Aach in Böhmen
 Hotel Continental
 Kervenhausen, Rent., m. Fam., London
 Villa Grandpair
 Koeter van Reed, Fr., Haag
 Hotel Nassau u. Cecilie
 Kotte, Kfm., Hamsu — Barop. Hof
 Kraus, Fr., Frankfurt
 Hospiz zum h. Geist
 Kraus, m. Fr., Bayern — Hotel Krug
 Kreuzes, Kgl. Kommerzienrat, m. Fam.
 Berlin — Hotel Quisisana

M
 Mohr, Weingutbes., Lorch
 Hotel Reichspost
 Mohr, London — Hans-Hotel
 Mohr, Fr., Düsseldorf
 Luisenstrasse 3, 1
 Monar, Geschw., Altesaal — Vogel
 Monheim, Fr., Düsseldorf
 Hotel Nassau u. Cecilie
 Molk, Pfarrer, Eisfeld
 Saalgasse 36
 Müller, Kfm., m. Fr., Siegen
 Central-Hotel
 Müller, m. Fr., Fürstenuau
 Central-Hotel
 Münch, Schwed. Konsul u. Rittersguts-
 besitzer, m. Fr., Rostorf
 Pension Winter
 Mullinger, London — Hotel Nassau

N
 Nähe, Rentn., m. Fr., Leuen
 Hotel Reichspost
 Nagel, Kfm., Grünstadt
 Hotel Reichshof
 Nau, Lehrer, Cappel — Einborn
 Neesmann, Hohenlimburg
 Hotel Nonnenhof
 Neubrand, Fr., Pension Beyer
 Nieske, Fabrikdirektor, m. Fr., Weisser
 Hirsch — Hotel Quisisana
 Noll, Kfm., Lödenscheid
 Bayrischer Hof
 Nowiska, Fr. Rentn., Warschau
 Tannus-Hotel

O
 v. Oppell, Oberleut., m. Fr., Fran-
 stadt — Hotel National
 Oppenheim, Fr., Berlin — Silvana
 Ottlovsky, Fr., München
 Nerostrasse 27

P
 Palm, Kfm., Langenburg
 Hotel Reichshof
 Papasian Bey, m. Fr., Paris — Rose
 Pathenheimer, Fr., Neuwied
 Hotel Happel
 Paul, m. Fr., Mannheim
 Viktoria-Hotel
 Pecher, Buchdruckerbes., Saar-
 brücken — Europäischer Hof
 Penard, 2 Hrn., Buenos-Aires — Rose
 Plodeck, Fr., Schauspielerin, Wien
 Nerostrasse 27

R
 Raffalovich, Fr., m. Bed., Odessa
 Kaiserhof
 Randebrock, m. Frau u. Bed., Haag
 Oranien
 Raskin, Fr. Dr., Charkow — Nerolat 31
 vom Rath, Mehlern — Nassauer Hof
 Rath, Kfm., Godesberg — Einhorn
 Reifenberg, Fr., Godesberg, Quisisana
 Reinicht, m. Frau, Badolstadt
 Central-Hotel
 Reiss, New York, Scharnhorststr. 46
 Renn, Düsseldorf — Hotel Vogel
 Reuss, Frau Kriegsrat, Hamsu
 Villa Rupprecht
 Reutter, Kfm., Göttingen, Reichshof
 Reuther, Fr., Berlin — Hansahotel
 Reschth, Fr., Saarbrücken — Rose
 Riebelst, Fr., Dshringen, Engl. Hof
 Richter, Dr. phil., Hamburg
 Westfälischer Hof
 Richter, Rentner, Hamburg
 Westfälischer Hof
 Richter, Rentner, Hamburg
 Westfälischer Hof
 Rienschneider, Fr. Reg.-Rat Dr.,
 Godesberg — Quisisana
 Rodius, Kfm., Strassburg
 Grüner Wald
 Röhrer, Frau, Buenos-Aires
 Schützenhof
 Röhr, Fr., Godesberg — Quisisana
 Römer, Buchdruckerbes., m. Frau,
 Neuwied — Zur Stadt Biebrich
 Roemer, Pfarrer, m. Fr., Koblenz
 Hotel Fuhr
 Rohloff, Beuel — Hotel Berg
 Rosenthal, Kfm., Stuttgart
 Grüner Wald
 Rosenthal, Kfm., m. Fam., Suwalki
 Brämeier Hof
 Roth, Kfm., m. Frau, Köln
 Hotel Happel
 Rothschild, Kfm., Frankfurt
 Metropole u. Monopol
 da Roy de Blicquy, m. Fr., Brüssel
 Nassauer Hof
 Rubbert, Frau Direktor, Frankfurt
 Hospiz zum h. Geist
 Rudolf, Fr., Godesberg — Quisisana
 Runckel, Kfm., Landau — Spiegel

S
 Sandherr, Kfm., Mannheim
 Grüner Wald
 Schacht, Fr., Paris, Dambachtal 47
 Schacht, Architekt, m. Fr., Hamburg
 Central-Hotel
 Schäfer, m. Fr., Würzburg
 Central-Hotel
 Schaller, Saarbrücken — Hotel Vogel
 Schaller, Kfm., m. Fam., Petersburg
 Tannushotel
 Schatzgowsky, Fr. Rechtsanwält., mit
 2 Kind., Balu — Villa Glücksberg
 Scheidemantel, Prokurist, Koburg
 Central-Hotel
 Schier, Gleiwitz — Quellenhof
 Schlesinger, Kfm., Karlsruhe
 Grüner Wald

Schieffer, Kerkrade — Reichspost
 Schliephacke, Ostesee, Mansell am
 Bodensee — Hotel Vogel
 Schmidt, Goldhausen
 Zur guten Quelle
 Schmidt, Fabrik., m. Frau, Köln
 Reichshof
 Schmitt, Freiburg — Hotel Krug
 Schneider, Stuttgart — Hohenzollern
 Schneigert, Kfm., Erfurt
 Bayrischer Hof
 Schruppendahl, Frau, Beyenburg
 Hotel Fuhr
 Schramm, Frau Direktor, Berlin
 Hotel Adler Badham
 Schreiber, Rechtsanwalt u. Justizrat,
 m. Frau, Breslau — Metropole
 Schröder, Fr., m. Tocht., Reckling-
 hausen — Goldenes Kreuz
 Schröder, Oberarzt Dr., m. Frau,
 Danzig — Astoria-Hotel
 Soudrich, Berghausen — Hotel Krug
 Schüler, Gebr., Leer — Hotel Vogel
 Schuhmacher, Rentner, Karlsruhe
 Pension Grandpair
 Schulze, Dr. phil., Erfurt
 Privathotel Altesaal
 Schulte, Kfm., Bonn, Grüner Wald
 Schultze, Referendar, Bonn
 Kassischer Hof
 Schwarz, Prof. Dr., Köln, Metropole
 Schwarz, Fr., m. Junger, Budapest
 Vier Jahreszeiten
 Schwarz, Kfm., Schlagenbad
 Erbgötze
 Schweinfurth, Frau, Elberfeld
 Zur Stadt Biebrich
 Schwindt, Dr., Cham, Grüner Wald
 Seeba, Rentner, m. Frau, Soltan
 National
 Seibert, Kfm., m. Fam., Lods
 Tannusstrasse 55
 Seipenbusch, Kapellmeister, m. Frau,
 Langenberg — Zur Stadt Biebrich
 Seipenbusch, Langenberg
 Zur Stadt Biebrich
 Seipenbusch, Fräul., Langenberg
 Zur Stadt Biebrich
 Seligmann, Kfm., Dierdorf
 Friedrichstrasse 21
 Settenmeier, Neuss, Bayrischer Hof
 Sennewald, Postsekretär, m. Familie
 Büttelstedt — Schützenhof
 Siebert, Fabrik., m. Frau, Kottbus
 Central-Hotel
 Siegel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Siegel, Fr., Düsseldorf — Nass. Hof
 Siegmund, Direktor, Permian
 Europäischer Hof
 Silbermann, Dr. med., m. Frau, New
 Sander — Englischer Hof
 Silberman, Kfm., Moskau
 Kapellenstrasse 13
 Simon, Kfm., m. Schwester, Braun-
 schweig — Wiesbadener Hof
 Skibinsky, Frau, m. Tocht., Kiew
 Silvana
 Skupin, Kfm., Berlin, Hotel Vogel
 Smith, Fr., Godesberg — Quisisana
 Smithett, m. Fr., Eastbourne, Rose
 Smirnow, Kfm., Moskau, Astoriahotel
 Smit Smoot, Fr. — Hotel Berg
 Snellen von Vollenhoven, m. Frau,
 Haag — Rheinhotel
 Soberheim, Konsul u. Kommerzien-
 rat, m. Frau, Berlin — Rose
 Soek, Dr. med., m. Fr., Tagmorg in
 Russland — Altesaal
 Sokalsky, Kfm., m. Frau, Kowno
 Kronprinz
 Stannecken, Ing., m. Frau, Duisburg
 Hotel Riet
 Spitz, Kfm., m. Tochter, Barmen
 Metropole u. Monopol
 Springer, Kfm., m. Fr., Friedland
 Hotel Weins
 Stamm, Fr., Beyenburg, Hotel Fuhr
 Stark, Dönhof — Hospiz a. h. Geist
 Stahl, Fr., Hannover, Rheinstr. 67
 Stern, Kfm., m. Fr., Hagen
 Hotel Fuhr
 Steinert, Fr., Lods — Bellevue
 Stern, Kfm., m. Frau, Bennath
 Central-Hotel
 Steubler, Fabrik., m. Frau, Aue
 Wiesbadener Hof
 Stommel, Kfm., m. Fam., Barmen
 Nonnenhof
 Strauss, Kfm., Berlin, Gwäner Wald
 Strauss, Architekt, m. Fr., Dortmund
 Reichspost
 Strauß, Kfm., Mannheim, Reichspost
 Stuber, Kgl. Bau-Geometer, Heider-
 heim — Dumbachtal 2
 Stüber, Kfm., Berlin
 Wiesbadener Hof
 Satterlin, Frau Hotelbes., m. Tocht-
 Heidelberg — Tannushotel

T
 Tavarke, Kfm., m. Frau, Berlin
 Tannushotel
 Tegtmeyer, Pastor, m. Fr., Lübeck
 Schwarzer Bock
 Teichmüller, Kfm., Barmen
 Europäischer Hof
 Tenaise, Kfm., Gent — Central-Hotel
 Tenhardt, m. Frau, Streelen
 Wiesbadener Hof
 van Teylingen, Haag
 Biemers Hotel Regina
 Thees, Seminarlehrer, m. Fr., Wetzlar
 Zur neuen Adler
 Thieme, m. Fr., Nymegen, Minerva
 Thoms, Fabrikbes., Tielensee
 Englischer Hof
 Thynne, Frau, London
 Biemers Hotel Regina
 Tolzmann, Berlin — Hansahotel
 Tournadre, Stud., Brieg, Goethestr. 23
 Trattle, 2 Hrn., Währden
 Zum Hahn
 Tromm, Kfm., m. Fr., Marburg
 Weisse Rose
 Tulschinsky, Fr., Kiew — Kaiserbad

U
 Uethner, Walkersdorf
 Schwarzer Bock
 Urban, Hohenstein — Neuer Adler
 Urbachse, Lehrer, Herne — Erbgötze

Wichtigste Nachrichten, wenn die Profis der Sachkraft nicht
 kommt. Sind die Quellen angegeben, so kann das Auge
 sich in jedem Augenblicke überzeugen, wie der Schreiber, wenn die
 Schreiber in der Zeitung mit einigen Exemplaren der
 Zeitung versehen sind, dass die Nachrichten mit Sorgfalt
 gen. Ganz Einhalt gebieten, die sich seit Jahren heraus
 ein Gefühl macht, auch die Finger nicht richtig wagen zu
 einfließen, um Völlig zu vermeiden. Ein drittes Gefüge be-
 deutet alle Bucher und Schreiber, die mehr als hundert
 Danks 40 Seiten für die Redaktion mit Sorgfalt



Reichspost
Mannell am
Vogel

guten Qual
Fran, Köln
Reichshof
Hotel Krug
Hobenzollen
Bayrischer Hof
Beyenburg
Hotel Park
Berlin
Adler Baden
u. Justiz
Metropole
Reckling
Kreuz
m. Fran,
tel

Hotel Kron
Hotel Vogel
Karlruhe
on Grandpar
athotel Albat
Grüner Wald
Somn
Russischer Hof
Metropole
Badepark
Jahnweiser
endbad
Erbyras
berfeld
Stadt Biebrich
Grüner Wald
u. Soltan
National

Stadt Biebrich
nzenberg
Stadt Biebrich
orf
driehstrasse 21
rischer Hof
r. m. Familie
nhof
na, Kottbus
Centralhotel
Grüner Wald
Nass. Hof
man
ropischer Hof
m. Fran, New
Hof

ellenstrasse 13
ester, Braun-
er Hof
cht., Kiew
Silvan
Hotel Vogel
Quisiana
arna, Rose
Astoriahotel
Berg
m. Fran,

Kommerzien-
Tagoerg in
u, Kowno
Kronprin
u, Duisburg
Hotel Rios
r, Barmen
le u. Monopol
Friedenan
Hotel Westf
Hotel Park
u. h. Geist
Reichspost
ter, Heiden-

badener Hof
m. Tocht-
hotel

Berlin
Tammushotel
Fr. Labeck
Schwarzer Beck-
burg
opäischer Hof
Centralhotel
eelen
badener Hof

Hotel Regina
Fr. Wetzlar
neuen Adler
en, Minerva
enose
Englischer Hof

Hotel Regina
nshotel
Goethestr. 21
rden
Zum Hahn
Marburg
Weinens Rom
- Kaiserbad

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 219. Dienstag, 19. September. 1911.

Die Schreckenskammer.

(5. Fortsetzung.)

Erzählung aus Westfalen von Ingeborg Andrefsk.

(Kladderbrad verboten.)

Nach einer ganzen Weile erst folgte gemächlich der Mann. Das Mädchen stand schon am anderen Ende der Benne. Pfeisend begann er langsam und bedachtig am Graben gegenüber auch eine Reihe zu wenden. Bedenklich hief er sich voll Behagen erst eine Zettlung das duftende Heu auf der Forke vors Gesicht, ehe er es ruhevoll wieder sorgsam gewendet hinlegte. So war Maria schon dreimal im Auf und Ab an ihm vorbeigekommen — immer verächtlicher hatte sich ihre Lippe gekrümmt, immer eifriger handhabte sie ihre Gabel. Als sie wieder einmal in gleicher Höhe mit ihm stand, hob Maria Jans seinen Hut in den Händen, sing an, laut und hallend zu singen: „Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern —“ Und nun fuhr im Takte dieses Sanges seine Forke auf und ab. bittschnell, ohne Anhalten. — Maria sog die Stirne frans, noch schneller arbeitete sie vorwärts — wie lange der Eifer bei dem da drüben wohl anhält?

Vorkünftig hätte er nicht an Aushalten zu denken, mit Müß und Not kam sie immer mit ihm zugleich aus Ende, der Schwere lief ihr in beiden Tropfen über die Stirn, das Herz klopfte hörbar in ihrer Brust. Einen Augenblick hielt sie an und hob das Rad zurück — da war er an ihr vorbei! Eine halbe Meile von vorn war eingeholt. . . . bald eine ganze . . . zwei . . . drei! Noch angestrengter arbeitete das Mädchen, während von drüben her ein Marischles nach dem anderen mit unverändert frischem Klang an ihr herüberkam. Nun waren sie zusammengetroffen — Maria hatte älter die Hälfte der Arbeit geschafft, Atemlos, mit heißer Haut übergeben, wendete sie sich zum Gehen. Er sah sie ernsthaft an: „Du bist heiß geworden! Wollen wir erst unteren Stoffe trinken?“

„Reinwegem nicht“, antwortete sie kurz, obgleich ihr die Bunge am Gaumen klebe.

„Na, denn nicht — ist mit auch recht!“ sagte der Mann und legte die Forke über die Schulter. Schwiegend gingen sie in die nächste Benne; schweigend gingen sie an zu arbeiten. Wieder war es ein flummer, atemloser Wettkampf zwischen ihnen. Und wieder siegte Maria Jans — noch leichter als vorher.

Noch stand die Sonne hoch am Himmel, als sie schon fertig waren. Das Mädchen ging wie taumelnd dem Sektor zu; von der flimmernden Höhe von der atemlosigen Hof des Arbeitens war sie wie erschöpft — eine nie gekannte Schwäche machte sie zittern. Maria ging dicht an ihrer Seite; als sie am Wagen stand, sog er ohne ein Wort die Kaffeeleiche aus dem Storb und reichte sie ihr hin. Maria machte eine Bewegung, als ob sie sie zurückstoßen wollte — da sagte er herrlich: „Trink! Ich will es!“

Und willenslos setzte sie die Hand an die trockenen Rippen und trank in langen, durstigen Zügen — als sie sie zurückstieß, trank Maria Jans.

Nun fuhr sie wieder heimwärts. Diesmal saßen sie nebeneinander — der Mann mit funkelnden, leucht-

enden Augen, ein Lied nach dem anderen singend; das Mädchen stumm, vornübergebeugt. Am liebsten hätte sie den an ihrer Seite ins Gesicht geschlagen. So, weshalb eigentlich? Hieß er ihr ge- reizt hatte, daß er auch das Arbeiten verstand, wenn er nur wollte. — So, wenn er nur wollte! Das war es eben, deshalb hatte sie auch noch heute abend das Recht, ihn mit Verachtung anzusehen — er wollte nicht!

Nun zweitennal fuhr Maria Jans und Maria Schöbter zum Gewenden. Schweigend machten sie die Forke, schweigend begannen und beendeten sie ihre Arbeit — wieder war es ein heimliches, erbittertes Ringen gewesen.

Als sie heimfuhr, sang Maria Jans nicht. Er ließ die Pferde langsam gehen und lag mit fest zusammengepreßten Lippen vor sich hin. Maria hatte den Kopf abgewandt und ihn gefiekt, auch sie hing ihren Gedanken nach. Wieder fühlte sie sich gleichsam ins Unrecht gesetzt — daß er auch den zweiten Tag daran leben würde, zu zeigen, was er konnte, empfand sie beinahe wie eine Kränkung. Möglichlich drehte er sich zu ihr um und sah ihr in die Augen:

„Warum willst du mit dem durchaus nicht glauben, daß ich auch meine Krone rühren kann, Maria?“ Das Mädchen bog sich unwillkürlich zurück; ihr Herz schlug wie in heiligem Schreck. Sie versuchte, seinen Augen auszuweichen:

„Warum sollte ich das nicht glauben?“

„Oh“, sagte er leise und bitter, „du mußt mir nichts vorliegen, Maria. Das tuft du doch sonst nicht. Also warum hast du mich immer so verächtlich angesehen — so, als wenn ich 'ne Art Buttler (Kammerdiener) war. Gattest du ein Recht dazu?“

„So, wohl hab' ich — bis gestern hast' doch überhaupt nichts getan. — Ich hab' nichts gefehlt!“

„So?“ meinte er ruhig: „Du wirft es ja wohl tollsten. Aber sag' mal: ist da denn etwas für mich zu tun?“

Einen Augenblick sah Maria ihm mit Vermunderung ins Gesicht; das Gerinnen sang noch durch ihre Worte:

„Du hast nichts zu tun? Den größten Hof im ganzen Dorf und dann nichts zu tun? — Aber all dein Land haben ja andere Leute zum Wirtschaften — da ist ja nichts da für dich. Das ist gewiß bequemer so — aber ich möchte das nicht — ich wollte wahrhaftig wissen, wofür ich da war.“

„Na!“ nickte er, „so ist das. Aber weicht du auch, warum andere Leute es in der Hand haben?“

Und als sie darauf nicht antwortete, fing er an, ihr mit leiser, gleichzeitiger Stimme zu erzählen von der Zeit, als von Kattorndorf aus noch all die vielen Acker mit Weizen und Roggen, mit Haubst und Bohnen, all die Feinden voll saftigen Mees selbst ge-

hört werden konnten, wenn die Frau der Hochzeit da- hin kam. Sind die Speisen ausgerichtet, so kann das Auge sich überdauern ebenso ergötzen, wie der Gaumen, wenn die Schüsseln werden geschüttelt mit einigen Exemplaren der feinsten Blumen beiseit, was natürlich einen sehr erfreulichen Anblick gewährt. Auch Suppen bereitet man aus den warmen Zutaten, beschließen sie Speisen und den Nachschick. Die Zeremonien jähren Kolonialisten und Kapitänen, die sich als Speise als Speise genossen werden. Man wußte sie zu diesem Zweck in einen Zeit und wußte sie in Schanz, und das soll in der Zubereitung eine hervorragende wissenswerte Speise sein. Die Wirtinnen der Gasthäuser und der Kaffeehäuser sind den viel Kapern gegenüber und genossen, beschließen sie die Zeremonien für den männlichen Würdigen sehr in Aufnahme. Auch die Wärme des Arbeiters wird in Gemütsverwandlung und soll gleichfalls ein Wohlstand sein. Gemütsverwandlung. Als Zeremonien gebraucht man in Schanz, und das soll in der Zubereitung eine hervorragende wissenswerte Speise sein. Die Wirtinnen der Gasthäuser und der Kaffeehäuser sind den viel Kapern gegenüber und genossen, beschließen sie die Zeremonien für den männlichen Würdigen sehr in Aufnahme. Auch die Wärme des Arbeiters wird in Gemütsverwandlung und soll gleichfalls ein Wohlstand sein.

Dipl.-Ing. R.

den Sand einhaßt, geliebt, die fast seit Jahren daraus ein Geschäft macht, auch die Kinder nicht reicher Wägen zu erkaufen, um Lösegeld zu erpressen. Ein drittes Gefäß be- droht alle Arbeiter und Arbeiter, die mehr als drei- ßens 18 Gros Linsen für das Jahr verkaufen, mit schweren Freiheitsstrafen. In Amerika hat sich in letzter Zeit eine weitere Arbeiterbewegung herausgebildet, die ihre Opfer hauptsächlich unter den kleineren Beamten und Angestellten facht und nicht nur ganz unplanmäßig hohe Linsen einstellt, sondern auch den Geschäftsbetrieb unerschütterlich hohe Summen für „Gehaltssteigerungen“ über den Charakter des „Schuldenzins“ abnimmt. Ein drittes Gefäß vertreibt allen Schanzpfeisern, auf der Höhe die Gerechtigkeit zu verhängen; das Ergebnis ist, daß eine ganze Reihe von biblischen Werken, die diesen Winter herauskommen sollten, nicht aufgeführt werden können. Ein fünftes Gefäß behauptet alle Volkswirtschaften und Exporterzeugnisse mit schweren Strafen, die Angehörigen der amerikanischen Arme und Ränge ihres Systems einzulassen. In vielen Hotels und Theatern wurden bisher den Soldaten und Matrosen besondere Plätze zugewiesen. Ein sechstes Gefäß verbietet es, Zirkare über Prospekt in den Wirtschaften zu verkaufen. Ein siebentes Gefäß verfügt, daß künftig bei Scheidungs- klagen und Gegenklagen gerichtliche Gewichte werden müssen. Ein achtes Gefäß verbietet allen Kindern und jungen Leuten unter 16 Jahren das Verleihen von Regal- kabinen oder Villenräumen, es sei denn in Begleitung eines Erwachsenen, und ein neuntes Gefäß gibt den Arbeiter- bewegungen auf, bei ihren Reden im New Yorker Park Schwärzungen zu benutzen. Unter einer neuen Reihe von weiteren Gesetzen, Verordnungen und Verfügungen ist noch eine sehr strenge Bestimmung hervorzuheben, die schon den Besitz von falschen Gewichten oder Waagen mit Strafe bedroht. Weiterhin ist eine Überverteilung des „Partisanen- dienstes“ vorgesehen, immer erst vor Voll zu Voll zu- wiesen werden; noch dem neuen Gesetz gilt jeder Kaufmann, in dessen Besitz falsche Waage oder Gewichte gefunden werden, als der betrübteste Mensch. Die Bestimmung, wer zu demnach in Strafe genommen, ist die Bestimmung, wer zu einer Freiheitsstrafe verurteilt werden, ist in den letzten Jahren im New Yorker Gerichtsverfahren immer mehr einem Maße zu schärfen.

Kann man als Nahrungsmittel. Ob es die Zeit der Zerknung mit sich gebracht hat oder es der Wunsch ist, wieder einmal geschäftlich in den Handel zu gehen, hat fache Kiesel, daß man augenblicklich in Frankreich ein neues Nahrungsmittel auf das Gedächtnis erlösen hat. Diese neue Gewürze ist — Kammern im vorbereiteten Zustand zu ver- spielen, nicht nur die Wälder, die Zitate und Statuen der Frauen werden in Zukunft gegeben werden, auch die Wälder selbst sind es, die man zu verpflanzen geseht. Die hochsteigen Wälder sind, die der Kopf der eleganten Götter unterteilt, sind die Arbeiter, und einige Götter- metz behaupten, daß man sich kaum ein nachschmeckendes und angenehmes Getränk vorstellen kann, als die Wälder von trüben Wäldern, die in vorzüglicher Verteilung in die Reihe der Zerknung einfließen werden. Wie man sie Koch, ist augenblicklich noch das Geheimnis einiger Köche, die ihre Wissenschaft um keinen Preis der Welt verraten wollen. Nebenbei relativ man sie als Beigabe zu besten- bers schon Fleischwaren, zur Zubereitung, zum Fleischlich, jungen Geflügel gegeben. Legumes de Ross heißt das Gemüse, das auf den Speisetischen zu sehen ist und dessen Name schon anzeigt, wie teuer diese Speise sich stellt. Denn ein kilo der Rosenblätter kostet die respectable Summe von 25 Franken, und da eine ganze Anzahl der besten Wälder dazu gehört, um ein Gericht fertig zu stellen, so schmeckt der Preis für ein solches Gemüse mit dem dazu gehörigen Fleisch natürlich sehr reich in die Höhe. Auch falsche Weiden sind als Gemüseart ange- blüht, 1887 in Aufnahme; sie werden von der Riviera her- transportiert, und man wußte die besonders großen und schönen Exemplare dazu. Die Höhe eines großen Fleischa- zams steht am Morgen, wenn die Transporte anlangen, wie ein herrlicher Blumenstrauß aus, aber die Preise der

Wälder sind im vorbereiteten Zustand zu ver- spielen, nicht nur die Wälder, die Zitate und Statuen der Frauen werden in Zukunft gegeben werden, auch die Wälder selbst sind es, die man zu verpflanzen geseht. Die hochsteigen Wälder sind, die der Kopf der eleganten Götter unterteilt, sind die Arbeiter, und einige Götter- metz behaupten, daß man sich kaum ein nachschmeckendes und angenehmes Getränk vorstellen kann, als die Wälder von trüben Wäldern, die in vorzüglicher Verteilung in die Reihe der Zerknung einfließen werden. Wie man sie Koch, ist augenblicklich noch das Geheimnis einiger Köche, die ihre Wissenschaft um keinen Preis der Welt verraten wollen. Nebenbei relativ man sie als Beigabe zu besten- bers schon Fleischwaren, zur Zubereitung, zum Fleischlich, jungen Geflügel gegeben. Legumes de Ross heißt das Gemüse, das auf den Speisetischen zu sehen ist und dessen Name schon anzeigt, wie teuer diese Speise sich stellt. Denn ein kilo der Rosenblätter kostet die respectable Summe von 25 Franken, und da eine ganze Anzahl der besten Wälder dazu gehört, um ein Gericht fertig zu stellen, so schmeckt der Preis für ein solches Gemüse mit dem dazu gehörigen Fleisch natürlich sehr reich in die Höhe. Auch falsche Weiden sind als Gemüseart ange- blüht, 1887 in Aufnahme; sie werden von der Riviera her- transportiert, und man wußte die besonders großen und schönen Exemplare dazu. Die Höhe eines großen Fleischa- zams steht am Morgen, wenn die Transporte anlangen, wie ein herrlicher Blumenstrauß aus, aber die Preise der

Wälder sind im vorbereiteten Zustand zu ver- spielen, nicht nur die Wälder, die Zitate und Statuen der Frauen werden in Zukunft gegeben werden, auch die Wälder selbst sind es, die man zu verpflanzen geseht. Die hochsteigen Wälder sind, die der Kopf der eleganten Götter unterteilt, sind die Arbeiter, und einige Götter- metz behaupten, daß man sich kaum ein nachschmeckendes und angenehmes Getränk vorstellen kann, als die Wälder von trüben Wäldern, die in vorzüglicher Verteilung in die Reihe der Zerknung einfließen werden. Wie man sie Koch, ist augenblicklich noch das Geheimnis einiger Köche, die ihre Wissenschaft um keinen Preis der Welt verraten wollen. Nebenbei relativ man sie als Beigabe zu besten- bers schon Fleischwaren, zur Zubereitung, zum Fleischlich, jungen Geflügel gegeben. Legumes de Ross heißt das Gemüse, das auf den Speisetischen zu sehen ist und dessen Name schon anzeigt, wie teuer diese Speise sich stellt. Denn ein kilo der Rosenblätter kostet die respectable Summe von 25 Franken, und da eine ganze Anzahl der besten Wälder dazu gehört, um ein Gericht fertig zu stellen, so schmeckt der Preis für ein solches Gemüse mit dem dazu gehörigen Fleisch natürlich sehr reich in die Höhe. Auch falsche Weiden sind als Gemüseart ange- blüht, 1887 in Aufnahme; sie werden von der Riviera her- transportiert, und man wußte die besonders großen und schönen Exemplare dazu. Die Höhe eines großen Fleischa- zams steht am Morgen, wenn die Transporte anlangen, wie ein herrlicher Blumenstrauß aus, aber die Preise der

Der...
Dr. 4
gest...
10
So...
nun...
le...
Re...
ber...
nach...
ein...
pr...
re...
gen...
Le...
ge...
Be...
gen...
Di...
Bil...
des...
am...
Di...
I...
an...
Re...
bre...
S...
e...
ein...
b...
vor...
sol...
—...
fre...
S...
er...
Ge...
Be...
W...
se...
T...
zu...
er...
zu...
leg...
hier...
als...
im...
ein...
An...
n...
de...
me...
P...
Au...
re...
sch...
ne...
den...
—

renket und gekocht wurde, als noch all die vielen Te-
male Sand eine ganze Manneszeit erstorben. Ein
Rater hatte sie gefeiert — bis kurz vor seinem Tode.
Und dann hatte er's noch langem überlegen und noch
hatten ständigen Mühen zu ertragen, was sie jetzt war;
das aus dem größten Teil mitgelassen das Geld ein
durch anderer Leute Arbeit und für seinen Sohn nur
das zu tun ließ, was jeder allgelehrte Tagelöhner,
jeder Handwerker ebenso gut und besser beibringen konnte.
Und weiter sprach Gemina Sans, flüchtig, noch
Morten luden. Er sprach davon, daß man auf
Katholiken keine Wertschätzung halten konnte, die
doch nötig waren, um den großen Getrieb in Ordnung
zu halten. Das seinem Vater der Meinung auf dem
gelde vornehmen sei, weil seine Knechte mitten in der
Ernte davonließen; daß die Wertschätzung ertränken, weil
eines Tages niemand da war, auf sie zu hoffen; daß
einmal das Wort nicht ausgeprochen wurde, weil die
Reute in ihren Goldminen und nicht auf Ertrinken
auf der Reute in der See stehen wollten.

Der schalt daran hatte, davon sprach Gemina Sans
nicht. Was er richtig war, gab er den stehenden einen
Zeitvergnügen, daß der Schagen in diesem Trab vor
bourte und ein weiteres Gesichtsausdruck wurde.
Das Mädchen neben ihm aber sagte es auch so: die
alte Frau statte auf Katholiken, die sich rühmte,
alles Ererbte im alten, hochwürdigen Glanz beschützt zu
haben, die sich rühmte, nichts verlieren zu haben von
unvertrauten Gut. Sie schien es wirklich nicht zu
wissen, was sie ihrem Sohne genommen hatte... Das
Mädchen hätte ein heißes Aß in ihre Seele gesetzt;
sie wollte nicht, wenn ihr Vater am meisten in über-
quellenden glückselig umfingerte, die Mutter, die da so
höher in ihren Reden und Geschichten stand, aber den
Sohn, dem sie keine gelassen hatte.

Was sie auf der Arbeit vom Schagen fing, war sie
ganz verflucht. Mit heimlicher Grund sah sie der Frau
ins Gesicht: „Weißt du denn nicht? ... Weißt du denn
nicht? ... und wie willst du wissen, wenn du's weißt?“
Ein höchster Tag ging Maria Frau Statmann aus
dem Bunde, lobte sie konnte. Es lag ihr immer auf der
Zunge, ein Wort von dem, was sie sagte, ihr im
Gesicht, in des Aßreibe, glatte Gesicht hingenurten
— oder ganz einfach empfand sie doch auch ganz deutlich,
daß sie einen Schagen überreden mußte, um in der
Arbeit der Frau einen Bruch des Vertrauens zu
tun.

Sie selbst aber hatte keine Freude an Schagen
und Schagen wie sonst — es war ihr, als ob all das
Gelingen und Gelingen ein erloschenes höchstes Recht
war. Gott es nicht der Frau... Gott es nicht ihr
selbst, weil sie sich zu mühen um toten Strom und das
Rückge horcher bergab?
Ganz Gemina Sans schaute sie sich an sehen. Sie
flüchelte heimlich, ihre Augen mühten ihm verraten,
wie sehr sie ihn umfingerte, wie unablässig sie sein ge-
hochte.
Wieder am nächsten Tag hielt wieder der Schagen vor
der Tür; das Gen mühte heute ankommengebrocht
werden.
Maria sah beim Gehen den Mann heimlich von
der Seite an; sie schaute nach einem Zug des Seiles in
seinem Gesicht. Aber sie fand nichts.
Was sie bei den Reimen angelangt hatten, sprach er
zuerst herunter und brütete dann wie selbstverständlich
die Worte aus: „Kommt, springt runter!“
Maria ärgerte einen Augenblick, dann sprach sie
hinunter, in seine Arme hinein. Hier ein paar Minuten
hielt er sie fest; als er sie wieder losließ, schaute er sich
an den Schagen zurück und sah sie an, mit seinem alten,
gewohnten Lächeln um den Mund und in den Augen:
„Du, Maria, was ist dir jetzt abends entstanden? —
dein nicht mehr brant? Sollst du nicht immer schön
und vorlieb den Kopf kängen lassen, hast du? Gut
und idemmer du man weiter mit Mutter — seit du hier

ist, ist sie zufrieden, und wir führen ein Leben wie
Gott in Frankreich! Ich ein bischen mehr lachen
kenntst du? Ich nicht mal verfluchen? Das
sag auch — so kommt ich am besten über die Zeit. Und
dann, Maria; wenn ich mir mal eine Frau nehme,
wie's andere? Sollst du sehen, dann fahren wir jeden
Tag ins Haus! Ich dich denn zufrieden mit mir?“
Da nicht das Mädchen ihm wortlos zu und führte
sich dann ruhig um — irgend etwas veranfertigte ihr
blühlich die Augen.

Genie schielte die Sonne schon langsam in ihrer sanft-
ten Hitze, als die beiden Mädchen heimwärtsführten.
Aus den Reimen lag es wie heiße, dicke Schleiher
näher und näher, geheimnisvoll blinzelte das Wohlwollen
in dem wallenden Dunst, die feierliche Stille der Kom-
mendens Stadt brachte sich über das Land, das Schma-
ben der Straße vor der ersten Raute weit umher.
Und während Gemina Sans mit der einen Hand
sich die Augen hielt, suchte seine andere Seite die des
Grades neben sich. Einen Augenblick suchte sie
gärtlich, als ob sie sich wehren wollte, dann ergab sie sich
willig.

Stad einer kleinen Stelle blühte sich der Mann und
schlang die hinteren Augen hornte am Schagen um
einen Knopf. Dann wandte er sich zu dem Mädchen
um, was sie nicht an sich heron, sah ihr entsetzt in die
großen, glänzigen Augen und sagte sie endlich wieder
und wieder auf den Mund.
Die Straße dehnte sich vor ihm so sehr, wie konnten,
aber schließlich brach sie doch mit Schritt um Schritt
abot Würdige auf die Arbeit von Katholikenhof.

Ein anderer Morgen in aller Frühe fuhr Gemina
Sans mit seiner Mutter fort. Frau Statmann hatte
bei der Heimkehr am Abend vorher ihren Sohn mit dem
Gesicht der Mutter, am nächsten Tag einmal ihre
Schwester befragen zu wollen, die auf einem Sofa im
Keller der Salzhof wohnte.
Zeit vielen Jahren hatte sie nicht ihr Sohn ver-
lassen — aus Angst, daß während ihres Fortseins alles
brennen und verderben würde. Aber jetzt war Maria
so da — Maria, der man alles anvertrauen konnte. —
Das Mädchen fand noch lange regungslos an der
Kaukase und sah dem Schagen nach. Gestern abend,
nach ihrer Abreise, hatte sie wie im Traum die not-
wendige Arbeit getan, nur ganz und gar erfüllt von
dem eben erlebten großen Glück. Aber dann kam die
Noch, die lange, endlose Nacht. Mäkellos hatte sie mit
offenen Augen in das Dunkel ihrer Kammer geschaut,
immer wieder die eine Frage stellend: Was soll man
werden? Sprühe sie nicht jetzt gehen? Oder mußte
sie bleiben?

Stad keinen Gedanken lang träumte sie sich als zu-
kunftige Herrin auf Katholikenhof, so etwas Hamberg-
liches kam ihr nicht in den Sinn. In den vielen
Stunden, die sie nun hier auf dem Sofa gelebt hatte,
war ihre Seele Tag um Tag immer mehr erfüllt
worden mit den Bildern von Schönheit, Güte, Stärke,
Gerechtigkeit und so weiter, bereitwillig Selbstbewußt-
sein, die ihr hier auf Schritt und Tritt entgegentraten.
Und der Erde haben vor Gemina Sans — Gemina
Sans, den ihre Lippen geküßt hatten, und von dem sie's
immer wieder gehört hatte, wie lieb sie ihm war. Da
— liebhaben... liebhaben durften sie sich — damit
hatte der Sohn von Katholikenhof und das Dunkel
der Schlotternden Straße nichts zu tun, aber wie lange?
Einmal mußte auch das ein Ende haben — das war
so unerbittlich, wie der Gedanke vor Tag und Nacht,
und ein Gefühl in ihr machte unablässig: Was gleich
Krennung verbunden mit jedem Tag? Wie einfache,
starke Seele tief die geliebte Selbstheit ihrer Jugend
zu Hilfe gegen die drohenden Schatten der kommenden
Tage: freudlos trug dem dem Geld — willst du warten,
bis andere dir den Boden freigen mit schwerer Gürtel?

Stad ein anderes stellt dagegen, leise aufhängend
aus der Erinnerung seliger Stunden, immer einbring-
licher und vernehmlicher lebend. Gatte Gemina es
ist nicht wieder und wieder gelacht, daß sie den Frieden
ins Haus gebracht habe — den Frieden, unter dem er
aufnahm wie erlag?
Und wenn sie jetzt ginge, würde es wieder wie
früher — Johann, jedoch derlei ewig gleiche, ewig
wiederkehrende Ränne und Streit. Was ob auf Katholiken-
hof ein großer Stiel voll Sorgen auf dem Scherben
stand. Und darunter ist noch ein wenig, die die
ben drohenden Gerichten bedrückend hielten, die ihn
immer wieder zum Überdauern trieben.
Sie aber sagte es jetzt so, daß etwas anderes dabei
versteht war, etwas, das wichtiger war als die
reinen Dienen und die blanken Zwänge auf Katholiken-
hof. Und heimlich sagte es sich wie eine junge Hoff-
nung in ihrer Seele, ob nicht doch, wenn sie ihn zur
Seite blühte, Gemina den Mut finden würde zu einem
neuen tätigen Leben? Und wenn auch das nicht —
wenn nur der Junger seiner Seele nach so einem Leben
noch Erbe? Es mußte sie bleiben — daß er nicht
zu müde wurde, daß er seine Gedanken, seine Sehnsucht
nicht begrub in dem oben, über den Himmel dieser
Welt!
(Fortsetzung folgt.)

Stad ein anderes stellt dagegen, leise aufhängend
aus der Erinnerung seliger Stunden, immer einbring-
licher und vernehmlicher lebend. Gatte Gemina es
ist nicht wieder und wieder gelacht, daß sie den Frieden
ins Haus gebracht habe — den Frieden, unter dem er
aufnahm wie erlag?
Und wenn sie jetzt ginge, würde es wieder wie
früher — Johann, jedoch derlei ewig gleiche, ewig
wiederkehrende Ränne und Streit. Was ob auf Katholiken-
hof ein großer Stiel voll Sorgen auf dem Scherben
stand. Und darunter ist noch ein wenig, die die
ben drohenden Gerichten bedrückend hielten, die ihn
immer wieder zum Überdauern trieben.
Sie aber sagte es jetzt so, daß etwas anderes dabei
versteht war, etwas, das wichtiger war als die
reinen Dienen und die blanken Zwänge auf Katholiken-
hof. Und heimlich sagte es sich wie eine junge Hoff-
nung in ihrer Seele, ob nicht doch, wenn sie ihn zur
Seite blühte, Gemina den Mut finden würde zu einem
neuen tätigen Leben? Und wenn auch das nicht —
wenn nur der Junger seiner Seele nach so einem Leben
noch Erbe? Es mußte sie bleiben — daß er nicht
zu müde wurde, daß er seine Gedanken, seine Sehnsucht
nicht begrub in dem oben, über den Himmel dieser
Welt!
(Fortsetzung folgt.)

Über Margarine und Rohöl.

Es sind seit langen Jahrzehnten hat die Eßente be-
kanntlich in hervorragender Weise ihre Kulturarbeit bei
Ernährungsfrage jugendlich, nicht nur um festhalten,
weil die Eßente beim Körper zurückzuführen oder fassend, weil die
Ernährungsfrage herabfallen, sondern auch, um als Ersatz für
Brot, das in bedeutendem Maß genommen, andere her-
zuführen. Grundsätzlich gehen die Untersuchungen davon
aus, und ein geringfügiger Anteil, das in der ganzen
Abhängigkeit Zeit sich eingeleitet hat, verdrängt sogar seine
Entstehung von Statistiken eines gewissen Ausmaßes, welches
jedoch fern von Zahlen und Schmal seine Augen zum letzten
Schimmer schloß.

Statistiken III. war es, der 1880, ein Jahr vor dem
Krieg, der seiner Zeitlichkeit in Größe bereitete, von
Grenzen schlag-gegenüber den statistischen, in unter-
suchen, ob es möglich wäre, eine Mutter zu betreiben, die
hochschmeckend, nahrhaft, ungeschädlich und zweckvoll, aber
billiger sei als die natürliche.
Dieser ging mit Eifer an seine Aufgabe. Er ließ Stup-
und Kohlenstoff untersuchen, schmecken und erndte es
unter der hydrostatische Presse. Der herauskommende Saft
gab nach der Kochung eine körnige, gelbliche Masse, die
nicht sehr appetitlich ausah. Der Geruch buttert dieses
körnliche Fett daher noch mit Speck und Wasser, in
welchem Substanzen gewaschen, und erzielte, so ein
Produkt, dem er den Namen Margarine gab. Er fandte
es mit etwas Citron, wodurch es das schmeckend natürlicher
Schmelz bekam, während es auch in Geschmack dieser sah
gleich war.

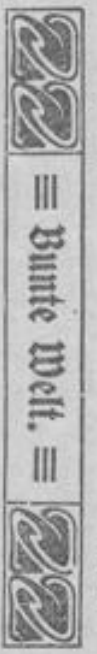
Die Fabrik sah denn auch schon ein und fand große
Verbreitung. Man vernünftige die Margarine mit ver-
schöneren Eiern, besonders mit Erdöl, um es schmeck-
licheren des Fetts zu verbessern, kann hat an Stelle
des ursprünglichen Baumwoll-, fettes, Palmöl und man
benutzte fast Eßens-Öl, und so weiter.
Das hergestellte margarine bildet ein einfarbiges und
verhältnismäßig billiges Nahrungsmittel. Wahrscheinlich ist
viel dagegen angebracht worden; man behauptete, sie
würde aus verbotenen Fetten gemacht sein. Ob es
hies wohl geschmeckt, anfangs gebraten benutzen aber in
ihrem eigenen, wohlverstandenen Interesse nur das
fittigste und beste Fett, und müssen auch die größte Zander-
keit werden lassen, da sonst die Produktion, die sie verwenden,
schlecht werden.

Ein harter Konkurrenz für die Margarine ist die aus
Katholikenhof bereitete Rohöl. Rohöl, das von
vielen der Sorten schon bestanden gegeben wird, weil sie
rein geschmeckt ist. Ein Zeugnis, nennt man sie
Katholiken (aus Palmöl gemacht), in Frankreich Végétaline,
in England Nut butter, in Österreich Gähnel. Das
geschmeckt, das als Mutter Verwendung findet, kommt
aus den Gärten der Froschschnecke, Cocos nucleon.
Dieser Samen liefert von 10 bis 20. Nach längerer
so sehr harte Arbeit, die eine Arbeit und einen Kern ent-
halten, der 30 bis 40 Prozent Fett ergibt. Zwischen Arbeit
lassen 200 bis 250 Kilo trockene Kerne, die im Ganzen
unter der Bezeichnung Soja gehen.
Die Rohöl, die für die Verwendung der tropischen
Gegegenden ein so großer Rohstoff ist, erndtet sich nun auch
für uns als fetter, indem sie viel bei konsumierte Er-
nährungs liefert: fettes, oder Rohöl, das von den
Gartenländern, den Rohölen sehr viel an Stelle der
Grund des Rohölverbrauches Verwendung findet, und
Rohöl.

Die Eigenschaften der Rohöl waren es, von
denen man die Verwendung der fetten Stoffe der Rohöl
kennt. Ihre Eigenschaften waren aber natürlich ganz
primär, das Verfahren mit ihnen und langwierig, zur
Erhaltung begünstigt man sich damit, die Rohöl einzu-
zu lassen, die abendliche in den Ögegenden, wo der Rohöl
hauptsächlich exportiert man das so erzielte Rohöl.
Da seine Qualität aber viel zu hoch sein sollte, so
man bald ein, daß es besser sei, die Kerne zu importieren
und hier nach mehreren Verfahren und mit geeigneten
Apparaten zu behandeln. Das Öl wird so sieben mal
durch sehr feine Membranen, getrennt, von den darin
enthaltenen Schmutz, bei sehr geringem Aufwand
angenehmer ist, mit Wasser befeuchtet und mit reichlichem
Wasser gewaschen. Auf diese Weise ergibt man ein
Produkt, das äußerlich fest, weißer Schmelz ist, als
gewöhnlich, nur in Mischungsverhältnissen, wie sie in der
Wirtschaft gebräuchlich sind, um schließlich mittels Wasser-
er, einer Zeit Ton, die in der Umkehr zum Entfetten
von Rohöl dient, gelöst zu werden. Dieser Ton
absorbiert die Geruchstoffe und färbt sie nicht.
Die Rohöl ist weiß und hat nicht viel Geschmack.
Die Samen, die 20 Grad C. und hat sonst die Eigenschaften
von Samen, aber glühend. Um ihr das schmeckend
von Mutter zu geben, wird sie in manden Gärten mit
etwas Citron gewaschen.

In Deutschland wird sie gewöhnlich in mittelgroße
Stücke geschnitten und mit geringem Wasser umgeben,
während sie in heißen Säubern in geschlossenen zum
Reinwasch gelangt. Sie trägt, wie erwähnt, bei uns gewöhn-
lich die Bezeichnung Palmöl und hat sich unter dieser in
einfacheren Sorten schon sehr verbreiten, gleich zu
erwähnen gebräuchlich.
J. I.

Die Eigenschaften im festen Gemisch. Die Gemische,
die gern dazu nehmen, sind auf die in ihrem Gange der Gre-
nate herabgehend. Unabhängigkeit jedes am stärksten
Zusatzes etwas jugend in ihm, geben in diesem
Gesicht der Zeit ein sehr reiches Beispiel, wie man Gehege
gleich anzuwenden einfließt. Gleich im neuen Gew-
sind am 1. September ein großes Werk neuer Werke. In
groß getrieben. Eines von ihnen enthält das fremde Ge-
bot des Staates, kein Schmelz hat flüssig das Schmelz,
eine glatte, einen Schmelz über einen Schmelz mit sich zu
führen. Das Werk richtet sich nicht nur gegen die häufig
aufkommenden Gemischen und Rohölen, sondern auch
gegen die vielen Zandene von Statistiken, die in gewin-
niger leben, gewöhnlich ein Stück bei sich tragen
und bei der letzten Gelegenheit ihre Temperatur be-
reitigt ein oder zwei Maß enthält. Ein jüdisches Gesetz
seht höhere Entlohnung auf Rohölverarbeitung. Die die
hohen ausgenommen, sonst aber können bei der Entlohnung
eines Grades zwischen bis zu zehn Jahren Gehalts be-
halten werden. Man soll damit kein Treiben der Schmelz-



Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ges.“
Abend-Ausgabe: gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Verantwortlicher Redakteur:
„Tagblatt-Ges.“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich der Reichspost. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerordentlich entgegen: in Wiesbaden bei der Reichspost-Verwaltung 29, sowie die 112 Ausgabebeholdungen in allen Teilen des Reichs; in Übersee: die Reichspost-Verwaltung und in den benachbarten Nachbarländern und im Uebersee die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in russischer Sprache; 20 Pf. in deutscher Sprache, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, viertel und viertel, durchgehende, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Abkürzung.

Anzeigen-Konkurrenz: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Nächten wird fristgemäß übernommen.

Nr. 488.

Dienstag, 19. September 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Stolypin †.

Petersburg, 19. September. Stolypin ist gestern gestorben. Während Privatnachrichten besagen, daß der Tod schon nachmittags 4 Uhr eintrat, wird amtlich 10 Uhr als Todesstunde angegeben.

So ist denn der „Bewinger“ der russischen Revolution nun selber ein Opfer der Revolutionäre geworden —, vielleicht ein blutiges Vorzeichen einer neuen Revolution im Reiche des Zaren. Noch kein Staatsmann hat in Rußland unter derartig schwierigen Verhältnissen die Leitung der Geschäfte in den Händen gehabt wie Stolypin. Er trat nach einer erfolgreichen Beamtenkarriere, in der er 1906 Minister des Innern wurde, sein Amt als Ministerpräsident in demselben Jahre 1906, gleichzeitig mit der Entlassung der ersten Duma inmitten der großen revolutionären Bewegung, an und hatte die Aufgabe, von neuem Rußland mit fester Hand zu kräftigen und zu beruhigen. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens hatte sich eine ungeheure Korruption gezeigt. Der russisch-japanische Krieg hatte Diebstähle der Beamten aufgedeckt, die in die Taschen von Millionen gingen. Die Eisenbahnen wurden durch diebische Beamte und Billettkäufer um Milliarden betrogen, und die Revision des Intendantenwesens deckte neue Milliarden Diebstähle auf. Die Beamtenschaft war im Kern zerfallen. Treulosigkeit, Bestechlichkeit und Willkür waren an der Tagesordnung. Auf der anderen Seite hatte die Revolution das Werk der Korruption vollendet. Die breite Masse des Volkes war ohne Sitte und Moral, das Land gewährte einen durchaus verwehrten Einbruch. Auf allen Seiten mußte Stolypin bessern, soweit bei einem derartigen Umfang der Verberbnis die Möglichkeit vorhanden war. Trotzdem hat er entschieden gewisse Erfolge zu verzeichnen gehabt. Die Revolution verstand er — freilich mit blutiger Gewalt — zu unterdrücken und das Land zu beruhigen. Unter persönlichen Gefahren wußte er beim Zaren die energische Verfolgung der einflussreichen Generale und Gouverneure durchzusetzen, die als Diebe und Betrüger entlarvt worden waren. Senator Garin, ein Mann von größter Unbescheidenheit, Stolypin in diesem sehr ähnlich, führte die Untersuchung mit eiserner Faust. Trotzdem sind natürlich, wie es in Rußland nicht anders zu erwarten ist, sehr viele hohe und höchste Persönlichkeiten den Mord des Söllings, die sich schon um ihren Hals gelegt hatte, entkommen. Die Großfürstenschaft hat sich auch hier als siegreich in vielen Fällen erwiesen. Stolypin hat auch im Wirtschaftsleben des russischen Landvolkes eine einflussreiche Tätigkeit zu entfalten versucht; doch ist er über Anfänge in dem Bemühen um eine Reform der Verhältnisse des bäuerlichen Grundeigentums nicht hinausgekommen. In Wirklichkeit ist es Stolypin nicht gelungen, sein Programm einer Reform der staatlichen Einrichtungen Rußlands, eines festen Wiederaufbaues des riesenhaften Reichs zu vollenden; die Freunde eines wirklich konstitutionellen Verfassungslebens hat er enttäuscht; und so ist er denn — menschlich gewiß ein Gegenstand aufrichtiger Teil-

nahme auch bei uns in Deutschland — politisch doch ein Opfer geworden seines eigenen Systems, das die Revolutionäre von neuem auf den Plan rief. Ob der Nordanschlag von Kiew nicht das Signal sein wird zu weiteren und größeren Aktionen der Revolutionäre, wird sich bald zeigen; für den Zaren Nikolaus ist er ein fürchbares Menetekel.

Die letzten Stunden.

Nach einem um 1/2 Uhr gestern nachmittags in Kiew abgegebenen Telegramm verabschiedete sich der Zustand Stolypins mit jeder Minute. Die Krankheit schritt schnell fort. Der Puls, der sich kurze Zeit verlangsamte, überstieg zuletzt die gemessene Höhe von 140; die Temperatur betrug 35 Grad. Die von fünf Ärzten angewandten Mittel blieben wirkungslos. Der Zustand wurde nachmittags für fast hoffnungslos gehalten. Das Herz war dem Bluterguß nach dem Innern nicht gewachsen. Um 10 Uhr starb der Ministerpräsident.

hd. Kiew, 19. September. Stolypin erkrankte schon mittags die Befürchtung nicht mehr. Am Nachmittag versammelte sich die Familie um sein Lager. Der Metropolit Flavian erschien, um ihm das Abendmahl zu reichen. Als dann der Puls weiterhin stark abnahm, wurde jede Hoffnung aufgegeben.

wh. Kiew, 19. September. Die letzten Lebensstunden des Ministerpräsidenten Stolypin waren laut einer Nachricht des „L.A.“ sehr qualvoll. Seine Gattin wich nicht von seinem Krankenlager. Osters fragte der Sterbende: „Wie geht es den Kindern?“

Petersburg, 19. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Zeitungen erschienen heute morgen schwarz untrübt und mit dem Bild Stolypins geschmückt, dem sie spaltenlange Artikel widmen, in denen sie dem Schmerz und der Entrüstung über das Geschehene Ausdruck geben und die Verdienste des Verstorbenen hervorheben. „Kowoje Wremja“ sagt, in der Geschichte Rußlands beginne ein neuer Abschnitt. — Die unmittelbare Todesursache war Herzschwäche. Aber die letzten Stunden Stolypins wird berichtet, daß der Kranke den ganzen Tag schwer litt, und daß er vor Schmerzen stöhnte. Von 6 Uhr ab verfiel der Sterbende zeitweise in Bewußtlosigkeit und rief wiederholt laut: „Gebt den Brief her“. Um 8 Uhr begann der Körper zu erkalten. Der Atem ging schwer. Stolypin wuschte genau, daß er sterbe. Um 8 Uhr sprach der Kranke die letzten Worte: „Legt mich auf die Seite“. Eine halbe Stunde vor dem Tod verlor Stolypin die Bewußtlosigkeit. Um 3 Uhr nachts wurde die Leiche sezirt, darauf einbalsamiert. Eine Kiewer Zeitung behauptet, daß der Täter Bagrov den Revolver durch den Kiewer Polizeichef erhalten habe, was in den Büchern der Geheimpolizei vermerkt sei. Die Juden verließen Kiew in Massen.

Bestürzung in Petersburg.

In Petersburg herrscht Bestürzung. Der Nachfolger des Ministerpräsidenten ist noch gänzlich unbestimmt. Man meint, Finanzminister Sokolow werde auch nach dem Tod Stolypins zeitweilig die Obliegenheiten des Ministerpräsidenten erfüllen, doch nicht endgültig auf dessen Posten bleiben. — Das Attentat droht unabsehbare Folgen zu haben. Der nationale Verband und die monarchischen Organisationskomitees arbeiten eine Petition an den Zaren aus,

trächtlichen Aufwand von Kopf- und Armbewegungen reden sie arfeninander ein, hocken die Köpfe in Zeitungen und sind so emsig bei der Diskussion, daß sie alles umher vergessen und zu glauben scheinen, sie wären daheim.

Auf der Launusstraße lustwandeln sie sonst friedlich und gemächlich des Vormittags bei den Klängen der Kapelle mit abenteuerlichen Hüten und Großväterhüten auf dem Kopfe, die Hände auf dem Rücken gekreuzt, schweren, bedächtigen Schrittes. Jetzt ist Leben in die Leute gekommen. Hastig eilen sie die Straße herunter, drängen sich um den Anhang der Zeitungen und stürmen die Zeitungskioske. Mit Eifer verschlingen sie den Inhalt der Blätter, suchen erregt den Landmann auf und stützen sich in heftige Unterhaltung, durch die eine bange Sorge zu klingen scheint.

Stolypin, Kiew, Bagrov, vernimmt der aufmerksam Laufende in unzähligen Variationen aus der Rede. Der Schuß in Kiew —, das ist die große Sorge, die Hunderte unserer Kurgäste bewegt. Denn wir leben in der Zeit der slavischen Invasion. Wenn der Sommer sich anschickt, dem Herbst das Regiment abzutreten, dann verlassen Tausende die russische Heimat. Die Aristokratie und die Finanzwelt, um dem russischen Winter zu entfliehen, die anderen aber, — um in dem gastfreundlichen Lande, das ihren Glaubensgenossen längst schon Bürgerrechte gewährt hat, in den Tagen der großen Feste ungehindert zum Gott ihrer Väter beten zu können. Jahr um Jahr kommen sie über die Grenze gezogen: Frauen und Männer, Junge und Alte, Arme und Reiche, und füllen die Launusstraße mit ihren besprechenden Gestalten, beleben die Promenade mit ihrer bewegungsreichen Unterhaltung und streuen sich der durch keine Behinderung getrübt Gastfreundschaft, die sie hier finden. Rußland, das sie nur als Menschen zweiter Klasse

worin sie um Befreiung Rußlands von den Fremdwörtern, in erster Linie von den Juden, bitten. — In Kiew dauern die Verhaftungen an. Es werden hauptsächlich Rechtsanwältinnen verhaftet, im ganzen bisher 150 Personen.

Der Nachfolger Stolypins.

wh. Petersburg, 19. September. Die Frage, wer Stolypins Nachfolger wird, wird viel ventilirt. Der „L.A.“ glaubt, große Chancen habe Makarow, der frühere Ministergehilfe. Auch Durnowo wird viel genannt. Die Ernennung Sokolow zum Premierminister scheint jedoch gesichert. Einer Meldung der „Ross. Ztg.“ zufolge wird angenommen, daß Sokolow etwa zwei Monate Verweser des Postens eines Ministerpräsidenten bleiben würde.

Ein offiziöser Nachruf.

wh. Petersburg, 18. September. In dem dem Hinausgehen Stolypins gewidmeten Leitartikel des offiziellen Blattes „Kossija“ heißt es: Stolypin ist ermordet, aber nicht besiegt. Dieser Tag und diese Stunde werden in der Geschichte Rußlands aufgezeichnet sein; denn wie geistig reich auch das russische Volk ist, kann es doch nicht viele seiner Söhne aufweisen, die eine solche Fülle ritterlichen Geistes besaßen wie der Hingeshiedene.

Die Mutter des Mörders.

hd. Kiew, 19. September. Die Mutter des Mörders Bagrov beging Selbstmord aus Gram über das Verbrechen ihres Sohnes. Der Mörder selbst ist sehr niedergeschlagen und krank.

Der Marokkohandel. Die deutsche Antwort.

L. Berlin, 18. September.

Der Volksgaister Jules Cambon empfing heute nachmittags aus den Händen des Herrn v. Kiderlen-Wächter die deutsche Antwort auf die am Freitag überreichte französische Note. Der Text der deutschen Note wurde in einer Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen festgelegt, worauf sich der Kanzler für einige Tage auf Hohenheim begab. Es wird angenommen, daß die französische Regierung nun wieder eine schriftliche Antwort auf die jüngsten deutschen Mitteilungen erteilen wird. Der Stand der Dinge ist unverändert, d. h. die Erwartung eines günstigen Ausgangs erhält sich. In dieser Erwartung braucht man sich auch nicht durch die abermaligen Regungen von Bessimismus in Paris beirren zu lassen. Die Erscheinung hat sich jetzt mehrmals wiederholt, daß die Franzosen immer dann hoffnungsfreudig sind, wenn sie selber Vorschläge nach Berlin richten, daß sie aber in eine stark ausgeprägte Wangigkeit geraten, wenn sie die deutschen Vorschläge entgegenzunehmen haben. Vielleicht wird sich dieser Vorgang noch einige Male wiederholen, und es wird gewiß noch manches Hin und Her in den weiteren Verhandlungen geben; aber so weit ist man jedenfalls, daß der Gedanke an eine ernstere Entwicklung vollkommen ausgeschlossen werden darf. Auch über die Gebietsabgrenzungen besteht, um es gegenüber aufgetauchten Zweifeln nachdrücklich

wertet, das liegt weit da hinten, hat sie für Wochen und Monate losgelassen aus seinem eisernen Zwange, und in dieser kurz und lang bemessenen Zeit fühlen sie sich als Freie unter Freien.

Da fällt im Theater zu Kiew ein Schuß — und dräuend richtet sich die Misere ihres Lebens auf. Ein blutiges, furchtbares Gespenst regt sich in dunkeln Nebeln und will mit Mueheln überhänden die Jähde zerstören, die ihnen der Launus beschert. Hat nicht schon jemand „Bogrom“ geschrien? Raffelt das Schreckgespenst nicht schon verbrennswanger durch die Spalten der Zeitungen? Angstvoll fliegen die Mäde über die kurzen Meldungen an den Anschlagtafeln, huschen über die langen Spalten ausführlicher Berichte hin und bleiben dann mit langer Frage an den Augen des Leidgenossen hängen. Der Schuß in Kiew hat ein dumpfes Echo geweckt unter den Hunderten russischer Juden, die in diesen Wochen in der Weltkurstadt verweilen. Wenn es wieder zu furchtbaren Heben kommt, wie Rußland sie — eine Schmach für die Kultur des Jahrhunderts — in den letzten Jahren so vielfach sah, was dann? Freilich: unsere Gasse sind in Sicherheit. Aber wenn in Kiew, in Tschernigow, wenn in der Ukraine und in Böhmen, in Bessarabien und in Podolien, in Charkow, in Kurl die Brandfackel des Bogroms wieder aufleuchtet, wenn der mordblisterne Pöbel raubgierig durch die Straßen sich wälzt —, geht es dann nicht ihrem Gut und ihrem Mut, den daheimgebliebenen Angehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten an den Kragen? Der Schuß in Kiew hat Schreden und Entsetzen in der fröhlichen Weltkurstadt wachgerufen, und die Herzen von Hunderten unserer Kurgäste mit Furcht erfüllt; sie, die hier so unbekümmert und bescheiden in den Tag hineinschliefen, sie

Fenilleton.

Der Schuß in Kiew.

Von Ludwig Anders.

Durch das Theater in Kiew dröhnt ein Schuß, zerreißt mit seinem Peitschenknall die frohe Feststimmung und macht das gut gekannte Haus in entsetzlichen Schreck versetzen, indessen droben in der Loge der mächtigsten Einer im Reich des weißen Zaren zusammenbricht und im todesbangen Schweigen der bestürzten Festgäste schwer verdundel fortgeschafft wird. Stolypin ist einem Nordbuben zum Opfer gefallen. Und damit diesem grausen Geschehnis ein bitterer Humor nicht fehle, zeigt es sich, daß der Nordgeselle ein Polizeidiener ist.

Das ist in Rußland... Weit von hier. Fast sollte man meinen, daß über ein allgemein menschliches Empfinden unsere Teilnahme nicht hinausgehen brauche, denn was ist der Weltkurstadt schließlich Kiew, was Stolypin, was der Schurke Bagrov? Doch da gehe ich das Dambachtal entlang und komme zur Kapellenstraße, wo jetzt in Pensionen und Privathotels Hunderte von Männern und Frauen orientalisches-slavischer Abstammung wohnen. Die Männer in merkwürdig langgebauten Gebäuden, oft mit weißen Köpfen und klugen Gesichtern, haben schon immer mein Interesse erregt, die wohlbeleibten, schmutzüberladenen Frauen sind manchmal keine ästhetische Freude. Jetzt sehe ich sie da und dort in Gruppen zusammenstehen und heftige Konversationen führen. In dunklen, unseren Ohren ein wenig zu rauh klingenden Reflektoren, unter einem be-

entst und gepöht tonen, als noch all die vielen Te-
male Rand eine ganze Spaltenbreite erforderlich. Sein
Sater hatte sie gefeilt — bis hina vor seinem Korb.
Nur dann hatte er's nach langem Überlegen und noch
hatten Klängen blöblich so eingedrückt, wie's feht nach
Wtt, ist sie aufrieben, und wir führen ein Leben wie
Ost in Frankreich! Bloß ein bißchen mehr laden
Fünftel auf! Köhlt das nicht mal beifügen? Ich
loch! auch — so kommt ich am besten über die Zeit. Und
benn, Maria; wenn ich mir mal eine Frau nehme,
Wber ein anderes tritt bogegen, leste anstehend
aus der Erinnerung seliger Stunden, immer einbring-
licher und beneidlicher reobnd. Gatte Seming es
ich nicht wieder und wieder gefeilt, daß die den Frieden
ins Haus gebracht habe — den Frieden, unter dem er

zu wiederholen, bereits eine Verständigung im Prinzip. Auch diese Verhandlungen, die nach Erledigung der besonderen Marokkofragen wieder aufgenommen werden sollen, rechtfertigen das Urteil, daß sie, da über die Grundfragen kein Gegenlag mehr besteht, zu einem positiven Abschluß bestimmt gelangen werden. Bei der vertrauensvollen Lage des deutsch-französischen Verhältnisses können die immer aufs neue auftauchenden Nachrichten über eine ungewöhnliche Bewegung in der englischen Kriegsmarine keine ernstlichen Besorgnisse erwecken. Es scheint, als ob Nervosität und Deutschenhaß im Verein jenseits des Kanals das Geschäft des Aufbaus von Vorgängen und entsprechenden Mitteilungen besorgen, die ohne die gespannte oder, richtiger, gespannt gewesene internationale Lage gar keine Erregung hervorgerufen hätten, die also normaler Weise nicht anders als die regelmäßigen jährlichen Flottenübungen betrachtet und behandelt worden wären. Die neueste Meldung auf diesem Gebiete ist (wir geben sie unten wieder), daß alle Urlaube für Offiziere aufgehoben wurden, daß die Flotte auf Kriegsfuß gesetzt wurde. Warum? Das wird nicht gesagt und das kann wohl auch nicht gesagt werden, weil selbst der radikalste Jingo in Verlegenheit käme, wenn er einen vernünftigen Zweck für die behaupteten Maßnahmen angeben sollte. Wir wissen ja, man liebt uns in London jetzt „zum Fressen“, aber man wird sich drüben denn doch beträchtlich bemühen, ob man die kaum noch verhüllten und verhehlten Gefühle in Taten umsetzen soll. Immerhin müssen wir uns klar darüber sein, daß eine Lage, wie sie gegenwärtig zwischen uns und England besteht, in ihrer Zukunftspitze und bis aufs äußerste getriebenen Verschärfung unmöglich das letzte Wort des Verhältnisses zwischen zwei so großen Mächten sein und bleiben kann. Der Legationsrat a. D. vom Rath, der sich nicht damit begnügt, die auswärtigen Ereignisse beobachtend zu verfolgen, sondern der seine eigenen Wünsche in die Form von vermeintlichen Absichten der Regierung zu kleiden pflegt, hatte jüngst geschrieben, wie unsere Regierung Frankreich zur Anerkennung des frankfurter Friedens und zu einem freundschaftlichen Verhältnis zu uns bewegen möchte, strebe sie auch danach, die britische Regierung nach Überwindung der verschiedenen deutsch-englischen Gegensätze auf den Weg freundschaftlicher, dauernd geordneter Beziehungen zu bringen. Was über die Absichten der Wilhelmstraße in Bezug auf Frankreich behauptet worden war, ist jedoch gründlich falsch, und so wird man ruhig sagen dürfen, daß die vermeintlichen Bestrebungen hinsichtlich unseres Verhältnisses zu England ebenfalls nur den Vorstellungen entsprechen, die sich Herr vom Rath gemacht hat, die in der Wirklichkeit der Dinge aber keinen nachweisbaren Tatsachen Grund haben.

Zur Einschätzung der „Kongo-Kompensation“.

„Radical“ schreibt voller Hohn und Siegeszuversicht: „Den wirklichen französischen Teil des Kongo behalten wir in dem geplanten Lausgeschäfte. Es handelt sich um die großen Landstriche im Innern, dem Besitz der großen Konzessionsgesellschaften, die heute jammern, weil sie zu geringe Entschädigungen fürchten und deshalb patriotische Presselügen organisieren. Die Wahrheit ist, daß wir im Kongo nur Standaal gehabt haben, daß wir den Wert dieser ungeheueren Kolonie noch niemals ausnutzen konnten, während wir aus Marokko, das vor den Toren Frankreichs liegt, ein Feld für die französische Kolonisation zu machen vermögen.“

„Deutsche Pioniere in Marokko.“

Folgende Skizze entwirft ein Artikel der „Westminster Gazette“ von den deutschen Pionieren in Marokko: Die deutschen Pioniere in Agadir vertreten nicht den alten Typus von Pionieren. Sie sind nicht mit einer Kollektion von Kleinwaffen geschmückt. Jeder Deutsche führt eine automatische Mauser-Pistole mit sich von der Art, wie sie in der Londoner Anarchistenkneipe in Spynch Street gebraucht wurde. Die Deutschen verstehen ihre Waffen zu gebrauchen, denn alle sind Soldaten gewesen. Alle Deutschen in Agadir tragen Brillen und vollkommen europäische

Kleidung. Und alle besitzen sie eine genaue Kenntnis der Sprache, der Sitten und der geologischen Verhältnisse des Landes. Sie haben es als ihre besondere Aufgabe erachtet, das Land eingehend zu studieren und eine große Anzahl von Landkarten zwecks späterer Operation angefertigt. Einer der Deutschen ist ein Doktor der Naturwissenschaften, und obwohl er jederzeit in der Lage wäre, einen Lehrstuhl an einer deutschen Universität anzunehmen, ist er auch der richtige Mann dafür, eine erfolgreiche Forschungsreise in die Sahara zu organisieren. Jung und energisch, ein Mann der Tat, ist er weit entfernt von jenem Typus deutscher Professoren, die im „Euphorisimus“ so beikühnend karikiert werden. In der Tat, keiner der in Agadir anwesenden Deutschen besitzt die geringste Ähnlichkeit, weder körperlich noch geistig, mit dem geschlechtslosen, zerstreuten Gelehrten der deutschen Universitäten. Alle sind sie groß, starknervig, blond und mit Schmissen bedeckt, die an die Messuren ihrer Studentenzeit erinnern. Ihre Umgangsformen sind gemüthlich, heiß sprechen sie mit lauter Stimme und sind ihren Pferden sehr zugehan.

König Alfons über Marokko.

Der Madrider Berichterstatter der „Rovosje Wrenja“ hat eine längere Unterredung mit König Alfons gehabt, in der dieser über die augenblickliche politische Lage folgendes äußerte: „Ich bin der Ansicht, daß sich die verworrene europäische Lage bald klären wird. Bei dem gegenwärtigen Zustand finde ich eins bedauerlich, nämlich, daß man in Frankreich Spaniens Vorgehen falsch versteht oder falsch auslegt. Man hat uns im Verdacht, hinter Frankreichs Rücken mit dem Deutschen Reich gemeinsames Spiel zu treiben. Wir unterhalten gute Beziehungen mit dem Deutschen Reich, aber durchaus keine anderen als wir sie mit Frankreich und anderen Großmächten pflegen. Auch der Vorwurf, daß uns das Deutsche Reich zu aggressiven Maßnahmen in Marokko veranlaßt hat, ist unbegründet. Im Gegenteil: das Deutsche Reich hat immer zur Ruhe und zum Frieden geraten. Spaniens Vorgehen in Marokko beruht auf eigenen Entschlüssen. Jahrhunderte alte Rechte und Pflichten sollten und genommen werden. Unser Kampf in Marokko ist nur die Antwort dagegen. Die französische Presse begeht einen großen Fehler, wenn sie diese Verteidigung unserer Rechte als gegen Frankreich gerichtet betrachtet, denn wenn wir auch nicht über dieselben Kräfte wie die Republik verfügen, sind wir doch so stark, um Frankreich bei seinem Vordringen in Nordafrika als guter Freund und Helfer zu können. Uns misshandeln und als Frankreichs Feind erklären heißt aber die spanische Volkseele verletzen.“

Die britischen Küstungen.

„Daily Chronicle“ läßt sich aus Golsburg telegraphieren: Die auf Urlaub befindlichen Offiziere des 2. Schlachtschiffgeschwaders der Heimaflotte und des 2. Kreuzerschiffgeschwaders haben Sonntag telegraphische Befehl erhalten, sich sofort auf ihre Schiffe zurückzugeben. Weber Offiziere noch heute erhalten Urlaub. Die Flotte ist auf Kriegsfuß gesetzt worden. Es befinden sich drei Admirale bei der Flotte, die aus 11 Schlachtschiffen und Kreuzern, einer Torpedobootflotte und anderen kleineren Schiffen besteht. — Die „Daily News“, die enge Fühlung zum Kabinett hat, glaubt mit einigem Nachdruck feststellen zu müssen, daß, während die Spannung zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich nachgelassen, diejenige zwischen dem Deutschen Reich und England gewachsen ist und der Cartwright-Jwischenfall tiefe Spuren hinterlassen hat.

Italienische Flottenbewegungen.

Gestern fuhr von Venedig nach Brindisi die Unterseebootsflotte und von Spezia nach Tarent ein Schlachtschiff und vier Hochsektorpedoboote ab. Vermutlich hängt diese Bewegung mit der gespannten politischen Lage zusammen. Eine Aktion in Afrika wird allgemein als bedrohlich betrachtet, doch fehlen amtliche Erklärungen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die „Schlesische Volkszeitung“ weist eine Meldung des „Oberbayerischen Kuriers“, daß Kardinal Kopp an einem alten Leberleiden schwer krank

und niederliege und der Kaiser täglich einen Krankenbesuch einfordert, als vollständig unbegründet zurück. Der Kardinal sei bei bestem Wohlbefinden.
Der deutsche Botschafter in Rom, v. Jagow, ist in Berlin eingetroffen und im „Hotel Eplanade“ abgestiegen.
Der Aufenthalt des Kaiserpaars in Cadix dauert bis zum 2. September. Das Kaiserpaar reist dann nach Braunsberg, wo der Kaiser eine Besichtigung des Landgestüts vornehmen wird. Von Braunsberg aus erfolgt die Weiterreise über Königsberg und Insterburg nach Rominten. Von Cadix aus wird der Kaiser auch einen Ausflug nach Königsberg machen, auf dessen Höhe die Errichtung eines Kaiserdenkmals in Gestalt eines Aussichtsturmes geplant ist. Das Hoflager in Rominten dürfte am 5. Oktober abgebrochen werden.
Eine Verschlechterung im Befinden des bayerischen Prinzregenten. Im Befinden des Prinzregenten von Bayern ist in den letzten Tagen eine nicht unmerkliche Verschlechterung eingetreten. Die rheumatischen Beschwerden sind unter dem Einfluß des starken Temperaturrückganges heftiger aufgetreten. Die sonntägliche Messe, die sonst im Schloßhof von Hohenschwangau im Beisein eines zahlreichen Publikums abgehalten wurde, mußte zum erstenmale in die Privatgemächer des Patienten verlegt werden. Unter diesen Umständen wird der Prinzregent der Eröffnung des Münchener Oktoberfestes, der er alljährlich beizuwohnen pflegt, fernbleiben. Prinz Ludwig soll ihn vertreten.

* Besuch des englischen Königspaars in Wien und Berlin? Wie aus London gemeldet wird, wird König Georg von England in Begleitung seiner Gemahlin Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abtun. Auf der Rückreise sei ein Besuch am deutschen Kaiserhof in Aussicht genommen. In Berliner amtlichen Kreisen weiß man über eine solche Absicht übrigens nichts und bei der gegenwärtigen politischen Lage wäre ein Besuch des Königs von England, so angebracht er vielleicht in Wien erscheinen möchte, auch in Berlin wohl eine ziemlich unangenehme Sache.

* Liebermann von Sonnenberg †. Der bekannte antisemitische Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnenberg ist gestern gestorben. — Max Hugo Liebermann von Sonnenberg, am 21. August 1848 in Weiskammer bei Tübingen geboren, gehörte von 1866 bis 1885 der preussischen Armee an. Er machte den Feldzug 1870/71 mit, in dem er sich das Eisener Kreuz erwarb, war 1872 bis 1875 auf der Kriegsakademie in Berlin und 1876 bis 1878 Lehrer beim Kadettenkorps. 1880 trat er zur Landwehr über. Liebermann bezogerte von 1881 bis 1885 die „Deutsche Volkszeitung“ und gab seit 1884 die „Deutschsozialen Wälder“ heraus. 1889 war er an der Gründung der Deutschsozialen Partei beteiligt, deren Vorsitzender er wurde. Seit 1890 Reichstagsmitglied, gründete Liebermann 1903 die „Christliche Vereinigung“. Liebermann war eine der markantesten Erscheinungen im Reichstag; er genoss auch bei politischen Gegnern persönliche Sympathie. Gewählt war Liebermann im Wahlkreis Hrijar-Homburg 1907 mit 866 deutschsozialen Stimmen gegen 3763 fortschrittliche, 795 sozialdemokratische und 449 Zentrumstimmen. Das Mandat gehört also wohl zu den dem schwarzblauen Block sicheren.

* Professor van Gaster, der als Straßburger Vertrauensmann der nationalliberalen Partei und Mitglied des Gesamtvorstandes der liberalen Landespartei für Elsaß-Lothringen eifrig am Zustandekommen der Verfassungreform im Sinne der Landespartei gewirkt hatte, hat sein Amt als zweiter Vorsitzender der liberalen Landespartei niedergelegt.

* Die Düsseldorf-er Reichstagswahl. Heute, am 19. September, erscheinen die Wähler in dem Wahlkreis Düsseldorf-Stadt und -Land an der Wahlurne. Der Wahlkreis gehört zu den größten im Reich, die Wählerlisten verzeichnen 102 999 Wahlberechtigte, das sind 18 755 Wähler mehr als bei den letzten Wahlen im Jahre 1907. Der Wahlkreis zählt in Groß-Düsseldorf 366 000 und in den ländlichen Wahlbezirken und 16 000 Einwohner. Etwa 30 Prozent der Bevölkerung des Wahlkreises sind evangelisch und etwa 60 Prozent katholisch. Der Übersicht halber seien die Stimmenzahlen in der Wahl vom Jahre 1907 angeführt. Damals erhielt im ersten Wahlgange das Zentrum 29 290, die Sozialdemokratie 25 389, die Liberale Vereinigung 14 664, die Freisinnige Vereinigung 598 und die Polen 268 Stimmen. In der Stichwahl siegte der Zentrumskandidat Kirch mit 33 317 Stimmen

hat das grausame Schicksal plötzlich aufgeschreckt. Nun haften sie dahin, suchten Rat und Trost bei den stammverwandten Lebensgenossen und durchstöberten ängstlich die Zeitungen um Nachrichten aus dem weiten Reich des großen, mächtigen Jaren.

Doch nicht nur in den bescheidenen Quartieren dieser Gasse hat das Verdreher von Rietz die Ruhe verdrängt. In den prunkvollen Gemächern unserer ersten Hotels hat jener Schuß ebenfalls seinen Widerhall gefunden. Die Revolution schläft nicht! Der Terror erwacht! So klang die grausige Mahnung an die Ohren der hochfürstlichen und zahlreichen adeligen Gäste aus dem Lande des Prokes, die jetzt die Metropole des Taunus beherbergt. Jüngst leidlich ruhige Jahre waren vergangen, seit an einem Augusttage auf der Apothekerinsel der Reiva eine Bombe zerplatzte, die Stohlyns bescheidenes Landhaus zertrümmerte, dreißig Menschen das Leben kostete, seinen jungen Sohn schwer verwundete, seine Tochter zum Krüppel machte. Selber hat der mutige Mann mit Blut und Eisen regiert. Wohlfrachten Bomben und Schüsse, wohl fiel den Revolutionären noch mancher Beamte zum Opfer —, aber das Leben der Höchstgestellten im Reiche, die ein schier undurchdringlicher Panzer von Soldaten und Polizisten schützte, sollte es schon gesichert zu sein. Russlands Kaiserhaus begann aufzuatmen, seine Angehörigen bewegten sich freier. Und jetzt, da der Terror ausgetrotzt schien, jetzt trifft die Nordfluge des Vater des Schreckensregimentes —, und es zeigt sich, daß der Rißismus nicht tot ist, daß er nur ein wenig ausgerubt hat. Zertrümmert sind die Hoffnungen auf Ruhe und Sicherheit, ein Wahngedächtnis war der Traum, daß die Revolution erschlagen, in Sibiriens Eiswästen umgebracht worden sei. Das Verbrechen lebt noch und wird mit seiner Suggestionskraft ungezählte neue Untaten vollbringen. Sind das nicht Auslöser, die unsere vornehmen gütlichen Gäste ernst stimmen lassen? Es war ein Kommen

und Gehen in diesen letzten Tagen in den ersten Hotels, in denen die Fürstlichkeiten, die hohen Militärs und Beamten, der russische Adel wohnte —, ein Austausch von Meinungen und Nachrichten, nicht weniger lebhaft als auf den Straßen und in den weniger komfortablen Quartieren am Geldberg, in der Kapellenstraße und anderen.

Was verschiedenen Beweggründen die gleiche Besorgnis. Der Terror ist erwacht! Wer ist in Väterchens Reich seines Lebens noch sicher? Die einen fallen als Opfer der Polizei, die den Vöbel mobilisiert, um die Aufmerksamkeit von der eigenen Korruption und Schande abzulenken, die anderen müssen ihr Leben lassen, weil die Revolution in ihnen das System treffen will. Mord und Verderben heben das grausige Haupt.

Fern im heiligen Russland fiel ein Schuß — und im Kurortel zu Wiesbaden zieht die Sorge, die bange Furcht in tausend Herzen ein.

Berliner Theater- und Kunstbriefe.

Von Felix Poppenberg.

Grete Wiesenthal und Hofmannsthal's Pantomimen. Im „Theater in der Königgräber Straße“ hat man vorgestern Grete Wiesenthal, das liebe Wiener Blut, mit herzlichem Jubel begrüßt. Sie tanzte in einem Gefiederfeld den Frühlingsstimmenswalzer und die schöne blaue Donau. Und in ihrem Wiegen und Schweben, ihrem schwebenden sich Neigen, ihrem ausgelassenen Springen war wieder ein Besäufertes. Freude leuchtet von dieser natürlichsten Tänzerin, die sich mit ihren Gliedern jauchzend in den Rhythmus stürzt, sich seinem Willen schrankenlos hingibt, in ihm versinkt und lächelnd berauscht wieder emporsteigt. Hinderlich wirkte es. Doch diese Lächelnde vermag auch mit den Flügen ihres Antlitzes und der Sprache ihrer Geberden noch andere Affekte der Seele in die Erscheinung

zu rufen. Dies liebe Gesicht der Feiertage kann zur Media versteinern und dieser gaulende Körper lassen sich erstarren; und durch alle Leidenkosten, durch Furcht, Hoffnung, Verzweiflung schreitet sie seelenwandlerisch.

Hofmannsthal wollte ihr die Möglichkeit zu solcher Darstellung geben und stützte ihr zwei pantomimische Umriffe, Amor und Psyche und das fremde Mädchen. Diese Pantomimen, die in gepflegter und distanzierter Sprache mit eifriger Beigabe und Bildern in einem hübschen Büchlein bei E. Fischer erschienen, sind in ihrer Smagulation nicht sonderlich und vor allem nicht sehr gelegentlich-höflich für Grete Wiesenthals Ausdruckskraft. In der mythischen Szene tanzt sie als Psyche im reißenden, schwarzbordierten, langschlitzigen Gewand mit dem Amor (Lilly Berger) in einem Papillon-Kostüm aus Schiffen schmalerischeres Vorbild. In diesem Gekit, flatternden Umkreisen kam gut heraus, daß Psyche den Gott, der über sie kommt, nicht sieht, daß sie seinen beherrschenden Hauch nur spürt. Wie atmosphärisches Uebel-Liebesdrängen voll lustig-glühender Sinnlichkeit erschien das.

Wenig geschicklich aber war dann, da Psyche gegen das Verbot den Geliebten im Schlaf beleidigt und ihn verloren, die Szene in der Unterwelt. Ungünstig inszeniert mit den für den Ort so falschen hellblauen Vorhängen, der falschen Beleuchtung, die voll fahigedribben Lichts hätte sein müssen, aber hier nur stumpfes, trodenes Halb-dunkel war, den erinnerlichen Scenen, die als Plump-Mehlsäcke am Boden lagen, und da sie sich erhoben und bewegten, an den Rindervers denken liegen: dreht euch nicht um, der Plumpfack geht um. Alles ist hier die Kraft der Tänzerin, ein unerwartetes Leiden zu malen, sagt Hofmannsthal an dieser Stelle. Grete Wiesenthal malte mit stillen, hochstehenden Schritten und tiefem Zusammenbrechen der Arme ein verwirrtes Umherirren im Erdlofen und ein halbes Stürzen und Fallen.

Über d
Stimm
Bast,
mit de
Deutsch
des Jah
den d
sey dor
Schwe
interess
ding u
heutige
Ri h
unser
schon
treun
des W
aus f
bleiben
allen i
Panz
Ri o h
Deutsch
deutsch
tung g
durch u
Deutsch
berfä
Berfä
Der ma
Närie i
König
die Ju
nahme
abhäng
Gemein
Sollung
ungehör
Tagge
deutsche
auf ber
„Otter“
Ranom
Strom
„Liger“
arbeit
Liegende
Kriegs
zurück
den soll
ber m
vom 3.
Ger
am 26.
7 Uhr
beur de
Fre
prinz
h In su
2. Leib
Stellung
als sch
doren,
h e m
manber
Votsda
27. Jan
und Ros
Fried
Jahren
Votsda
des 11.
blieh a
noch u
Do
durch d
Umgeb
En
Schwe
eigenl
mime r
als ein
stelt ho
mignou
dumpe
ängigen
Apochen
Wo
portoge
nicht s
positive
Traum
man m
Szenen
wie erl
Eigene
der fell
* g
Kopp
Vorjahr
soale u
Lustiges
zusamm
taurde

über den sozialdemokratischen Kandidaten, auf den 25 233 Stimmen fielen. Man wird dem Ausgang der heutigen Wahl, die für das Zentrum eine sehr ernste Probe bedeutet, mit dem größten Interesse entgegensehen.

Ein Anruf des Deutschen Flottenvereins. Der Deutsche Flottenverein erläßt folgenden Aufruf: An das deutsche Volk! Der Deutsche Flottenverein hat in seiner diesjährigen Hauptversammlung einmütig beschlossen, auf den beschleunigten Bau der durch das Flottengesetz vorgesehenen Panzerkreuzer hinzuwirken. Zum Schutze und zur Entfaltung seiner natürlichen Lebensinteressen ist für Deutschland diese Beschleunigung unbedingt nötig. In welchem Maße dies der Fall ist, zeigt die heutige Beschlusse mit erschreckender Deutlichkeit. Die Mißgunst des Auslandes sucht die Entwicklung unserer Seemacht mit allen Kräften zu hinterziehen, und schon einmal hat der patriotische Sinn unserer Volksgenossen solche Bestrebungen mit der debattierlosen Annahme des Marinehaushalts beantwortet. Der neuen Herausforderung gegenüber darf kein Mittel unberührt bleiben, unsere eigenen Interessen sicherzustellen und vor allem die gefährliche Lücke im Bestande unserer Panzerkreuzer auszufüllen, wozu eine Änderung des Flottengesetzes nicht erforderlich ist. Der Deutsche Flottenverein wendet sich daher an das ganze deutsche Volk mit der Bitte, seine wohlbegründete Forderung zu unterstützen und die Faltung des Auslandes durch massenhaftes Eintreten in den Verein zu beantworten. Deutsche, wobei Mitglieder des Deutschen Flottenvereins!

Eine nationalliberale Bedingung für eine Flottenverfäktung? Die Nationalliberalen wollen einer etwaigen Verfäktung der Flotte nicht bedingungslos zustimmen. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Strosemann erklärte in einer Versammlung in Königsberg nach der „Königsb. Hart. Zeitung“, die Nationalliberalen machten die Zustimmung zu einer neuen Flottenvorlage von der Annahme einer Erbschafts- und Vermögenssteuer abhängig.

Zum Nachfolger Jathos wurde von der evangelischen Gemeindevertretung zu Eßln Pfarrer Karl Beder aus Solingen gewählt, welcher der kirchlich-liberalen Richtung angehört.

Zum Schutze der Deutschen in China. Die das „Tagblatt“ erfährt, ist zur Verstärkung des Schutzes der deutschen Interessen nach den oberen Yangtse-Provinzen, wo auf dem Strom zuletzt nur die beiden Flußkanonenboote „Otter“ und „Baterland“ stationiert waren, jetzt auch das Kanonenboot „Tiger“ von Schanghai aus den Yangtse-Ström hinaufgeschickt worden. Am 15. September hat der „Tiger“ bereits Hankau erreicht.

Russische Gestellungsordres. Russische Zwangsarbeiter, die auf den in der Umgegend von Hannover liegenden Gütern beschäftigt sind, erhielten vom russischen Kriegsministerium Gestellungsordres, sofort in die Heimat zurückzukehren, da sie ihren Truppenteilen eingereicht werden sollten.

Der Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend wird nach V. Anmeldeungen vom 3. bis 6. November in Karlsruhe stattfinden.

Heer und Flotte.

Generalleutnant J. D. Rudolf v. Coemmerer, geboren am 26. Juni 1845 zu Coblenz, ist gestern morgen gegen 7 Uhr in Schöneberg verstorben. Er war zuletzt Kommandeur der 27. Infanteriebrigade in Stuttgart.

Preußens Könige als Regimentskommandeure. Der Kronprinz Wilhelm, der seit dem 15. d. M. unter Stellung 1. Laute des 1. Garde-Regiments zum Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments ernannt worden ist, hat die Stellung eines Regimentskommandeurs bedeutend später als seine Vorgänger erreicht. Er ist am 6. Mai 1882 geboren, steht also im 29. Lebensjahre. Kaiser Wilhelm II. wurde am 16. September 1885 Oberst und Kommandeur des jetzigen Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam, er war damals 36 1/2 Jahre alt. Er stand bis 27. Januar 1888, also bis zu seinem 29. Geburtstag, an der Spitze des Regiments und wurde dann Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Infanteriebrigade. Kaiser Friedrich wurde am 3. Juli 1856 im Alter von 24 1/2 Jahren Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam; drei Monate später wurde er mit der Führung des 11. Grenadier-Regiments in Breslau beauftragt; er blieb genau ein Jahr in dieser Stellung und wurde dann, noch nicht ganz 26 Jahre alt, Generalmajor und Komman-

Doch diese Gliedersprache verlor an Kraft und Sinn durch den engen, unillusionistischen Rahmen und durch die Umgebung.

Endlich das dritte Bild, die Wiedervereinigung an der Schwelle des Olymps vor einem Goldstülpervorhang, war eigentlich nur konventionelle Feerie. Die zweite Pantomime mag sich Hofmannsthal als eine Dalgac-Phantastie, als ein dämonisches Nachstück voll Großstadtpunks vorgestellt haben mit dem jungen Dandy, der, durch das Bild des mimonhaften fremden Tanzmädchens verführt, in den dampfen gespenstlichen Reigen einer Hergenzunft von Einzügigen, Budzigen, der alten Kupplerin und ballonmütziger Apochen gerät.

Was aber dabei herauskam, war nur ein Kino-Portage-Melch. Und für unsere liebe Tänzerin gab es hier nichts Dankbares zu tun. Es ist ihr eine beinahe nur positive Rolle zuerzählt. Man genießt wohl den Scheuen Traumbild eines verunschönen Märchengeschöpfes, aber man merkt, daß in diesen sehr wagen, zerfallenden Szenen Grete Wiesenthal ihrer selbst nicht froh wird. Und wie erlöst atmen wir auf, als sie zum Finale freudig aus Eigenem den Donauwalzer tanzt, nun selbst erlöst, sich selber fertig:

Nur wo du dar ins holde Mare schaust,
Dir angehört und dir allein vertraut.

Aus Kunst und Leben.

Regitationsabend im Kurhaus. Baron Carlo v. d. Ropp aus Dresden hatte gestern abend, wie auch im Vorjahre, einen kleinen erlebten Kreis im kleinen Kurhaussaal um sich versammelt, dem er Ernstes, Heiteres und Lustiges vortrug. Das Programm war vollständig neu zusammengestellt, lauter bekannte gute Namen. Leider wurde der Genuß des Zuhörers stark getrübt durch die In-

neur der 1. Garde-Infanteriebrigade. Kaiser Wilhelm I. wurde am 30. März 1817 im Alter von 20 Jahren Oberst, blieb aber, ohne an die Spitze eines Regiments gesetzt zu werden, nur ein Jahr in diesem Dienstgrade, da er schon am 30. März 1818 Generalmajor wurde, nachdem er einen Monat zuvor zum Kommandeur der Garde-Infanteriebrigade ernannt worden war. In dem Alter, in dem der Kronprinz jetzt steht, war Kaiser Wilhelm I. bereits kommandierender General. König Friedrich Wilhelm IV. wurde am 26. Juni 1815 im Alter von 19 1/2 Jahren Oberst und einen Monat später Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Er blieb bis 20. März 1817 in dieser Stellung und wurde dann Generalmajor und Kommandeur der Grenadierbrigade. Mit 24 1/2 Jahren wurde er, noch im Dienstgrade des Generalmajors, bereits kommandierender General des 2. Armeekorps und hatte, als er zur Regierung kam, seit kurzem die Stelle als Inspektor der 2. Armeekorps (Armeeeinspektion) inne. König Friedrich Wilhelm III. wurde am 28. März 1790 im Alter von 19 1/2 Jahren Oberst und Chef des Regiments von Preußen; am 20. Dezember 1792 rückte er zum Generalmajor auf. Einen weiteren Dienstgrad hat er, ebenso wie Kaiser Wilhelm II., infolge seines frühzeitigen Regierungsantritts nicht erreicht, während König Friedrich Wilhelm IV. bis zum General der Infanterie (1833), Kaiser Wilhelm I. bis zum Generaloberst (1854) und Kaiser Friedrich bis zum General-Feldmarschall (1871) aufgerückt sind. Man ersieht bei einem Vergleich des Lebensalters, wie die militärische Laufbahn der Könige Preußens sich allmählich verlangsamt hat. — Der Kronprinz ist inzwischen noch Major geblieben, während bisher die Prinzen gewöhnlich bei der Ernennung zum Regimentskommandeur unter Überspringung des Dienstgrades eines Oberstleutnants zum Obersten befördert worden ist.

Deutsche Kolonien.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit. Das Zentralblatt für das Deutsche Reich veröffentlicht eine Auer-Einkunft mit dem Deutschen Reich und Großbritannien über die Bekämpfung der Schlafkrankheit in den Schutzgebieten Togo und der Goldküstenkolonie, dem Schaniprotectorat und dem nördlichen Gebiete der Goldküste.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Eine sozialdemokratische Demonstration in Prag. Die sozialdemokratische Partei plant für Mittwoch, dem Tag der Eröffnung des Landtags zu Prag, den Generalstreik. Man befürchtet große Demonstrationen.

Bulgarien.

Deutsch-bulgarische Konsularkonventionen. Als Vertreter der bulgarischen Regierung begaben sich Stancifov und Poporitsow zur Verhandlung der Verhandlungen über die Konsularkonventionen, betreffend die Auslieferung von Verbrechern und die Rechtshilfe, nach Berlin.

Britisch-Indien.

Erkrankung des Maharadscha von Nepal. Aus Bombay wird gemeldet, daß der Maharadscha von Nepal ernstlich an Wasserfucht erkrankt ist. Ein Spezialist aus London wurde nach Nepal berufen.

Luftfahrt.

Jülich, 18. September. Heute früh 7.30 Uhr startete Bruno Wernigen, der zu den Korpsmännern des 8. Armeekorps befohlen worden ist, mit Hauptmann Köppen von 8. Armeekorps an Bord von Jülich aus ins Mandoverfeld. Bei Gewöck wurde eine Zwischenlandung von 8 Minuten aus militärischen Gründen vorgenommen. Die Flieger stiegen dann ohne jegliche Hilfe wieder auf und flogen nach Jülich zurück, wo die Landung um 8.18 Uhr auf dem Artilleriefeldplatz glatt erfolgte.

Eine Flieger-Station im Kongo.

hd. Brüssel, 19. September. Der Flieger Lescaerts hat sich dem König und dem Kolonialminister zur Verfügung gestellt, um im Kongo eine Flieger-Schule zu gründen. Dieser Vorschlag wird dem König zur Begutachtung vorgelegt werden und hat alle Aussicht, angenommen zu werden.

disponiertheit des Künstlers. Das schöne sonore Organ war nicht so vollkommen wie sonst, und darunter litt natürlich der Vortrag ganz bedeutend. Manche Schallstrahlung fiel weg, um einer gewissen Monotonie Platz zu machen, die durch ernste und heitere Dichtungen durchfallen. Doch war der Beifall der vielen Freunde und Bekannten am Schluß des Abends so herzlich, daß Baron v. d. Repp sich zu einer Zugabe verstand.

— Konzert. Der Kaiserl. Russische Hofopernsänger Herr S. G. Buchowezki gab am Montagabend im Saal der „Voge Plote“ ein Konzert, dem nur eine ganz geringe Zuhörerschaft beiwohnte: bei der völligen Unbekanntheit des hiesigen Publikums mit dem Namen und der Kunst des Konzertsängers nicht weiter zu verwundern. Immerhin könnten auch solche Veranstaltungen etwas geschickter arrangiert werden, als es hier so oft der Fall ist. Herr Buchowezki soll seinerzeit ein beliebtes Mitglied des Petersburger Theaters gewesen sein und prächtige Stimmmittel besessen haben. Große Ausbreitung des Organs — ein dunkelgefärbter Bariton — und namentlich einige weicher ansprechende Töne in der tieferen Lage legen noch heute von dem ehemaligen Glanz Zeugnis ab. Da Herr Buchowezki alles in russischer Sprache sang, so läßt sich über seine musikalische Deklamation nicht im einzelnen urteilen: die bekannteren Gesänge von Wagner und Meyerbeer verliert auch in dem fremden Idiom ein lebendiges Mitempfinden. Als Mitwirkende sang Frau Frieda Magheim (von hier) mit einer netten Mezzosopranstimme und hübsch subiertem Vortrag — der nur leider durch einen kleinen Fehls in der Aussprache beeinträchtigt wird — mehrere Lieder von Strauß, Reger und Brahms; sie, wie der Konzertsänger selbst, fand in Frau Alice Goldschmidt (von hier) eine aufmerksame Klavierbegleiterin. Das kleine Auditorium spendete frenetischen Applaus. —

Deutsch-österreichische Binnenschifffahrt.

Der neunte Verbandstag des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschifffahrt wurde, wie schon längt gemeldet, gestern im Menzingerhause des Abgeordnetenhauses eröffnet.

Minister v. Dreitenbach

fährte u. a. aus: Die Ziele des Verbandes seien auch die des Deutschen Reiches und seiner Einzelstaaten. Zwar betätige sich das Reich als Bauherr von Wasserstraßen nur ausnahmsweise, sei aber daneben zur Befestigung und Aussicht für das Binnenschifffahrtswesen berufen. In Preußens alten Traditionen gehöre die Fürsorge für die Binnenschifffahrtinteressen. Im letzten Jahrzehnt allein wurden in Preußen für die Verbesserung der bestehenden und für Herstellung neuer Binnengewässer, abgesehen von den etatsmäßigen Unterhaltungskosten, etwa 450 Millionen Mark bewilligt. Im Bau begriffen sind jetzt noch 530 Kilometer Kanäle und Kanalisierungungen auf Flußstraßen in einer Länge von 260 Kilometern. So seien die Wasserstraßen und die Binnenschifffahrt lauter mehr zu einer gleichberechtigten Schwester der Eisenbahn herangewachsen. Das Zusammenarbeiten beider im friedlichen Wettbewerbe habe er für eine schwer wesentlichen Aufgaben. Mit Preußen hätten auch die anderen Bundesstaaten bedeutende Verbesserungen des gemeinsamen Reges der Binnengewässer ausgeführt oder geplant. In den wirtschaftlichen Beziehungen der beiden verbündeten und befreundeten Reiche Österreich-Ungarns und Deutschlands hätten schon jetzt die Wasserstraßen eine bedeutende Rolle. Die Donau und die Elbe überschritten die beiderseitigen Grenzen. Die oberösterreichischen Höfen erstreckten mittels der Eisenbahnen die Verkehrswirkung des Rheins nach Westösterreich, die Oberplähe die Verkehrswirkung der Oder nach den östlichen Ländern des Gesamtstaates. Die Oberschifffahrt hatte im letzten Jahre einen österreichisch-ungarischen Bestand von 400 000 Tonnen, der den nur 200 000 Tonnen betragenden Donaugrenzverkehr bedeutend übertraffen hat, aber nur ein Bruchteil des 3 1/2 Millionen Tonnen ausmachenden Elbverkehrs bei Schanbau sei. Es sei kein Zweifel, daß die deutsch-österreichisch-ungarische Binnenschifffahrt einer bedeutenden Entwicklung fähig sei, deren Förderung ernster, beharrlicher Arbeit wert sei. — In der Nachmittags-Sitzung besproch Regierungsdirektor Soebel-Hamm

Die preussischen Wasserbau-Arbeiten.

die nach den Ausführungen des Geseges von 1905 gemacht werden und eine Ausgabe von 335 Millionen Mark erfordern. Die westlichen Wasserstraßen werden für Schiffe mit 600 Tonnengehalt ausgebaut, die östlichen für 400 Tonnern. Die Vorarbeiten für das Schlipponopol sind soweit gediehen, daß der Gescheitwurf bald den gefestigten Körperlichkeiten zugehen wird. Auch die Interessen der Landwirtschaft finden hierbei Berücksichtigung; für den Westen sind allein für Landesmeliorationszwecke 5 Millionen Mark vorgesehen. Im Rhein-Rerne-Kanal-Gebiet hat die durch den Bergbau hervorgerufene Boden-senkung besondere Schwierigkeiten gemacht. Weiter sprach der Redner eingehend über die Arbeiten der Landes-Kulturen und über die Anlagen der Oberalsperre, die die größte der Welt sein wird. Die Wassermenge beträgt 202 Millionen Kubikmeter, die Kosten belaufen sich auf 9 1/2 Millionen Mark. Der preussische Staat stehe vor Aufgaben von ungeheurer Bedeutung. Sämtliche Bauarbeiten würden aber mit wenigen Ausnahmen planmäßig fertiggestellt werden. (Lebhafter Beifall). — Die harrischen Wasserstraßen besproch Generalsekretär Steiner-Rürnberg. — Zum Schluß der Sitzung erörterte Geheimrat Stamm die Verwendung des Motors in der Binnenschifffahrt und zeigte die verschiedenen Möglichkeiten hierfür.

Die Teuerungsunruhen in Wien.

Einzelheiten vom blutigen Sonntag

werden jetzt aus Wien übermittelt: Vor dem Rathaus, wo sich die Menge gestaut hatte, hieß es plötzlich, daß aus den Fenstern des Rathauses auf die Demonstranten Steine geschleudert worden seien. Im nächsten Augenblick flogen Steine gegen die Parterrefenster des Rathauses. Als Fenster im Parterre und Hochparterre wurden eingeschlagen. Nach diesen Sturmzügen begab sich die Menge vor das Gebäude des Verwaltungsgerichtshofes, wo ebenfalls das Gerücht verbreitet war, daß aus einem Fenster auf die Menge geschossen worden sei. Tatsächlich hatte man auf der Straße eine leichte Detonation gehört. Nun lehrte sich die Mut der undisciplinierten Menge gegen das Gebäude und seine Umgebung. Die Fenster wurden zertrümmert und auch die Fenster der umliegenden Geschäftshäuser und Cafés zerschlagen. Viele Laternen der nächsten Straßen und auf dem Platz um das Rathaus sind dem Vandalismus der Menge zum Opfer gefallen. Als die Kavallerie ankam, rollte die Menge Bierfässer auf die Straße, um die Soldaten am Weitergehen zu hindern. Die Zertrümmerung der Menge kannte keine Grenzen. Auch Gartenanlagen wurden zerstört. Von einem Automobil, das der Stadt Wien gehört und in dem Schwestern vom roten Kreuz saßen, wurden die Fenster eingeschlagen. Die Menge warf Feuerwerkskörper, sogenannte Frösche, gegen die Pferde der Kavallerie, um sie zum Scheitern zu bringen. Im Bezirk Ottakring wurden aus Brettern, eisernen Schiebkarren und Häckern, die aus der Markthalle genommen wurden, und aus den Bänken der öffentlichen Anlagen Hindernisse errichtet. Die Menge stürmte das Hofgebäude, das sich in der Hofstraße befindet. Das Schulgebäude bietet ein Bild größter Zerstörung, alle Fenster sind zerstört, selbst die Uhr am Arch des Gebäudes ist vernichtet. Auch zu Wänderungen kam es. Die Demonstranten erklimmen und plündern die Niederlage der Argentinier Werke im 7. Bezirk, erbeuteten verschiedene Silberwaren und zogen damit fort.

Der Montagabend.

Gestern abend kam es im Bezirk Ottakring zu unbedeutenden Unruhen. Viele Personen wurden verhaftet. Die Bereitschaft des Militärs ist gegen 10 Uhr abends aufgehoben worden. Von den 263 Verhaftungen,

die bei den vorgestrigen Stundgebungen vorgenommen wurden, fallen 106 auf den ersten Bezirk, 117 auf den Distrikt, die übrigen auf die anderen Bezirke. Von den Verhafteten wurden 160 wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, der böswilligen Beschädigung fremden Eigentums und des Aufruhrs dem Landesgericht eingeleitet; die übrigen werden teils den Bezirksgerichten angezeigt, teils polizeilich bestraft. Zur Verbütung einer etwaigen Wiederholung der Ausschreitungen marschierte gestern nachmittags eine Abteilung Infanterie auf den Johann-Neponomaz- und den Bergerplatz. Die in großer Zahl aufgebotene Wache bildete keine Ansammlungen.

Der Eisenbahnerstreik in Irland.

wb. London, 18. September. Die Great Southern-Bahn von Irland sah sich genötigt, den Lokalverkehr einzustellen. Auf der Hauptlinie konnte der Betrieb ziemlich gut aufrecht erhalten werden. Bei Thurles wurden gestern Nacht zwei Schiffe auf den Signalbeamten abgegeben, der sich weigerte, zu streiken. Der Postzug Dublin-Dork wurde um Mitternacht bei Thurles angegriffen. Der Lokomotivführer, der Heizer und die Jungbegleitung wurden mit Steinen beworfen. Der Bahnverkehr zwischen Dublin-London über Roslare-Fishguard ist eingestellt. Heute nacht wird in Dublin eine Generalversammlung der irischen Bahnbediensteten abgehalten, in der beraten wird, ob der nationale Streik erklärt werden soll wegen der angeblichen Hartnäckigkeit der Direktoren, welche sich weigern, den Forderungen der Arbeiter entgegenzukommen.

wb. London, 18. September. Eine Versammlung der Eisenbahner in Dublin erklärte sich dafür, auf allen drei großen irischen Eisenbahnen die Arbeit niederzulegen. Der Ausschuss der Eisenbahner in Irland debattierte sich auch auf New-York aus, wo die Lage als sehr ernst angesehen wird, da die Postwagen aus Amerika dort an Land geschafft werden.

Die Auslandsbewegung in Spanien.

Madrid, 18. September. In Valencia ist der Generalstreik unter revolutionären Erscheinungen ausgebrochen. Es wurde das Ständerecht verhängt. Schwere Misshandlungen sind vorgenommen. Die Telegraphendrähte wurden durchgeschnitten. Die Stadt ist militärisch besetzt.

wb. Berlin, 18. September. Aus Madrid und Saragossa wird gemeldet, daß die Ausschreitungen gestern abend außerordentlich ernst waren. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen. Beim Verlassen einer Versammlung riefen die Teilnehmer: „Hoch die Revolution!“ und schossen auf die Zivilgarde. Diese erwiderte mit einer Salve. Eine Person wurde getötet, fünf verwundet.

wb. Valencia, 18. September. Die Ausständigen verübten seit heute früh Sabotageakte. Wegen des revolutionären Charakters der Bewegung wurde die Provinzleitung den Militärbehörden übertragen, die Truppen ausmarschieren ließen. Zwischen den Ausständigen und den Sicherheitsorganen kam es mehrfach zu Zusammenstößen. — In La Coruna herrscht der Generalstreik. — In Barcelona und den benachbarten Städten bietet sich das gewohnte Bild. Dort streiken kaum 1 Prozent der gesamten Arbeiter. In Bilbao herrscht, abgesehen von unbedeutenden Zwischenfällen, ebenfalls Ruhe. Die Banken sind geschlossen. Die Straßenbahn und mehrere Bäche verkehren. Der in Bilbao verhaftete Revolutionär, der Schriftsteller Pedro Zapata, soll der Leiter der Bewegung sein. Außer ihm sind in Bilbao drei Anarchisten verhaftet worden.

wb. Madrid, 18. September. Der König verließ seine Abreise auf unbestimmte Zeit. — Auch in Guetna, Cadix, Valencia, Sevilla und Gijon sind die Arbeiter zum Teil ausständig.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Herbstzeitlose.

Auf den Wiesen blühen jetzt noch einmal Blumen. Ihre Kelche stehen zwischen den kurzen zum zweitenmal geschorenen Halmchen des Grases; kein schönerer Anblick in dieser späten Zeit, wo die Blumenpracht selten geworden ist. Es gibt gewiß schönere Blumen als die Herbstzeitlose, und wer sie genau kennt, der ist wenig von ihnen erbaut, aber hübsch sind sie doch. Wägen sie auch giftig sein, daß ganz ängstliche Leute am liebsten bei jeder Blume ein Warnungsfähnchen stellen möchten: „Vorshot! Gift!“, wenn sie kommen, spaziert man doch noch einmal gerne über schmale Wiesenspäße, und wer etwa ein poetisches Gemüt hat, dem fallen dabei mancherlei schöne Gedanken ein.

Sie, die ihrem Zustand kommen — wenn man in der Natur von einem Zustand kommen reden darf — ihren Namen verdankt: sie hält sich nicht an die Zeit und ist deshalb eine Zeitlose, hat überhaupt die Herbstzeit häufig beschafft; nicht so häufig wie die Rose, aber doch häufiger als manch andere Blume, die gänzlich ungefährlich und viel leicht auch an Schönheit mit der Zeitlose konkurrieren kann. Das macht die besondere Stellung, die sie einnimmt unter ihren Geschwistern:

Welch eine Pflanze trägt im Frühling ihren Samen, Da ihre Blüten erst bevor im Herbst kamen? Die Zeitlos! Hierin der Blumen Widerspiel, Doch sie am Anfang ist, wo jene sind am Ende!

dichtete Friedrich Hölderlin, der allezeit ein offenes Auge für die Natur hatte. „So hat vor dem Vater“ nannten die mittelalterlichen Botaniker die Herbstzeitlose, weil ihre Frucht im Frühjahr, die Blüte aber erst im Herbst erscheint. „Ephemeron“, die an einem Tage zum Tode führende, wurde sie noch früher genannt. Jede Betrachtung der seltenen Blume aber muß schließen mit dem Satz: „Vor der Herbstzeitlose wird gewarnt!“

— Staatssekretär Kräfte ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen und im „Palasthotel“ abgestiegen.

— Professor Ernst Hädel, der noch immer an den Nachwehen seines gebrochenen Rückens zu leiden hat, wird in

einem Bade völlige Genesung suchen. Er schwant wegen der Wahl des Ortes noch zwischen Wiesbaden und Baden-Baden. Hädel wird von seinem Sohn begleitet sein.

— Geheimrat Raurat Schwiager, dessen hier erfolgtes Ableben wir gemeldet haben, war Direktor der Siemens-Schuckert-Werke und der Siemens u. Halske A.-G. in Berlin. Er hat ein Alter von 66 Jahren erreicht und ist als Pionier der elektrischen Bahnbauten bekannt geworden. In wichtigen bahntechnischen Fragen galt er auch im Ausland als Autorität. Seit einiger Zeit war Geh. Rat Schwiager kränzlich und sollte bei uns sich jetzt noch einer Kur unterziehen. Eden war er in seinem Hotel angekommen, als er demützlich zusammenbrach; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

— Vom Korpsmanöver. Am Montag haben die Korpsmanöver ihren Anfang genommen. Drei Regimenter Kavallerie und eine reitende Batterie Artillerie passierten früh morgens Hofstein. Mehrere Regimenter Infanterie und Feldartillerie benutzten die Straßen über Hofstein, bezw. Esch, um in das nun vorgesehene Manövergelände zu gelangen. Zwischen Esch und Waldorf hübaulieren die ersten Truppen, aber auch bei Würges, Wallrafenstein, Gansberg und darüber hinaus haben die nun in Massen zusammengezogenen Regimenter ihre Zelte aufgeschlagen. Am Mittwoch werden die Fuhrtruppen mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen befördert. Die Artillerie und Kavallerie legen ihren Heimweg zu Fuß zurück.

— Kaufmanns-Erholungsheime. Prinz Ludwig von Bayern, der das Projektorator über das im bayerischen Hochgebirge zu erbauende Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime übernommen hat, empfing in Frankfurt den Vorsitzenden des Präsidiums der Gesellschaft, Joseph Baum von hier, die Präsidiumsmitglieder Geheimrat Kommerzienrat Otto v. Pflüger, Präsident der Handelskammer München, Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Wolfhan (Mainz) und Dr. Eduard Bloch (München). Prinz Ludwig, welcher den in sozialer und hygienischer Hinsicht überaus bedeutungsvollen Bestrebungen der Gesellschaft großes Interesse entgegenbringt, unterhielt sich mit den Herren aufs eingehendste über diese neue Wohlfahrtsrichtung, die den kaufmännischen Angestellten und den weniger bemittelten selbständigen Kaufleuten des ganzen Reichs ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und der Parteizugehörigkeit zugute kommen soll. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dank der außerordentlich warmen Aufnahme, welche die Gesellschaft seitens der Bayerischen und der gesamten deutschen Kaufmannschaft gefunden hat, schon jetzt die Inangriffnahme einer Reihe von Heimen ermöglicht wurde. Mit dem Bau des Heims im bayerischen Hochgebirge soll noch in diesem Jahre begonnen werden. Von den zahlreichen Plätzen in Bayern, die kostenfreies Gelände usw. angeboten haben, dürfte voraussichtlich u. a. Füssen und Traunstein in die engere Wahl kommen.

— Der 8. Delegiertentag des Zentralverbandes deutscher Tonkünstler und deutscher Tonkünstlervereine fand am 16. und 17. September in dem Saal von Dr. Hochs Konfervatorium zu Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Kapellmeisters Göttsmann (Berlin) statt. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden geht hervor, daß der Verband auf eine sehr günstige Entwicklung zurückblicken kann. Seine Wünsche und Ziele sind zum Teil schon in Erfüllung gegangen, zum Teil auf dem Wege, sich zu verwirklichen. Einer sehr guten Entwicklung geht auch die deutsche „Tonkünstlerzeitung“, das Verbandsorgan, entgegen. Das Ideal des Zentralverbandes sei, möglichst alle Körperschaften Deutschlands zu einem Bande zusammen zu schließen. Aus den Verhandlungen hervorzuhoben ist noch der Vortrag des Herrn Rich. J. Eichberg (Berlin) über eine einheitliche „Prüfungsordnung“, sowie ein Vortrag des Herrn Dr. Gahn (Frankfurt a. M.) über die geplante Versicherung der Privatangehörigen. Ein großer Teil der Verhandlungen war der Aufstellung neuer Satzungen gewidmet. Die Wahl ergab Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, Kapellmeister Göttsmann (Berlin), Vorsitzender; Komponist Richard J. Eichberg (Berlin), Schriftführer; Komponist Eduard Behm (Berlin), Schatzmeister. — Es folgte die Delegiertenversammlung der Pensionsanstalt, in der ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung durch den Vorsitzenden, Kapellmeister Kadenin (Berlin), konstatiert werden konnte.

— Kaufmännisches Unterrichtswoesen. Vom 8. bis 11. Oktober d. J. findet in Stuttgart der 7. Kongress für das kaufmännische Unterrichtswoesen unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Stegmann (Braunschweig), Vorsitzender des deutschen Verbands für das kaufmännische Unterrichtswoesen, statt. Der Kongress wird durch einen Vortrag des Hrn. Geheimrats Dr. A. Graf, Minister a. D. (Wag), über das Thema: „Die Stellung der politischen Ökonomie an den Handelshochschulen und an den höheren Handelsschulen“ eingeleitet. Aus dem sonstigen Arbeitsprogramm sind die nachstehenden Verhandlungsgegenstände zu erwähnen: 1. Betriebswirtschaftliche Erziehung der jungen Kaufleute. 2. Wie können die modernen technischen Anschauungsmittel in den Dienst des kaufmännischen Unterrichts gestellt werden? (Projektionsapparate, Kinematographen, Musterkassettensysteme.) 3. Die Entwicklung der Handelsrealschulen. 4. Die Ausbildung der Handelslehrer auf den Handelshochschulen. 5. Wie kann die kaufmännische Fortbildungsschule auf die Schüler und Schülerinnen allgemein erzieherisch einwirken? a) durch allgemein bildenden Unterricht (Lebens- und Bürgerkunde, Berufslehre); b) durch körperliche Übungen (Turnen, Spiele, Wanderungen). 6. Frauen-Berufsbildung in der Entwicklung des deutschen Handels. 7. Die kaufmännische Pflichtfortbildungsschule als notwendige Grundlage für die Entwicklung des kaufmännischen Unterrichtswoesens für weibliche Angestellte.

— Schwurgericht. Die am 2. Oktober ihren Anfang nehmende Schwurgerichtssitzung wird voraussichtlich, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, 6 bis 7 Termine umfassen.

— Tägliche Veleidigung. In der Anklagesache wider den Dirigenten des Kurorchesters, Affens, wird am Sonntag, den 7. Oktober, vor der Strafkammer verhandelt. Die Anklage lautet auf tägliche Veleidigung in einigen sehr

— Bieneufallen. In Imkercreisen wird Klage darüber geführt, daß die Bienen und Gefäße, die zum Gang der Bienen usw. aufgestellt und aufgehängt werden, auch sehr vielen Bienen zum Verderben gereichen; namentlich auch in Weinbergen konnte dies beobachtet werden. Es ist schon festgestellt worden, daß in solchen Fällen, die zwischen Weinsäcken aufgehängt wurden, keine Wotten, einige Wespen, aber viel mehr tote Bienen gefunden wurden, was sehr zu beklagen ist. Denn daß die Meinung, die Bienen seien den Trauben schädlich, eine irrigte ist, wurde kürzlich erst im „Tagblatt“ in überzeugender Weise nachgewiesen.

— Einen blühenden Apfelbaum fanden am Sonntag beim Feldbergabstieg die Herren Strobel und Haber von hier. Von dem Baum, der Blüten und Obst zugleich trägt, wurde uns ein Zweig überbracht.

— Der Wasserstand des Rheins ist jetzt so niedrig gefallen, daß man schon jahrelang zurückgreifen muß, um einen ähnlichen Wasserstand zu finden. Bei Bingen war vorgestern abend der Pegelstand nur 0,97. Die Schifffahrt leidet hierunter ganz außerordentlich, was sich besonders auf dem Kohlenmarkt bemerkbar machen dürfte.

— Das „Biffener“ wird teurer. Nach dem Rundschreiben der Biffener Brauereien an die Rundschau des In- und Auslandes tritt die Preissteigerung des Biffener Bieres um 3 Kronen fürs Hektoliter am 21. September in Kraft.

— Früh verdorben. Vor einigen Tagen fielen der hiesigen Sittenpolizei zwei junge kaum 18jährige sellenlose Mädchen in die Hände, die sich fast täglich in der Wilhelmstraße und in den Kochbrunnenanlagen in auffälliger Weise umhergetrieben hatten. Sie wurden von der Straßweg verhaftet und kamen ins Untersuchungsgefängnis. Es handelt sich um Mädchen aus Mainz, bezw. aus Ludwigshafen, die vor längerer Zeit ihren Eltern entlaufen sind und jetzt soweit gefunden sind. — In vergangener Nacht trieben sich ebenfalls zwei blutjunge Mädchen nach Dirmenart in der Rheinstraße, am Bismarckring und in der Adelsheimstraße umher und belästigten vorübergehende Herren, bis sie von der Sittenpolizei festgenommen wurden. Es sind zwei 17jährige sellenlose Mädchen, Anna K. von hier und Luise M. von Dohheim. Sie kamen ebenfalls in Untersuchungsgefängnis.

— Radlerunfall. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr fuhr ein Radfahrer, Ausläufer eines hiesigen größeren Geschäftes in derart schnellem Tempo die Schiersteiner Straße herab und in die Adelsheimstraße ein, daß er einem ihm entgegenkommenden Fußwärtler nicht mehr ausweichen konnte und mit voller Wucht gegen die Wagenrückwand rannte. Er stolperte über vom Rad und stürzte auf das Pflaster, wo er zu erst wie tot liegen blieb. Vorübergehende hoben ihn auf und brachten ihn in das nächste Haus, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde. Er hat eine schwere Schädelverletzung, sowie einen Bruch des linken Schlüsselbeins davongetragen. Das Rad ist vollständig zertrümmert. Auch das Pferd hat durch den wuchtigen Anprall an die Deichsel eine tiefe Seitenverletzung erlitten.

— Selbstmordversuch. In der Nacht, sich im Rhein das Leben zu nehmen, hatte sich am Samstagnachmittag die 18jährige Tochter der in der Dohheimer Straße in Wiesbaden wohnenden Familie S. aus der elterlichen Wohnung entfernt und nach Viebrich begeben. Sie wollte ihr Vorhaben unterhalb des Ochsenbuchs zur Ausführung bringen. Es wurde aber noch rechtzeitig von dem in der Nähe beschäftigten Gärtner M. bemerkt, der schnell herbeizuspringen kam und das schon mit den Wellen kämpfende Mädchen unter eigener Lebensgefahr, den Fluten des Rheins wieder entriß. Die so gerettete jugendliche Lebensmüde wurde in eine nahegelegene Gärtnerwohnung gebracht, wo sie sich so wohl erholt, daß sie mit ihrem inwischen aus Wiesbaden dort eingetroffenen Vater in die elterliche Wohnung zurückkehren konnte. Die Furcht vor einer ihr zugebachten elterlichen Strafe soll das Mädchen zu dem Schritt geführt haben.

— Gefandert wurden bei Ekstase die Leiden der beiden Kaufmannslehrlinge Rottig D. und Ludwig N. von hier, die, wie gemeldet, vor einigen Tagen aus Furcht vor Strafe wegen eines unbedeutenden Vergehens den Tod im Rhein gesucht und gefunden haben. In dem Geschäft, in dem die jungen Leute in der Lehre standen, ist übrigens bisher von irgend einer Straftat derselben nichts zu entdecken gewesen.

— Ein Abgebrannter. Ein Landwirt aus dem Taunus erlitt verflüssene Wunde einen Verfall. Er teilte dies der Gesellschaft, bei welcher er verfallert ist, wie folgt mit: „Erlaube mir Ihnen höflichst anzuzeigen, daß ich verflüssenen Samstag Nacht abgetrennt bin.“

— Ausgänge. Es sind vier eingetroffen: R. A. Kommerherr und Major Baron Schottendorff aus Wien, Oberleutnant Seckus aus Kattowitz im Saarländischen, O. G. Oberleutnant Freiherr v. Vieux aus Potsdam in der „Gentian Primavera“, Geh. Regierungsrat Douglas aus Berlin im „Hotel Sodensohlen“, Kurt Heinrich von Gana aus Schloß Dorowitz in Böhmen im „Prinzers Hotel Regina“, Senator und Präsident des Staatrats Malchows aus Rom im „Hotel Metropole und Monopol“, Kurt von Christian Stolberg-Rohlar aus Schloß Rohlar-Thüringen und Baron de Pallandt v. Reeren aus Haag im „Hotel Rose“, Präsident Bichon aus Besancon im „Hotel Rose“, Staatsminister Dr. von Rothe aus Weimar in der „Villa Rupprecht“, Professor Arthur Rittich aus Leipzig im „Hotel Kaiserhof“, Oberleutnant Ernst Freiherr v. Dankeleimann aus E. Abold im „Hotel Prinz Nikolaus“, Unterstaatssekretär a. D. und Hrn. Geh. Rat Sternburg aus Berlin und General v. Herzberg mit Gemahlin aus Graudenz im „Hotel Quisisana“.

— Personal-Nachrichten. Dem bisherigen Eisenbahndirektor Karl Deis zu Wessfelden, dem bisherigen Eisenbahnhöherer Joseph Ludwig zu Wahlen und dem bisherigen Eisenbahnaufsichtsrat Philipp Wendt ebenfalls und Jakob Stein in Lindenholzhäusern, sämtlich im Kreise Limburg, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Kurhaus. Der nächste große Ball der Kurverwaltung findet am kommenden Samstag in Gestalt eines Herbstfestes im Kurhaus statt.

— Die Herbstturnfahrt des Turnvereins findet am Sonntag, den 24. September, statt. Die Abfahrt erfolgt 6.10 Uhr vormittags nach Niederrhausen. Anlauf 7 Uhr. Unvergänglich wird die Wanderung angetreten und über Oberjosbach, durch das Dattenbachtal, über die Fuchs- und Döfennähe und weiter dem Dattenbach entlang nach Kröfel markiert. Anlauf dabei 9 1/2 Uhr. Nach 10 1/2 Uhr bei Markwitz Schloß. Nach der Frühstücksrast gelangen wir zunächst nach Oberems, woher Schiner auf Wessfelden, Belsberg, Kalkopf und

Zaden und berühren weiter auf dem Marsch durch das Emsthal an der Oberförsterei und an dem schönen, an der Straße gelegenen Felten das Dorf Büttens. Hinter Büttens steigt die Straße an und gewährt die Anhöhe Rentmeyer (450 Meter) einen herrlichen Blick ins Emsthal, ferner auf die Orte Reinborn, Reichenbach mit dem reichen, im Feld gelegenen Felten und die Tenne. Die Tenne (475 Meter), unmittelbar am Waldrand gelegen, geschützt auf dem Kamm des Gebirges, wird gegen 12 1/2 Uhr erreicht. Fast bis 1 Uhr. Von der Tenne gelangen die Turnfahrer dann durch herrliche Tannen-, Buchen- und Eichenwälder mit immer wechselndem Blick auf das Taunusgebirg und den Goldenen Grund, dem Tiefenbach entlang, in einstündigem Marsch nach dem Dorf Esch. Esch, entlang, am Eingang von Idstein eine schöne alte Linde und ferner Kirchgasse 1, ein lebenswertes Haus, 1698 erbaut. Esch war im 14. Jahrhundert eine Zollstätte. Bei Gastwirt Weiskamm ist hier eine 1 1/2 stündige Kaffeezeit vorgesehen. Das Ziel der Turnfahrt ist Idstein, welches gegen 5 Uhr erreicht wird. In Idstein findet eine Besichtigung der lebenswerten evangelischen Kirche mit Gemälden niederländischer Meister und Marmorarbeiten statt, sowie das des früheren Nassauischen Residenzschlosses mit gut erhaltenem Schloßturm, ferner, Orangerie. Im Hotel zum Deutschen Kaiser wird noch ein Dämmerkaffee eingenommen und der Ausgang ab Idstein 7 1/2 Uhr zur Rückfahrt benutzt. Frühstück mitbringen, Mittagstisch ist nicht vorgesehen.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 20. September, veranstalteten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug nach dem Gau-Algesheimer Berg. Abfahrt 1 Uhr 3 Minuten nach Ingelheim, wo die Wanderung über den Berg nach Gau-Algesheim beginnt. Nachmittagstisch können teilnehmen.

Abendgesellschaft. Die Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. veranstaltete am 17. d. M. auf dem Militärchießstand das Schießen auf die zweite vorgeschriebene Übung, 100 Meter liegend, freihändig. Die Beteiligung der Kameraden war trotz des Regens noch stärker wie am 10. September. Es traten wieder eine Anzahl Kameraden der Schießabteilung des Vereins bei. Große Spannung löste das Schießen auf zwei von einem Kameraden gestellte Ehrenschüsse aus. Da die Schießübungen durchwegs geeignet sind, die Kameradschaft zu leben, wäre es sehr erwünscht, wenn sich noch mehr Kameraden der Schießabteilung anschließen würden. Schießmeister Sehnert nimmt Anmeldungen jederzeit entgegen. Das nächste Schießen auf die dritte Übung findet am Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.

Die kürzeste Seereise nach Ägypten. Mit seinen beiden neuen Doppelschraubendampfern „Blen“ und „Helwan“ schafft der Österreichische Lloyd eine Schiffslinie für den Verkehr zwischen Triest und Alexandria, die die kürzeste Seereise von Europa nach Ägypten bedeutet. Diese Dampfer befahren die Strecke Triest-Alexandrien in bloß 8 Tagen und die Strecke Alexandria-Alexandrien in bloß 2 Tagen. Prospekte, Zeichnungen in Wiesbaden bei Internationaler Verkehrs-Bureau Bonn u. Schottensches, Kaiser-Friedrichsplatz 3.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiel. In der heutigen Aufführung der Operette „Der Graf von Luxemburg“ singt Herr Waldemar Senke von der Berliner Hofoper die Titelrolle. Morgen geht Richard Wagner's „Riessing“ mit der Kammer Sängerin Frau Bessler-Burdach in der Titelrolle, den Damen Müller-Weich, Schröder-Maminoshy und Herrn Schwelger in Szene; als „Siegmund“ gastiert Herr Joseph Toffen vom Stadttheater in Hamburg, als „Wotan“ Herr Kammer-Sänger Franz Kronen vom Königl. Theater in Hannover, während die „Waltraute“ Frau Ida Rarck aus Berlin singt. Die weiteren Rollen sind mit den Damen Engelmann, Friedel, Geisler, Hans-Joestel, Krämer, Schröder-Maminoshy und Schwarz besetzt.

Volkstheater. Das Volkstheater bringt noch in dieser Woche zwei Aufführungen, und zwar gelangt am Mittwoch, den 20. September, zum erstenmal ein Volksstück mit Gesang von Max Koch, „Elerios“, zur Aufführung. „Elerios“ wurde in Berlin 150 Mal hintereinander bei außerordentlichem Hause gegeben und dürfte diesem echten Volksstück auch an hiesiger Bühne der Erfolg nicht fern. Freitag, den 22. Sept., hat die beliebte Komödie des Theaters, „Frau und die Kaiserin“, ihren 100. Abend, und zwar hat die Kaiserin, welche ebenfalls Ende September aus dem Verbande des Volkstheaters scheidet, um einem Aufsteig an das Rheininger Hoftheater zu folgen, das Lustspiel „Lieses-Mandler“ von Kurt Kraus zu ihrem Ehrenabend gewählt.

Stadttheater Mainz. Heute Dienstag, den 19. September, abends 7 Uhr, wird in der bekannten vorzüglichen Besetzung Richard Strauß' „Fosca“, der auch bei seiner letzten Wiederholung das Publikum zu lebhafter Begeisterung hinführt, abends wiederholt. Infolge anderweitig einzugegangener Verpflichtungen dürften sich nur noch wenig Aufführungen der „Fosca“ ermöglichen lassen.

Kraus' Stadttheater. (Spielplan) Opernhaus. Mittwoch, den 20. September: „Die Götter“, Donnerstag, den 21.: „König für einen Tag“, Freitag, den 22.: „Lulu“, Samstag, den 23.: „König für einen Tag“, Sonntag, den 24., nachmittags 4 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“, abends 7 Uhr: „Fosca“ und seine Brüder“, Montag, den 25.: „Geschloß“, Dienstag, den 26.: „Lobengrin“, Mittwoch, den 27.: „Königmanns Erzählungen“, Donnerstag, den 28.: „Die Götter“, Freitag, den 29.: „Die Götter“, Samstag, den 30.: „Die Götter“, Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr: „König für einen Tag“, abends 7 Uhr: „König für einen Tag“, Montag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr: „König für einen Tag“, Dienstag, den 3. Oktober, abends 7 Uhr: „König für einen Tag“, Mittwoch, den 4. Oktober, abends 7 Uhr: „König für einen Tag“.

Karlsruhe. Das Abonnement auf die bevorstehenden Konzerte der Musikverwaltung hat alle Erwartungen übertroffen und schon jetzt die Zahl der vorjährigen Abonnenten bei weitem überstritten, gewiß das beste Zeichen für die große Zuneigung, welche die in Aussicht gestellten musikalischen Genüsse, die an Billigkeit und Güte nichts zu wünschen übrig lassen, ausübten. Der Abonnementspreis ist dazu ein sehr billiger. — Auch die Dirigentenfrage der gütigen Lösung entgegen, indem es der Musikverwaltung gelungen ist, neben dem bereits engagierten Hofkapellmeister Bernhard Stabenagen aus Gießen und Otto Lohle aus Köln noch eine Anzahl nennenswerter Dirigenten zu gewinnen, deren Namen demnächst bekannt gegeben werden sollen. Es werden voraussichtlich 9 Konzerte von Kapellmeistern und 3 Konzerte von Kapellmeister Kramer geleitet werden.

2. Nikifor-Konzert im Kurhaufe. Wie das 1. so dürfte auch das 2. Nikifor-Konzert, welches bekanntlich als Dreihörsabend zum Besten der Hilfs-, Pensions- und Sterbefälle des hiesigen Kurorchesters morgen Mittwoch im Kurhaufe stattfindet, unter dem Fischen „Küsterkauf“ stehen, eine Erscheinung, die nach keinem Nikifor-Konzerte ausgeblieben ist. Andererseits dürfte auch gerade dieses Konzert unter Vorantritt des Meisters, welcher in so ungewöhnlicher Weise sich dem Kurorchester zur Verfügung stellt, bei dem Wiesbadener musikalischen Publikum Gelegenheit bieten, seine Sympathie dem Kurorchester zum Ausdruck zu bringen, damit eine recht rentable Summe der abenerwähnten Kaffe desselben zugeführt werden kann.

Der Wiederabend der rühmlichst bekannten Klavin Frau Otilie Wegner und des ersten Bassisten der Hamburger Oper, Herrn Theodor Pattermann, welcher im vergangenen Jahre wegen Indisposition der Klavistin ausfallen mußte, findet nunmehr am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses statt.

„Rästel des Seelenlebens“ lautet das Thema, über welches der bekannte Graphologe und Psycholog Dr. K. M. M. am Freitag, den 19. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Warburg“ einen öffentlichen Vortrag halten wird. Der Redner wird über Abnungen und Vorgefühl, die innere Stimme und das geistige Schauen sprechen, ferner die psychologischen Ursachen der Träume, überhäupt viele Fragen und Umfragen des Seelenlebens seinen Zuhörern erklären. Nach dem Vortrag finden unentgeltliche Charakterbeurteilungen von mitgebrachten Handchriften aus dem Zuhörerkreis statt.

Wiesbadener Tagblatt. Nassauische Nachrichten. Frauenturntag.

Idstein i. L., 17. September. Der Frauenturntag des mittelhessischen Turnkreises tagte heute hier in der Turnhalle des Turnvereins. Vertreten war der Turnausflug und 40 Vereine. Die Leitung lag in Händen des Kreisturnwart Volze (Frankfurt), der Vater des mittelhessischen Damen-Turnens. Kreisvertreter Schulrat Schmid (Darmstadt) war am Schießen verhindert und wurde vertreten. Die Vorturnerinnen-Schule begann um 9 1/2 Uhr, eröffnet mit einer Begrüßung des Kreisturnwarts Volze und des Vorleitenden des Turnkreises Weiskamm, Hr. Dietrich. Als erste Übung führte der Kreisturnwart Schrittkarten in Verbindung mit Freilübungen ein und nach dem Takte der Musik an der Schwebefant; vor. Als zweite Übungsart erfolgte Stützübungen am Barren, Leiter Wand (Hochburg). Die Übungsstoffe war für 6 Turnabende vorgesehen und schrittweise entwickelt. Ehrenkreisläuferin Frau Heibner (Wiesbaden) entwickelte sodann drei Gruppen Stützübungen mit Zwischenübungen. Sehr interessant, aber auch schwierig waren die Keulenübungen mit Dastungsübungen, die Kreisturnwart Volze vorführte, wozu folgten aber die Damen und Herrin den Intentionen der Leiter. Diese neuartigen Übungen setzten sich zusammen erst als Haltungsübungen in Form von Freilübungen, sodann erfolgten Schwungübungen und endlich beide kombiniert. Die Keulen sollen bestimmungsgemäß je als Schwunginstrument dienen, aber in der vorgeschriebenen Weise darf man sie schon ruhig als Belastungsmaterial mitbenutzen. An diese Vorbereitungen schlossen sich Sonderübungen der Damenriege des R. L. Wiesbaden (Freilübungen) und des Turnkreises Weiskamm (Stab- und Freilübungen). Größer (Frankfurt) zeigte sodann eigenartig zusammengestellte Übungen am Ringelstein in Verbindung mit Schrittkarten. Nachdem Braun (Frankfurt) noch Stützübungen am Red gezeigt, erstellte Wand (Hochburg) die Damen mit Stielen (Waldstamm). Das gemeinschaftliche Mittagessen, an welchem sich 70 Personen beteiligten, fand im „Hotel Berg“ statt. Die zwischendurch geführte Besprechung brachte als Diskussions-Thema zuerst „Jedemäßige Turnleitung für Turnkreise“. Die turnenden Damen waren in großer Zahl im Turnsaal in Hochstolz aufgetreten, trotzdem richteten sie sich bei der Besprechung auf Tische und überließ Braun (Frankfurt) referierte über die vorläufigen Abnungen für Frauenturnerinnen. Er zeigte zunächst die Entwicklung des vorläufigen Turnens überhaupt und dann ihren Betrieb beim Damen-Turnen. Einmütig beschlossen wurde, das vorläufige Turnen der Turner auch für Damen-Turnen auszuweisen, aber nur unter der größten Rücksicht. Als Ort des nächsten Turntages wurde Homburg, s. d. d. bestimmt. Eine gemütliche Nachfeier im „Tal“ und „Café Hintermeier“ hielt die zahlreichen Gäste noch bis zu dem letzten Zügen zusammen.

no. Elville, 18. September. Die Langwert v. Simmische Verwaltung nahm heute Vorlesung von Vortragier vor und erstere auf 11 Nuten ein 1/2 Stück. Ein günstiges Zeichen für den Herbst.

Winkel a. Rh., 19. September. An dem Grabe der heute befristeten 40 Jahre alten Frau des Peter Kollitor trauern 12 Kinder.

Frankfurt, 18. September. An Stelle des nach Frankfurt a. M. vertriehen Volkswirtschafters Dr. Hoffmann tritt am 1. Oktober Volkswirtschaftler Benner (Nied.)

Ans der Umgebung. Homburg, 18. September. Das für Homburg geplante neue Theater mit Arena wird nicht zustande kommen, da Herr Direktor Höcher den Antrag an die Stadt um kostenlose Überlassung eines Bauplatzes zurückgezogen hat.

Gießen, 18. September. Das Mitglied der hiesigen königlichen Hofkapelle Schauspielerin Pauline Pfiffner hat sich heute aus Unbestimmtheit eine schwere Schußwunde in die linke Brustseite unter dem Herzen beigebracht.

Sport.

Wiesbadener Herbstrennen. Streichungen für Donnerstag: 1. Preis von Vingen: Priolina. 2. Preis von Stolzenfels: Kicabo III. Falk, Kikill, Uvero, Harburglerin, Karusula. — A. Winkler schied Helmarich für den Rheinlandpreis, Bibotte und Horionob Robert sind nach Hause gegangen. Aus G. Vong's Stall ist Dahnne für den Preis von Vingen bestimmt. Clemens wird auf Windenstem im Rheinlandpreis im Saal sein. Levante bestreitet den Rheinlandpreis. Ein Reiter für die Stute ist noch nicht bestimmt. Aus G. Seibert's Stall soll Reichswart für das Herbst-Danubien entsandt werden. Tarpanin und Erasmus sind am Plage geblieben und werden für das Rhinland-Tagrennen nachgezogen. Quirf, der Sieger des Sappir-Rennens, kommt direkt von Grunewald für den Rheinlandpreis. Kuffe entsendet ferner Flower seler (Blades) und Gruna (Kuffe jun.).

Hühnerjagd mit künstlichen Falken. Die diesjährige Hühnerjagd ist, wie vorausgesehen war, in den meisten Revieren sehr gut, die Vögel sind zahlreich und gut gewachsen. Einige Schwierigkeiten bietet insofern die Jagd, von denen der Jäger in normalen Jahren nichts weiß. Die Hühner hat die unzulässige Feldplanung stark eingeengt, diese Hühner daher sehr schlechte Verstecke für die Vögel, deren Instinkt sie deshalb an verkehrter Waid treibt. Auf sehr weite Entfernungen hin sieht der Jäger die Hühnerreviere im Feld sitzen, die Tiere wittern aber auch um so besser den Jäger und fliehen auf, lange ehe er in Schussweite gekommen ist, mag es noch so gut „unter Wind“ herangebracht sein. Es gibt also für den schlauen Jäger, die Hühner möglichst vom Ausfliegen abzuhalten, und da wird ein früher schon in Ehren gewesenes Mittel angewandt. An verschiedenen passenden Stellen legt man Papiertratten auf, denen die Form und Farbe der Tratten gegeben ist, den die Hühner so sehr fürchten. Nach Bedarf wechselt der Drahthalter natürlich den Stand und so zieht sich den am Boden schlacht genug vertriehen Tieren stets der gefürchtete Feind in der Luft, dessen Beobachtung auch die Vögel vor dem Jäger beinträchtigt. Da insofern der Hühner auch die Tringelgelegenheit für die Dünne sehr wichtig ist, der Dürk aber der Spurring wichtig, müssen Wasserflächen zur Hundezählung im Rudel mitgenommen werden.

Große russische Kaiserfahrt St. Petersburg, Sewastopol. In der zweiten Hälfte des September wird sich im großen russischen Reide ein automobilistisches Ereignis abspielen, das selbst die Prinz-Geinrich-Fabriken in den Seadaten zu stellen berufen scheint. Quer durch das gewaltige europäische Russland, vom Finnischen Meerbusen bis ans Schwarze Meer lautet die Parole. Von St. Petersburg, des Zarenreiches aller Reichen Residenz, soll der Weg in Lagodetien über Wolgast, Wolostsch, Rostau, der imposanten Krönungsstadt der russischen Zaren, Luga, Kurla, Charkow, Kefarinoslaw, Wladiwostok und Simferopol auf der Halbinsel Krim nach Sewastopol führen, woran sich eine Tour um die Arim auf der Straße über Jalta anschließt. Auch dem Kaufmann wird ein Besuch abgefaßt, wobei die Wettfahrt um den Jubiläumspreis des Kurortes Sagra in den Stappen Korowostoffel-Konkurrenz zum Austrag kommt. Den Beschluß der ganzen Veranstaltung bildet eine Schnellreisefahrt über eine Weile für die große Überlandfabrik selbst sind Rational-Gesellschaft, entprechend der Herbedärke der vier Massen einzelnen Wagen, vorgesehen, so daß die Tour keinesfalls in ein Rennen ausarten kann. Der folgenden Mannschaft, die durch Punktverwertung festgestellt wird, fällt

der von dem Zaren gegebene Goldpokal zu. Bedingung ist, daß diese Mannschaft mit mindestens drei Wagen startet. Von deutscher Seite sind für diese Fahrt drei Opelwagen gemeldet, deren einer von Ren.-Assessor Dr. Ludwig Opel, bekannt durch seinen Sieg im Kilometer-Rennen des R. L. G. und Gewinner des Preises der Stadt Budapest, während die beiden anderen Wagen von Joerns und Nisch, den Siegern im Kaiserpreisrennen im Taunus, geführt werden. Jedenfalls scheinen die Chancen Deutschlands durch die Teilnahme der drei Opelwagen keine allzu schlechten zu sein.

Wien-Berlin zum erstenmal im Jahre 1908 — zum zweitenmal im Jahre 1908 — und zum drittenmal im Jahre 1911 — also dreimal hintereinander Sieger, das ist ein einziger dastehender Erfolg, deren sich nur die Marke Opel rühmen kann. Wenn man bedenkt, welche hohe Anforderungen an ein Fahrzeug gestellt werden, um eine Strecke von 610 Kilometer auf teilweise schlechten und bergigen Straßen in einer so kurzen Zeit zurückzulegen, dann muß man sich sagen, daß eine derartige Leistung nur auf einem erklaffigen Fabrikat auszuführen werden kann. Der Sieger hatte das Vertrauen zu seiner Maschine und niemand konnte ihm diesen Sieg streitig machen; ohne jeden Defekt beendete er die Fahrt in der Rekordzeit von 26 Stunden 48 Minuten und erbrachte damit erneut den Beweis von der Überlegenheit der Marke Opel. Durch die jüngste Brandkatastrophe erleidet die Lieferung von Fabrikat kein Einbuße.

Kleine Chronik.

Die Explosion auf dem Berliner Postzollamt ist auf die Entzündung mehrerer Postpakete mit Feuerwerkskörpern zurückzuführen, die ein Berliner Kaufmann nach Lemberg lieferte, die von dort aber zurückgeschickt wurden. Alle Fenster waren zertrümmert und eiserne Träger verbogen. Verbrannt sind vier Pakete; mehrere andere sind angebrannt oder durch Wasser beschädigt. Das Bestehen des Amtsdieners Lühert ist befriedigend. Seine Verletzungen sind nicht schwer. Gegen den Mörder ist ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Postgesetz und wegen fahrlässiger Brandstiftung und Körperverletzung eingeleitet worden.

Ein Fischerboot untergegangen. Ein mit den Fischern Heinrich Michel und Johann Jandzins zum Hundernfang in See gegangenes Motorboot ist vier Seemeilen von Rommel im Sturm getrieben und gesunken. Von den Insassen sind Heinrich und Michel Jandzins ertrunken, während Johann von einem die Unfallstelle passierenden anderen Motorboot gerettet werden konnte. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß das Motorboot zu wenig Ballast an Bord hatte. Die beiden Verunglückten sind unterbeimtet.

Brände. In Saalfeld brannte die Knochenfabrik von Bramsch zu Teplitz-Schönau ist mit Maschinen und Vorräten vollständig niedergebrannt. — In Hohenfelsenhausen brach in der Gänsemästerei Hamerow Feuer aus, durch das die gesamten Bauarbeiten und zahlreiche Federbleche verbrannten. — In St. Allegonde (Belgien) zerstörte eine Feuersbrunst 6 Wohnhäuser mit Nebengebäuden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Die Cholera. Bei den Cholera-Anrufen in Salonik wurden zwei Kubeförder durch Bakteriologische untersucht, 15 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Heute ist alles ruhig. Es sind 5 neue Cholerafälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlaufen ist. — Die Durchführung der Cholera-Maßnahmen in Konstantinopel wurde mit Militärgezwungen. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Aus Konstantinopel werden 12, aus Uestub 2, aus Bkrat 4 und aus Kevibazar 1 Todesfall gemeldet.

Der Schiffbrand in Antwerpen. Nach telegraphischer Nachricht aus Antwerpen wurde das Feuer auf dem deutschen Dampfer „Sühov“ gelöscht, so daß das Schiff außer Feuersgefahr ist. Das Löschen der Ladung wird fortgesetzt.

Winter im Riesengebirge. In den höheren Lagen des ganzen Riesengebirges ist ein kräftiger Schneefall eingetreten.

Ein ungetreuer Anwalt. Wegen Unterschlagung von Depotgeldern in Höhe von 12000 Mark wurde der Rechtsanwalt und Notar Otto Karbe verhaftet.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Nachdem sich die Erregung an den deutschen Börsen etwas gelegt hat, fängt nunmehr Paris an, sich von Kriegssorgen beeinflussen zu lassen. Die offizielle Welt betont zwar immer wieder von neuem, daß ein Krieg wegen Marokko ausgeschlossen sei, aber was nützen diese Versicherungen gegenüber den fortwährenden Alarmnachrichten über Vorgänge in England, Belgien und Frankreich, die alle die Tendenz verfolgen, die Lage kritisch erscheinen zu lassen. In Paris hat man sogar wieder einen Grenzzwischenfall erfunden, der ein paar Stunden lang das Publikum in größter Aufregung gehalten hat. Diese nervöse Stimmung ist eine Gefahr, deren Ernst man nicht länger unterschätzen sollte. Es wird daher allmählich Zeit, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland zum Abschluß gebracht werden. Über die finanziellen Maßnahmen der französischen Bankwelt sind ebenfalls unwahre Nachrichten ausgesprengt worden, aber eine gewisse Verschiebung der Beziehungen muß doch eingetreten sein, wenn anders das Ansteigen der Devisenkurse verstanden werden soll. Doch sieht man hierin keineswegs klar, da die Stellen, die Anschluß geben könnten, äußerst zurückhaltend in der Erteilung von Informationen sind. Trotz der scheinbaren Beruhigung der deutschen Börsen ist noch nicht damit zu rechnen, daß neue Überraschungen ausgeschlossen sind. Die Ängstlichkeit des Provinzpublikums und die Nervosität gewisser Kreise an der Berliner Börse kann von einer rücksichtslosen Spekulationsgruppe nur zu leicht ausgenutzt werden. Voreilig ist es freilich, die Einwirkungen der Börsenverwirrung auf Handel und Wandel zu übertreiben, wie denn überhaupt das Publikum die Dinge heutzutage nur noch durch das Vergrößerungsglas zu sehen beliebt.

Die Aufregung am Getreidemarkt mit der Steigerung der Preise war auch ein Beispiel für die Sucht, aus jeder Münze gleich einen Elefanten zu machen. Gewiß ist immer eine Gruppe Interessenten gleich dabei, den Teufel an die Wand zu malen; das Geschäft verlangt heutzutage eine solche Taktik. Daß aber gegen solche Ausnutzung einzelner Vorgänge so wenig Gegenkräfte sich geltend machen, daß die öffentliche Meinung der Beeinflussung der Interessentengruppen so hilflos ausgesetzt ist, das ist eine bedauerliche Erscheinung, die zum Teil ihren Grund in der noch viel zu geringen Entwicklung der wirtschaftlichen Organisation unserer Gesell-

schaft hat, zum Teil aber auch dadurch erklärt wird, daß wir die Marktlage in den einzelnen Artikeln viel zu wenig und jedenfalls nicht genau genug kennen. Die starken Preissteigerungen der jüngsten Zeit auf dem Lebensmittelmarkt sind ebenso unheilvoll, wie sie zu einem großen Teil unberechtigt waren. Es ist doch nicht damit erledigt, daß die höheren Preise durchgesetzt werden können. Die von der Preissteigerung betroffenen Schichten suchen die Belastung ihrerseits weiter abzuwälzen, und so entsteht ein Drängen und Schieben, bei der die jeweilige rückwärtsgerichtetesten Machtgruppen vorübergehend die Oberhand behalten. Ob eine solche Entwicklung volkswirtschaftlich gesund ist, das ist kaum eine Frage. Noch ist ja der gewerbliche Beschäftigungsgrad im Aufsteigen begriffen, man darf sich aber nicht verhehlen, daß die steigende Kurve nur dann Bestand haben kann, wenn auch der Konsum entsprechend zunimmt. Extravagante Preissteigerungen, die die Haushaltskosten der arbeitenden Schichten mit geringem und mäßigem Einkommen plötzlich stark belasten, beeinträchtigen die Gestaltung des Konsums, da ein rascher Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht möglich ist. Wenn man auch nicht so trübe in die Zukunft zu blicken braucht, wie dies vielfach schon geschieht, so muß man doch angesichts der jetzigen Verwirrung auf dem Warenmarkt die Möglichkeiten hervorheben, die durch eine mäßige Hausbewegung in Frage kommen.

Banken und Börse.

* Erhöhung des Reichsbankdiskonts. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist auf heute berufen zwecks Erhöhung des Diskonts um ein volles Prozent von 4 auf 5 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* Bergbau-Aktiengesellschaft Massen. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die nochmalige Genehmigung des Verschmelzungsvertrages, durch den das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf Grund der Bilanz vom 31. Dezember 1910 und mit Wirkung ab 1. Januar 1911 unter Ausschluss der Liquidation an die Buderusischen Eisenwerke, A.-G. in Wetzlar, übertragen wird gegen Gewährung von 8 400 000 M. Aktien dieser Gesellschaft mit Dividendenscheinen vom 1. Januar 1911 ab, ohne Aussprache einstimmig genehmigt.

Industrie und Handel.

* Die Spirituszentrale, G. m. b. H., beschloß, den Abschlagspreis mit sofortiger Wirkung auf 44 M. zu erhöhen, die Verkaufspreise für Trinkbranntwein und Brennspiritus dagegen unverändert zu lassen. Die endgültige Festsetzung des Preisstandes für das kommende Geschäftsjahr soll erst nach Anhörung des in der zweiten Hälfte des Oktober einberufenen Hauptvorstandes des Verwertungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanen vorgenommen werden.

* Erhöhung der Seifenpreise. Die Seifenfabrikanen haben den Preis für Seife je nach der Qualität um 4 bis 6 M. per 100 kg erhöht. Diese Erhöhung wird damit begründet, daß der durch den Futtermangel verursachte große Verbrauch an Pflanzenbutter und ähnlichen Speiseölen, welche bekanntlich aus Kokosöl, Palmkernöl, Kottonöl usw. hergestellt werden, diese Öle und Fette für die Seifenindustrie sehr verteuert hat.

* Fabrik für Gummiwaren, A.-G. vorm. Otto Knirr, Offenbach a. M. Nach 21836 M. (i. V. 21838 M.) Abschreibungen ergibt sich für 1910/11 einschließlich 644 M. (3273 M.) Vortrag ein Reingewinn von 55 910 M. (gegen 26 294 M. im Vorjahr), dessen Verwendung ist aus der Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ nicht zu ersehen.

b. Maschinenbauanstalt „Humboldt“. In der Aufsichtsratsitzung der Maschinenbauanstalt Humboldt, A.-G. zu Köln, wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Derselbe weist nach Deckung der Unkosten und nach Abschreibungen in Höhe von 1 080 496 M. (i. V. 1 006 350 M.) einen Reingewinn von einschließlich Vortrag 3 010 499 M. (i. V. 2 927 538 M.) auf. Der Aufsichtsrat beschloß die Auszahlung einer Dividende von 8 Proz. gleich 1 228 000 M. Es wird neben den üblichen Rückstellungen und Dotierungen verschiedener Fonds alsdann ein Restbetrag von 1 190 893 M. auf neue Rechnung vorzutragen bleiben.

* Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft in Tsingtau und Berlin. Der Generalversammlung soll nunmehr auch Bericht über die Lage der Gesellschaft erstattet werden. Die in 1902 gegründete Gesellschaft hat noch eine Dividende verteilt.

Verkehrswesen.

* Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen für August 1911 betragen aus dem Personenverkehr 85.78 Mill. M. oder 2.33 Mill. M. mehr. Die kilometrische Einnahme stellt sich danach auf 1674 M. oder 22 M. gleich 1.33 Proz. mehr. Aus dem Güterverkehr wurden 162.48 Mill. M. oder 12.66 Mill. M. mehr vereinnahmt, das ist pro Kilometer 3025 M. oder 200 M. gleich 6.91 Proz. mehr.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. Nr.	Letzte Notierungen vom 19. September.	Vorletzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	105.10
8	Commerz- und Discontobank	115.25
9 1/2	Darmstädter Bank	202.10
12 1/2	Deutsche Bank	142.50
5	Deutsche Anstaltische Bank	142.50
10	Deutsche Effekten- und Wechselbank	118
10 1/2	Disconto-Commandit	105.40
10 1/2	Dresdener Bank	134.40
7	Nationalbank für Deutschland	124
10	Oesterreichische Kreditanstalt	111.50
6 1/2	Reichsbank	154.00
7 1/2	Schaffhauser Bankverein	136.25
7 1/2	Wiener Bankverein	140.00
7 1/2	Hannoversche Hypothekbank	119.50
7 1/2	Berliner Grossen Straßenbahn	109.40
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	126.25
8	Norddeutsche Lloyd-Aktion	98.00
9 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	111.50
10	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	22.00
0	Gothard	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—
7	Pennsylvania	98.90
6 1/2	Lux. Prinz-Heur.	146.75
10	Neue Bodenanstalt Berlin	140.00
10	Süddeutsche Immobilien	79.25
10 1/2	Schöllerhof-Bürgerbräu	105.75
10 1/2	Cementwerke Lothringen	125.00
10 1/2	Fabwerke Höchst	531
27	Chem. Albert	490
10	Deutsch-Obersee Elektr. Act.	174.50
10	Felten & Guilleaume Lahmeyer	157.50
4	Lahmeyer	123.75
7	Schuckert	156.25
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	150
10	Adler-Kleyer	140.00
10	Zellstoff-Waldhof	220.75
15	Töschner Guas	224
12 1/2	Indur	111.75
10 1/2	Deutsch-Luxemburg	151.00
11	Schweizer Bergwerk	172.25
7	Friedrichshütte	137.50
10	Gelsenkirchener Berg	140.00
10	do. Guas	171.50
10	Harpener	171.50
15	Phönix	216.25
7	Lehrhütte	101.10
4	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	261
14	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	150

Tendenz: abgeschwächt.

Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Getreide und Raps.

Frankfurt a.M., 18. September. Eigene Notierung am Fruchtmarkt

Ware	Umsatz	Heutige Notierung		Vorwöch. Preis.
		Stimmung	Preis	
Für 100 kg gute marktfähige Ware.				
Weizen, hiesiger	klein	abwartend	21.00—21.25	21.75—22.00
norddeutscher	klein	abwartend	19.00	19.50
Roggen, hiesiger	klein	stetig	20.00—21.00	20.00—21.00
Gerste, Ried- und Pfälzer	klein	stetig	20.00—21.00	20.00—21.00
Gerste, Wetterauer	mittel	abwartend	18.75—19.25	19.00—19.50
Hafer, hiesiger	mittel	stetig	17.00—17.25	17.00—17.25
Hafer, neuer	klein	stetig	20.00—21.00	20.50—21.00
Mais	klein	stetig	—	—
Raps	klein	stetig	—	—

Mainheim, 18. September. Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).

Weizen, neuer	22.00	22.25—22.50
Roggen, neuer	19.50	19.75—20.00
Gerste, badische	20.50—21.00	20.50—21.00
Hafer, neuer	18.00—19.50	18.25—19.50
Raps, neuer	33.50	31.50
Donau-Mais	17.50—17.75	17.50—17.75
La Plata-Mais	—	—

Mainz, 15. September. Offiz. Notierung.

Weizen	21.75—22.00	21.75—22.00
Roggen	19.25—20.25	19.25—20.25
Gerste	20.00—20.75	20.00—20.75
Hafer	19.25—19.25	19.25—19.25
Mais	—	—
Raps	—	—

Diez, 15. September. Amtl. Notierung.

Weizen	21.88	21.88
Roggen, neu	18.00	18.00—18.50
Roggen, alt	18.82	19.25—19.84
Gerste	18.00	18.00
Hafer, neu	—	—
Hafer, alt	—	—

Kartoffeln. Frankfurt a.M., 18. September. Eig. Notierung.

Kartoffeln, neu, in Wagenladung	7.00—8.00	7.00—8.00
do. im Detailverkauf	9.00—10.00	9.00—10.00

Heu und Stroh. Frankfurt a.M., 16. Septbr. Amtl. Notierung.

Heu, neues	—	—
Stroh	—	—

Obst. Bericht d. Zentrale für Obstverwertung u. des Obstmarkt-Komitees in Frankfurt a.M. Preisnotierungen in Mk. p. 50 kg.

Obstsorte	Grosshandel		Kleinhandel	
	1. Qual.	II. Qual.	1. Qual.	II. Qual.
Aprikosen	30	20	40	25
Birnen	20	10	25	8
Kochbirnen	12	5	15	8
Bischof	15	10	25	12
Kobischof	10	5	12	7
Pflirsche	25	16	35	25
Reinweiden	12	8	15	12
Mirabellen	18	10	20	12
Pflaumen	15	8	20	12
Trauben	25	20	40	25
Zwetschen	3	7	15	10

Letzte Nachrichten.

Marokko.

hd. Paris, 19. September. Der „Matin“ berichtet, die letzten französischen Vorschläge ließen zwei wichtige Punkte vollständig unberührt, deren einer wirtschaftlicher und der andere politischer Natur seien. Im Laufe des gestrigen Tages sind dem genannten Blatte aus Berlin Mitteilungen zugegangen, welche darauf schließen lassen, daß Deutschland zu Entgegenkommen bezüglich der strittigen wirtschaftlichen Punkte bereit sei. In 24 Stunden werde man wissen, woran man ist. Die von Deutschland angebotenen Konzessionen seien aber nicht derart, daß das Abkommen gesichert ist. Vergleiche man indessen den Stand der Verhandlungen von heute mit dem vor 14 Tagen, so müsse man anerkennen, daß ein gut Stück Weges zurückgelegt worden ist.

wb. Paris, 18. September. Der Ministerpräsident und der Minister des Äußeren de Selvas hatten heute abend im Ministerium des Äußeren eine ziemlich lange Unterredung.

Eine Gedenkfeier in Rom.

hd. Rom, 19. September. Die Antiklerikalen bereiten für den 20. September, den 40. Jahrestag der Einnahme Roms, große Kundgebungen vor. Zahlreiche Vereine sind bereits von auswärtig eingetroffen. Der „Operatore Romano“, das Organ des Vatikan, erhebt lebhaften Einspruch gegen die Begehungen des Jahrestages.

Feuerungsfundgebungen auch in Budapest.

hd. Budapest, 19. September. Im 7. Bezirk rottete sich gestern abend eine vielhundertköpfige Menschenmenge vor einem Spezereigeschäft zusammen und rief Rufe gegen den Lebensmittelhändler aus. Die Fenster des Geschäftes wurden eingeschlagen, die einschreitende Polizei mit Steinwürfen empfangen. Es gelang, die Menge zu zerstreuen. Fünf Polizisten wurden verletzt, mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Neue Sabotagefälle.

wb. Paris, 19. September. Ein schwerer Fall von Sabotage wurde auf der Linie von Paris nach der Bretagne in der Nähe der Station St. Cyr verübt. Der Stationsvorsteher bemerkte, daß eine Lokomotive auf das Gleis fuhr, dessen Signaldraht er jedoch proklariert hatte. Die Untersuchung ergab, daß vierzehn Telegraphendrähte, darunter auch die, die Signale zu übermitteln haben, durchschnitten waren.

Die Ausstandsbewegung in Spanien.

wb. Valencia, 18. September. Die städtischen Arbeiter sind gestern in den Ausstand getreten. Artillerie hat die strategischen Punkte der Stadt besetzt. Die Gendarmen wurden mit Steinen beworfen und schritt mit der Waffe ein. 21 Verurteilungen wurden verhängt. — Gestern vormittag begannen etwa 100 erregte Ausständige, die Wagen und Straßenbahnen anzuhalten. Sie waren Herren der Stadt, nachdem es ihnen um 3 Uhr nachmittags gelungen war, den ganzen Verkehr aufzuhalten und die gesamte Arbeit in den Werkstätten zum Stillstand zu bringen. Um 4 Uhr rückte die Gendarmerie gegen die Straßen des Zentrums vor. Mit Steinwürfen empfangen, schritt sie mit der Waffe ein. Eine Schar junger Buriden zwang durch Steinwürfe ein Etakissement zur Ein-

stellung des Betriebs. Um 5 Uhr besetzten mit Gewehren bewaffnete Polizeimannschaften, Gendarmen und Truppenabteilungen die in der Nähe der Fabriken befindlichen Straßen.

wb. Paris, 19. September. Das Luftschiff „Adjutant Beau“ hat gestern nachmittag 7 1/2 verlassen, um eine Fahrt von 24 Stunden auszuführen. An Bord befinden sich 9 Passagiere. Das Luftschiff stieg 5 Uhr 11 Min. auf und fuhr nach Osten davon. Um 8 Uhr abends hörte man das Geräusch des Rotors über der Stadt Chateau Thierry. Man glaubt, daß die Fahrt nach Velfort geht. Das Luftschiff hat 2000 Liter Gramm Benzin und Öl an Bord, ist also für eine längere Fahrt ausgerüstet.

wb. Brüssel, 18. September. Der Sekretär des Verbandes der Syndikate im Departement Finistère, Roulier, ist wegen Aufreizung der Soldaten zum Ungehorsam und wegen Beleidigung der Behörden verhaftet worden.

wb. Paris, 19. September. In das in der Nähe der Großen Oer gelegene Damen-Schneidergeschäft von Lanter trat gestern abend ein Deutscher namens Beck, der sich auch Präsidenten nennt. Er begab sich in das Kontor, in dem ein Buchhalter arbeitete, legte ein Paket auf den Tisch und überreichte einen Brief. Dieser enthielt die Androhung, daß das auf dem Tisch liegende Paket dynamit enthalte, und die Bombe sofort in die Luft fliegen werde, wenn man den überbringer nicht 700 Franken auszahle. Der Empfänger wurde verhaftet. Er gab an, im Auftrag eines gewissen Benzje geheißen zu haben. Doch scheint es sich um eine geübliche Erpressung zu handeln.

hd. New York, 19. September. Der Rutter des Kreuzers „Bremen“ wurde im Hafen von Philadelphia von einem Schlepper angegriffen. Bei dem Zusammenstoß ist der Matrose Eichborn ertrunken.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 19. September, mittags 12 1/2 Uhr.
Kredit-Aktien 202, Diskonto-Kommandit 184 1/2, Dresdner Bank 154.50, Deutsche Bank 259.50, Handels-Gesellschaft 196, Staatsbahn 156.50, Lombarden 92 1/2, Baltimore und Ohio 95.50, Gelsenkirchen 192.50, Bochumer 223, Sarrener 178 1/2, Türkische 171.75, Norddeutscher Lloyd 93.50, Hamburg-Amerika-Paket 126, Apros. Ruffen 90 1/2, Panama 254.25, Sibirien 283.75, Südrail 153.75, Übersee 154, Tendenz: schwach.
Wiener Börse, 19. September. Österreichische Kredit-Aktien 646.20, Staatsbahn-Aktien 783.50, Lombarden 115.50, Karlsruher 117.83.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 19. September, 8 Uhr vormittags.
1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = still, 8 = abwärts, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke	Wetter.	Barom. in 24 Stunden	Aenderung des Barom. in 5-8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden
Borkum	762.4	SW 4	Regen bedeckt	+15	-0.0-0.4	0
Kiel	761.1	W 3	Regen bedeckt	+16	0.0-0.4	0.5-2.4
Hamburg	762.3	WSW 3	Regen bedeckt	+15	-0.0-0.4	0.5-2.4
Swinemünde	761.1	W 3	wolkig	+15	0.5-1.4	2.5-6.4
Neufahrwasser	758.5	SW 2	bedeckt	+14	0.0-0.4	0.1-0.4
Bemmel	756.7	W 4	wolkig	+15	—	2.5-6.4
Aachen	764.7	W 4	bedeckt	+14	0.0-0.4	—
Hannover	763.1	W 3	—	+14	—	0.5-2.4
Berlin	763.1	W 3	—	+14	0.5-1.4	0.5-2.4
Dresden	762.9	W 2	—	+13	0.0-0.4	0.5-2.4
Breslau	760.5	W 3	—	+13	—	0.5-2.4
Bromberg	758.2	S O 2	wolkig	+7	-0.0-0.4	—
Hetz	757.2	SW 3	Regen bedeckt	+11	0.5-1.4	—
Karlsruhe (Bad.)	761.1	W 2	wolkig	+11	0.0-0.4	—
München	758.3	SW 4	bedeckt	+18	—	0.5-2.4
Zagreb	754.0	NO 7	Nebel	+1	-0.5-1.4	0.5-2.4
Stornoway	759.9	SW 2	bedeckt	+11	-1.5-2.4	0.5-2.4
Main Head	758.2	WSW 3	wolkig	+12	-1.5-2.4	—
Valencia	762.0	ONO 1	heiter	+9	-1.5-2.4	—
Selly	764.0	SBO 4	halbbd.	+13	-1.5-2.4	—
Aberdeen	756.4	SW 3	wolkig	+12	-0.5-1.4	—
Shields	760.5	SW 3	—	+12	-0.5-1.4	—
Holyhead	760.9	WSW 4	—	+14	-1.5-2.4	—
St. Mathieu	760.8	SSO 3	bedckt	+15	-0.5-1.4	—
Grines	761.1	WSW 4	halbbd.	+14	-0.0-0.4	—
Paris	763.5	SW 3	halbbd.	+13	-0.0-0.4	—
Völsingen	763.5	SW 3	halbbd.	+13	-0.0-0.4	—
Helder	763.5	W 3	heiter	+16	-0.0-0.4	—
Bodö	759.1	W 2	halbbd.	+6	0.5-1.4	2.5-6.4
Christiansund	752.5	SO 1	bedeckt	+9	-0.5-1.4	2.5-6.4
Skudenes	755.5	S 4	—	+12	-0.5-1.4	6.5-12.4
Vardö	746.5	W 2	wolkig	+5	0.0-0.4	—
Skagen	—	—	—	—	—	—
Hansholm	759.9	WSW 3	Dunst	+14	0.0-0.4	0.1-0.4
Stockholm	759.3	SO 2	halbbd.	+10	0.5-1.4	—
Helsinki	759.3	SW 2	—	+7	0.0-0.4	—
Haparanda	751.4	NW 2	wolkig	+4	0.5-1.4	—
Wibsy	755.7	W 2	—	+12	—	—
Karlsbad	755.6	—	—	+7	0.0-0.4	—
Archangel	—	—	—	+8	-0.0-0.4	—
Petersburg	755.3	SW 1	bedeckt	+8	-0.0-0.4	—
Wilna	750.1	ONO 3	—	+7	-0.0-0.4	—
Gorki	—	—	—	+7	—	—
Warschau	761.5	WSW 1	Regen bedeckt	+11	-0.0-0.4	—
Kiew	762.9	—	bedeckt	+9	0.5-1.4	—
Wien	760.9	W 3	Regen bedeckt	+12	0.0-0.4	0.5-2.4
Prag	760.0	SW 1	bedeckt	+14	-0.0-0.4	0.5-2.4
Rom	763.8	NW 3	wolkig	+15	0.5-1.4	—
Florenz	759.9	O 2	—	+10	0.0-0.4	—
Cagliari	—	—	—	+10	—	—
Thorshavn	767.3	NW 3	—	+10	—	—
Seydisfjord	—	—	—	+10	—	—

Wettervorhersage für Mittwoch, 20. September von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.M. Mild, meist trübe, geringe Niederschläge, Südwestwinde

Feinste gelbe Speisekartoffeln Zentner Mk. 4.—. Kolonialwarenhaus Franz Fliegen — Telephon 445 — Wellritzstr. 44, Michelsberg 3, Röderstr. 31.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Am 2. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein Wohnhaus mit Nebengebäuden, Jägerstraße Nr. 14, Viebrich, Wert 67,000 Mk., zwangsweise versteigert. F 259 Wiesbaden, 12. Sept. 1911. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 31. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr, wird das im Grundbuch von Wiesbaden Jenen, Band 188, Blatt 2829, unter Nr. 1 eingetragene Hausgrundstück Kirchstraße 7, 3 ar 94 qm groß, Wert 190,000 Mk., durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer Nr. 60, zwangsweise versteigert. F 259 Wiesbaden, 18. Sept. 1911. Amtsgericht 9.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 20. Sept. cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Brandhof, Helenestraße 24: 2 Landauer-Chaisen, 2 Klaviere, Vertikal, 2 Säge Kasse, 1 Partie Nigarren, 3 Kom., div. Schmuckgegenstände u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Wiesbaden, 19. September 1911. Baur, Gerichtsvollzieher, Schmerstraße 3.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 20. September cr., vormittags 11 1/2 Uhr, werden in dem Saale

Helenestraße 24: 1 Klavier, 2 Büfets, 3 Kassen, 3 Kleiderstühle, 2 Schreibtische, 2 Vertikals, 1 Schreibmaschine, eine Partie gold. Schmuckgegenstände, 1 Spiegel, 1 Trumanspiegel, 1 Nachtschrank, 1 Stuhl, 1 Konsole, 6 Silber, 30 Handtucher, eine Partie Herde, Ofen und Kamine, 1 Partie Karbfessel, Korbfühle, Plumentische, Oefen, Schließ, u. Beschläge, Wäschepuffs, Holzläufer u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, 19. September 1911. Freund, Gerichtsvollzieher, Mittelbühlstraße 28.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 20. September 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Verkaufszimmer Helenestraße 6: 1 Salonschrank, 1 Wandschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerstuhl u. 1 Tisch öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Wiesbaden, 19. September 1911. Meyer, Gerichtsvollzieher, Kautenaler Str. 14.

Bekanntmachung. Mittwoch, 20. Sept. cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Saale Helenestraße 7, hier: 4 Pianinos, 2 Büfets, 4 Schreibtische, 2 Bücherstühle, 4 Kleiderschr., 2 Truhen, zwei Sofas, 2 Nachtschr., 2 Kom., 3 Gasläufer, Tisch, Spiegel, Bilder, 1 Tischschranf, 40 Kassen Bier u. a. m.; weiter um 3 Uhr nachm.: 85 Kisten mit Drachenausschlag öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. Landerer, Gerichtsvollzieher, Schanzstraße 7. B10039

Bekanntmachung. Mittwoch, den 20. September nachmittags 3 Uhr, werden im Brandhof

Helenestraße 24: a) zwangsweise: 1 Kleider-, 1 Spiegel-, 1 Bücher-, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, eine Waschanlage, 1 Leder-Sofa, ein Schreibtisch, 1 Klurtoilette, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Part. Blumen u. a. m.; b) freiwillig, hohann folgende Nachschlagsgegenstände: 3 Betten, Kleiderschr., Regulator, Kommoden, Bilder, Spiegel, Geige, 1 Uhr, Fisch-Aquariums, 1 Partie Serviers-, u. Damenkleider, Wäsche, div. Koch- u. Küchengeräte u. a. m. öffentlich gegen Barzahlung versteigert. B 19022 Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Stock- u. Schirmfabrik Reker, Marktstr. 32, Tel. 2201, besorgt schnell und billig alle Reparaturen u. Ueberziehen.

SPEZIALITÄT: ENGL. COSTUME-STOFFE MODERNE SAMMTE APARTE SEIDENSTOFFE. DIE ELEGANTESTEN MODE-STOFFE IN UNERREICHTER AUSWAHL. J. BACHARACH 4 WEBERGASSE 4.

Für Militärpflichtige empfehle ich als zweckentsprechende Unterkleidung meine vorzüglichen Spezial-Qualitäten Trikot-Hemden, -Jacken, -Beinkleider, Trikot-Regenmäntel, Uniformwesten, Socken und Strümpfe in grosser Auswahl und sehr preiswert. L. Schwenck, Mühlgasse 11-13. Preislisten kostenfrei.

Blusen-Flanelle grosse Auswahl in allen Preislagen von per Meter 0.75 an. G. H. Lugenbühl, (Inh.: C. W. Lugenbühl.) Marktstrasse 19. Ecke Grabenstrasse.

S. Buchdahl 4 Bärenstraße 4. Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche. Große Auswahl. Billige Preise. Fleck Bedienung. Komplett Ausstattungen. Kreditgewährung. Konfektion für Herren und Damen. den Wünschen des Käufers entsprechend.

Klöppel-Valenciennes-Spitzen Cluny- in jeder Preislage empfiehlt die Schweizer Stickerei-Mannfaktor W. Kussmaul 319 aus St. Gallen. Rheinstrasse 39.

Ever clean Dauer-Wäsche. Steht uner-reicht da, zu haben nur bei Giovanni Scappini, Hoflieferant, Handschuh- und Krawatten-Geschäft, Michelsberg 2. Winterkartoffeln. Bestellungen erbittet Hofgut Seiberg.

Telephon 1619 angehöffen. Heiner Scheid, Tapezierer u. Dekorateur.

Konfirmanden-Unterricht in der Militär-gemeinde. Der Konfirmanden-Unterricht beginnt für die Knaben am 20. Oktober, morgens 8 Uhr, im Kgl. Gymnasium, für die Mädchen am 21. Oktober, morgens 8 Uhr, in der höheren Mädchenschule von Fr. Spies, Rheinstraße 36. Anmeldungen von 11-12 Uhr vormittags. F 585 Ferling, Divisionspfarrer, Kaiser-Friedrich-Ring 57, III.

Ich habe mich als Rechtsanwalt in Frankfurt a. M. niedergelassen und bin beim Oberlandesgericht daselbst zugelassen. Mein Bureau befindet sich zusammen mit dem des Rechtsanwalts Herrn Dr. M. Ph. Hertz Schillerstrasse 14, I. St. Sprechstunden von 3-6 Uhr nachmittags. Frankfurt a. M., den 18. September 1911. (Fa. 10898) F188 Dr. P. Lenné, Rechtsanwalt.

Wegen Wegzugs und Aufgabe des Haushalts sind folgende fast neue Mobliien, als: 1 hochleganter Salon Louis XVI., Ankaufungspreis 3000 Mk., 1 elegantes Eichen-Speisezimmer, 1 do. Herrenzimmer, 1 do. Schlafzimmer, 1 Pianino, 1 Büfett (Nuss), elektr. Käfer, Waschtische, Damen-Schreibtisch, Schränke, Tische, einzelne Betten u. dergl. freihändig zu verkaufen. 29 Siebricher Straße 29, Part. NB. Günstige Gelegenheit für Brautleute und Wirtshausbesitzer. Interessenten sind täglich zur Besichtigung eingeladen.

Leo Nägele, Ladys-Tailor, Kirchgasse 76, I. Telephon 1549. Anfertigung eleganter englischer Damen-Kostüme, Mäntel, Blusen, Tailorkleider unter Garantie für tadellosten Sitz und nur feinste Ausführung. — Kostüme aus echt engl. Stoffen auf Seide gefüttert von 100 Mk. an. — Man verlange Muster.

Kopfmassage — Haarbürsten empfiehlt Blum's Flora-Drogerie, Große Burgstrasse 5. Telephon 2122.

Färberei u. Chem. Reinigungsanstalt für Damen- und Herren-Kleider, Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffe jeder Art. 1148 LAUESEN & HEBERLEIN. Teppich-Entstaubung mittels Saug- und Druckluft. Wohnungs-Entstaubung mittels Vakuum-Maschinen. Aufarbeiten von Bettfedern u. Trauersachen innerhalb 24 Stunden. Läden in allen Stadtteilen.

Große Polizeihund-Prüfung auf der Rennbahn

am 23. und 24. September 1911

unter der Schirmherrschaft des Königl. Regierungspräsidenten Herrn Dr. von Heister, Wiesbaden,

veranstaltet vom Verein für deutsche Schäferhunde S. V., Sitz München.

Karten-Vorverkauf: Geschäftsstelle des Zweigvereins Wiesbaden des S. V., Am Römertor 7, Fernruf 131. Anzeigen-Aannahme: D. Frenz, Wilhelmstraße 8, Fernruf 967, Gust. Meyer, Zigarrenhandlung, Langgasse 26, Fernruf 451, und Reise-Büro Ludw. Engel, Wilhelmstr. 52, Fernruf 2598.

Zwangsjung für Damen-Schneider und Schneiderinnen.
Betrifft Gewerbegerichtswahl.

Wir ersuchen hierdurch unsere Herren Mitglieder, durch Eintragung in die Wählerliste sich das Wahlrecht zu sichern. Die Liste liegt bis zum 25. d. Mts. bei dem Magistrat hier offen und erwarten wir, im eigenen Interesse der Mitglieder, ansehnliche Beteiligung. F 885
 S. V.: Der Obermeister.

Friedrichshof,
 Friedrichstraße 43.
 Täglich von 7 Uhr ab:
Konzert
 von
 der Orig. bayr. Oberländer Kapelle.
 Eintritt frei.
 Restauration Kellerskopf.
 Täglich frieden Zwetschenkuchen.

Dette
 Spez. Damenfriseur — Michelsberg 6.

Zöpfe
 in grösster Auswahl,
Locken
 Stück 50 Pf.,
 v. minderwert. Haar St. 25 Pf.

Wiesbadener Fremden-Liste.

H
 Hirose, Stud., Berlin — Taunushotel
 Höfner, m. Tochter, Saarbrücken Reichshof
 Hötzel, Kfm., m. Frau, Stuttgart Hotel Happel
 Hofert, Fril., m. Schwestern, Berlin Zum neuen Adler
 Hotsumort, Hasselt — Viktoriahotel
 Hoppe, Kfm., Hörscheid Hotel Rose
 Horn, Dr. med., m. Frau, Zweibrücken Hotel Albeassal
 Horstmann, Fabrikant, Bremen Loberberg 1
 van den Hout, Kfm., m. Fam., Haag Central-Hotel
 Hoyermann, Nürnberg — Hansahotel
 Hoch, Dr. phil., Itzhoer — Parkhotel

I
 Iggle, Kfm., Düren — Grüner Wald
 Imglase, Prokurist, m. Frau, Graz Tannus-Hotel
 Imme, m. Sohn, Brüssel, Hansahotel
 v. Ittersum, Baroc, Amsterdam Nassauer Hof

J
 Jacob, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald
 Jacob, A., Kfm., Frankfurt Grüner Wald
 Jäger, Frau Rentner, m. Tocht., Diez Pension Grandpair
 Jennis, Hasselt — Viktoriahotel
 Jürgensen, Kfm., Krefeld — Einhorn
 Jung, Fril., Kreuznach — Stützer. 35
 Jung, Kfm., Weinheim Wiesbadener Hof

K
 Kaiser, Heilbronn — Stadt Biebrich
 Kalleicher, Kfm., m. Frau, Kirchen Rheingauer Hof
 Kalinowsky, m. Frau, Moskau Viktoriahotel
 Kaltenbach, Kfm., Altensteig Einhorn
 Kannegiesser, Berlin — Continental
 Kawarsky, Kfm., m. Frau, Lods Tannusstrasse 22
 Keller, Kfm., m. Fam., Greiz Taunushotel
 Kempe, Fril., Hamburg — Reichspost
 Kernkamp, Frau, Antwerpen Englischer Hof
 Kettitz, m. Fr., Berlin — Reichspost
 Kissel, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald
 Klein, Kohlscheid — Rheinhotel
 Klein, Rentner, Bonn — Rheinhotel
 Klein, Kfm., m. Frau, Köln Eurontischer Hof
 Kleinecke, Magdeburg — Posthorn
 Kleinwort, Frau, München Pension Humboldt
 Klocke, Kfm., Köln — Gold. Kreuz
 Klotz, Dorndorf — Hotel Weiss
 Klotz, Kfm., Kuppenreuth, Reichshof
 Koch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 Koch, Fril., Institutsvorsteher, Nürnberg Hotel Westminster
 Koch, Luckenwalde — Reichspost
 Kögel, Frau Rent., Valparaiso Pagenstecherstrasse 1, II
 Köhler, Kfm., Greiz — Taunushotel
 König, Fr., Granigh — Hotel Fuhr
 König, Gersich — Hotel Fuhr
 König, Lie, Granigh — Hotel Fuhr
 Kokowska, Fr., m. 2 Töcht., Lods Pariser Hof

K
 Kolk, Fril., Opladen — Primavera
 Kosinsky, Kiew — Fürstenhof
 Krakamp, Organist, Bielefeld, Reichshof
 Kramer, Hotelbes., Bielefeld, Goldener Brunnen
 Krappe, Frau, m. Tochter, Schilde Villa Ruprecht
 Kratzsch, Landrichter, Plauen Albeassal
 Kremer, Kfm., m. Frau, Lods Silvana
 Kretschmer, Kfm., Berlin Grüner Wald
 Krenzberg, Ahrweiler Wiesbadener Hof
 Krower, Rechtsanwalt, m. Familie u. Bed., Petersburg — Pens. Fortuna
 Krönertz, Ing., m. Frau, Berlin Prinz Nikolaus
 Krohn, m. Frau, Lübeck, Hansahotel
 Krüger, Deli — Viktoriahotel
 Krügerer, Brauereibes., Kaufbeuren Reichspost
 Kunkler, Bürgermeister, Langenbach Prinz Heinrich

M
 Mertis, Kfm., m. Fr., Koblenz Hotel Grüner Wald
 Merowitsch, Kiew — Zum Spiegel
 Meyer, Kfm., Neuwied — Reichspost
 Meyer, Kfm., Lübeck — Weiss. Ross
 Meyer, Kfm., Aachen — Gr. Wald
 Michaelisen, Dr., m. Fr. — Hansahotel
 Michaux, m. Fam., Antwerpen Hotel Rose
 Michelson, Kfm., m. Fr., stwerpen Hotel Albeassal
 Mielkowski, Fril., Grunewald Kuranstalt Dielenmühle
 Mitchell, Boston — Hotel Nassau
 Mogilowski, Kfm., m. Fam., Warschau Hotel Zum Kranz
 Molus, Fr., m. Begl., Holland Hotel Fürstenhof
 Moritz, Fr., Bromberg Pension Margareta
 Mühlen, Duisburg — Neue Post
 Mühlendyck, Kfm., Essen Westfälischer Hof
 Müller, m. Fr., Paris Hotel Quisisana
 Müller, Fabrikdirektor, Frankfurt Tannus-Hotel
 Müller, Kfm., Bonn — Reichshof
 Muntz, Fril., Rotterdam — Rose
 Muntz, Rotterdam — Hotel Rose

N
 Nachenius, m. Fr., Nymasen Rhein-Hotel
 Nagel, Kfm., Mannheim Hotel Vogel
 Natanson, Dr. med., Petersburg Kl. Wilhelmstrasse 7, 2
 Natanson, Fr. Dr. med., m. Tochter, Petersburg — Kl. Wilhelmstr. 7, 2
 Neu, Karlsruhe — Westfälischer Hof
 Neumann, Ingen., m. Fr., Klagenfurt Zum neuen Adler
 Neumann, Rentmeister, Osterode Luisenstrasse 4
 Neumann, Danzig — Zur Sonne
 Nikalsjewska, Fr., Brazis (Russland) Pension Rupp
 Nietsch, Fr., Berlin — Hotel Nassau
 Noll, Pfarrer, Oberrobach Evangel. Hospiz

O
 Oberstadt, Fr. Dr., Frankfurt a. O. Viktoria-Hotel
 Ochs, Kfm., Mannheim — Gr. Wald
 Ortzmüller, Friedensdorf Hotel Weiss
 Otto, Kfm., Cleve — Hotel Berg

P
 Pagenstecher, m. Fam. u. Automobil-fahrer, New-York — Park-Hotel
 Palmi, m. Fr., Stockholm Villa Frank
 Parker, London Biemers Hotel Regina
 Parrott, m. Fr., Indianapolis Viktoria-Hotel
 Parrott, 2 Fril., Indianapolis Viktoria-Hotel
 Parrott, Fril., Indianapolis Viktoria-Hotel
 Peebowitsch, Fr. Dr. med., m. Kind u. Bed., Berlin — Astoria-Hotel
 v. Pelzer, Freiherr, m. Sohn, Neumburg — Taunus-Hotel
 Perk, m. Fr., Zaandam Central-Hotel

P
 Persky, Kfm., Warschau Europäischer Hof
 Peters, Bochum — Reichspost
 Petzold, Kfm., Leipzig — Gr. Wald
 Pincus, Kand. jur., Leipzig Darmstädter Hof
 Pines, Warschau — Römerbad
 Pinner, Berlin — Europäischer Hof
 Phol, Hafendirektor, m. Fam., Krefeld — Hotel Reichspost
 Poble, Kfm., Frankfurt Zum Vater Rhein
 Pohlkamp, m. Fr., Rotterdam Hotel Reichspost
 Priester, Fr., Berlin — Palast-Hotel
 Protin, Fril., Ober-Ingolheim Rheingauer Hof
 Przybylski, Dr. med., Odessa Sanatorium Dr. Schütz
 Pälzkühl, Kfm., m. Fr., Magdeburg Hotel Nonnenhof

R
 Rauch, Direktor, London Central-Hotel

R
 Rangonski, Kfm., Nürnberg Hotel Erbprinz
 van Raveskyn, Dr., m. Fr., Eerbeek (Holland) — Englischer Hof
 Rehl, Hamburg — Rheingauer Hof
 Reicher, Stad., Czenstochau Dambachtal 8, 1
 Reicher, m. Fr., Düsseldorf Hotel Krug
 Reval, m. Fr., Budapest Hotel Nassau u. Cecillie
 Rieder, Advokat, m. Fr., Bendzin Hotel Römerbad
 Ries, Antwerpen — Viktoria-Hotel
 Rittenberg, Schriftsteller, m. Fr., London Hotel Westminster
 Rittenberg, Fr. Rentn., London Hotel Westminster
 Ritter, m. Fr. — Hotel Nonnenhof
 v. Roell, Fril., Kammerherr u. Landrat a. D., m. Fr., Berlin Bad Nerotal
 Roemer, Prof. Dr., m. Fr., Goslar Tannus-Hotel
 Rohde, m. Fr., Nichte u. Neffe, Columbia — Vier Jahreszeiten
 Rosenbaum, Fr., m. Sohn, Hamburg Frankfurter Hof
 Rosenblum, Kfm., Warschau Hotel Kaiserhof
 Roth, Kfm., Godesberg — Gr. Wald
 Rudersdorf, Albert, Elberfeld
 Rüter, Pfarrer, m. Fr., Hartum Tannusstrasse 67
 Rueter, Iserlohn — Reichspost

S
 Saakian, Fril., Moskau — Viktoriahotel
 Sackheim, Fr., m. 2 Kindern u. Bonne, Petersburg — Fürstenhof
 Saller, m. Fr., Ostrowice Hotel Kaiserhof
 Salinger, Kfm., Berlin Taunus-Hotel
 Salroses, Fr., m. Tocht. u. Bedienung, Sarulow — Villa Stefanie
 Sanyer, Fril., Köln — Hotel Nassau
 Sander, m. Fr., Frankfurt Hotel Quisisana
 Schaaf, Kfm., Treysa Westfälischer Hof
 Schade, Dr. med., Berlin Westfälischer Hof
 Schaeffer, Landrichter Dr., Hagen in Westf. — Hotel Vogel
 Schapiro, Fr., Russland Pension Windsor
 Schelle, Rentn., m. Fr., Heilbronn Pension Margaretha
 Scheuermann, Kfm., Hörscheid Hotel Prinz Nikolaus
 Schaffe, Prof. Dr., Paderborn Hotel Weiss
 Schiffmann, m. Fr., Plauen Central-Hotel
 Schilling, Kfm., m. Fr., Bremen Sendigs Eden-Hotel
 Schlein, Fr., Wien — Pension Rupp
 Schlesinger, Kfm., Offenbach Zwei Böcke
 Schlötteslein, m. Fr., Lauda Hotel Hoppel
 Schmelzer, m. Fam., Langenessen Palast-Hotel
 Schmeltze, Kfm., Emdingen Zum neuen Adler
 Schmidt, Breitenbach — Hotel Weiss
 Schmidt, Kfm., Bonn — Reichshof
 Schmidt, Kfm., Düsseldorf — Einhorn
 Schmitt, Rentn., m. 2 Söhnen, Hücklingen — Darmstädter Hof
 Schmitz, Rechtsanwalt Dr., m. Fr. Hotel Rose
 Schmitzler, Fr., Antwerpen Hotel Nassau u. Cecillie
 Schneider, Fril., Stud. med., Berlin Hotel Fuhr
 Schneider, Rechnungsrat, Berlin Hotel Fuhr
 Schoene, Kfm., Berlin Zum neuen Adler
 Sehrans, Kfm., Strassburg Hotel Erbprinz
 Schreiber, Prof., Neuwied Hotel Prinz Nikolaus
 Schreierweis, Schwalbach — Zur Sonne
 Schreiber, Rentn., London Palast-Hotel
 Schroff, Gohmen — Nonnenhof
 Schuck, Wildbad — Neue Post
 Schuberhoff, Dr. chem., Ludwigshafen Hotel Grüner Wald
 Schülinski, Bankier Dr., m. Fr., Berlin Palast-Hotel
 Schütz, Berlin — Zur neuen Post

S
 Schumann, Architekt, Hamburg Lindenhof
 Schütte, Fr., London Prof. Pagenstechers Klinik
 v. Schütz, Rentn., m. Fr., Düsseldorf Taunusstrasse 67
 Schulz, Kfm., Lueso — Hotel Berg
 Schultz v. Haeger, Dr., m. Sohn, Haag Hotel Nassau u. Cecillie
 Schultze, Fabrikbes., Wesel Hotel Quisisana
 Schuster, Fabrikant, m. Tocht., Köln-Kalk — Metro ole u. Monopol
 Schwab, Kfm., Stuttgart Europäischer Hof
 Schenecke, Kfm., Magdeburg Hotel Vogel
 Schweskenbecher, Geh. San.-Rat, Erfurt — Viktoria-Hotel
 Sgondo, Fr., Frankfurt Weisses Lössen
 Seeber, Fril., Rentn., Ohrdruf Weisses Ross
 Sendern, Kfm., m. Schwester, Varvel — Wiesbadener Hof
 Sharp, Fril., Stockholm Theodorstrasse 5
 Siemsen, Kfm., m. Fr., Norden Hotel Vogel
 Sieper, Kfm., m. Fr., Elberfeld Saalgaasse 38, II
 Silder, Major a. D., Hamburg Hotel Mehler
 Simon, 2 Fril., Petersburg Taunusstrasse 67
 Simon, Bürgermeister, Nied. Zwei Böcke
 Simonovitch, Fr. Dr. med., Odessa Villa Borussia
 Siratzki, Kfm., Dresden Hotel Nonnenhof
 Spöberg, Ignen, m. Fr., Stockholm Taunus-Hotel
 Smidt, Dr. med., m. Fam., Haag Hotel Imperial
 Smät, m. Fr., Deventer Viktoria-Hotel
 Solowitschik, Dr. phil., Petersburg Hotel Wilhelma
 Solowizek, Fabrikbes., m. Fr., Kowan Metropole u. Monopol
 Sommer, Ingen., Essen — Reichspost
 Sommerfeld, Kfm., m. Fr., Königsberg Central-Hotel
 Sommerfeld, Dir., m. Fr., Christiania Palast-Hotel
 Sommerlutt, m. Fr., Lehr Evang. Hospiz
 Sotomayer, mit Fr. und 2 Nichten, Columbia — Vier Jahreszeiten
 Southworth, m. Fr., Paris Hotel Nassau u. Cecillie
 Spamer, Kfm., Krefeld — Rhein-Hotel
 Spilmann, Kfm., m. Fr., Elberfeld Hotel Mehler
 Spronker, m. Fam., Liverpool Viktoria-Hotel
 Sprunck, Fr. Generalk., Gr. Lichterfelde — Palast-Hotel
 Spur, Hamont — Viktoria-Hotel
 Star-Bussmann, Dr., Genf Biemers Hotel Regina
 Stebinger, m. Fr., Stühlingen Zur Stadt Biebrich
 Steffens, Km., Stuttgart Wiesbadener Hof
 Steinberg, Ziegeleibes., Lockenwalde Pariser Hof
 Steinbrück, Fr., m. Tocht., Naumburg Zum Spiegel
 Steincke, Kfm., Weinweiler Hansa-Hotel
 Stengel, m. Fr., San Franzisko Hotel Kaiserhof
 v. Stengel, Ingen., Berlin Tannus-Hotel
 Stermm, Direktor, m. Fr., Hannover Central-Hotel
 Stockmann, Fr. Dr., Berlin Hotel Nassau u. Cecillie
 Stoltz, Kfm., m. Fr., Düren Zwei Böcke
 Stöve, Generaldirektor, m. Fr., Berlin Hotel Nassau u. Cecillie
 Stöve, m. Fr., Zeitz Hotel Nassau u. Cecillie
 Strauch, Rechtsanwalt, m. Fr., Elge Hotel Nonnenhof
 Strauch, Fril., Rentn., Goslar Hotel Nonnenhof
 Strausz, Fril., Lehrhof, Strassburg im Els. — Hotel Aegir
 v. Stroinkoff, Ekaterinöslaw Central-Hotel
 Strowpi, Brüssel — Central-Hotel

T
 Stump, Kfm., m. Fr., Eupen Hotel Vogel
 Stute, Fril., Borbeck — Reichspost
 Subaschiew, Fril., Moskau Viktoria-Hotel
 Szymanski, Kfm., m. Fam., Lods Hotel Bender

T
 Terigl, Nieer-Ering — Hotel Berg
 Thomas, Baumeist., m. Fr., Dortmund Kapellenstrasse 5, 2
 Thiermann, Fr., Leipzig Schwarzer Bock
 Tholen, Fril., Borbeck — Reichspost
 Thomas, Oberbahnsassistent, Kassel Hotel Weiss
 Tomberg, m. Fr., Krefeld Zum neuen Adler
 Treister, Kfm., Berlin — Palast-Hotel

U
 Ulrich, Oberwachtmeister, Wilhelmshaven — Zur Stadt Biebrich
 Umansky, Fr. Dr., Kiew — Aegir

V
 Veranz, Dr., Marburg — Nonnenhof
 Verehet, Jurist — Hotel Nonnenhof
 Veldhuysen von Zauton, m. Fr., Hülligom — Palast-Hotel
 Victor, Fril., m. Begl., Holland Hotel Rose
 Vielhoff, Kfm., m. Fr., Barmen Hotel Weiss
 Viehhaus, Kfm., Köln — Gr. Wald
 Vibos, Viersen — Central-Hotel
 van Vlieden, Fr., m. Tocht., Holland Rhein-Hotel
 Volker, Kfm., m. Fr., Dresden Hotel Vogel
 Volker, Kfm., m. Fr., Breslau Hotel Hoppel
 Vos, m. Fr., Gouda — Dahlheim
 de Vries, Fr., Amsterdam Hotel Wilhelma

W
 Wagner, Fabrikant, Solingen Neugasse II
 Wagner, Dr. phil., Dresden Centralhotel
 Wagner, Fabrikant, Kreuznach Frankfurter Hof
 Wagner, Dorlar — Saalgaasse 38, II
 Walter, Gutbes., Lengfeld Goldenes Kreuz
 Weber, Kfm., Siegen Darmstädter Hof
 Weber, Oberamtsrichter, Speyer Hotel Weiss
 Weber, Kfm., Hagen in Westf. Hansa-Hotel
 Woerth, Dr., Elberfeld, Römerbad
 Weich, Fr., Biehlitz — Gold. Brunnen
 Weinghans, Fr., Köln, Schw. Bock
 Weill, Kfm., Strassburg, Reichshof
 Weinsböcker, m. Fr., Kraz b. E. Zum neuen Adler
 Wenzel, Kfm., Frankfurt — Union
 Wemer, Düsseldorf — Köln. Hof
 Werten, Kfm., Bonn — Reichshof
 Wheelwright, Fril., m. Begl., New York Prof. Pagenstechers Klinik
 Widmann, Ludwigsburg — Burghof
 Wiebe, Syndikus Dr., Bochum Viktoriahotel
 Wiegand, Kfm., Berlin, Centralhotel
 Wilhelm, Kfm., Greiz — Taunushotel
 Willenbacher, Kfm., Kaiserslautern Nonnenhof
 Willner, m. Fam. u. Bed., Moskau Viktoriahotel
 Wilson, San Francisco, Nass. Hof
 Wilzin, Fr., m. 3 Kindern u. Bed., New Orleans — Sendigs Edenhof
 Winter, Frau Direktor, Sollstedt Taunusstrasse 1, II
 Winter, Rentner, Selters Villa Grandpair
 Winterholder, Rentn., m. Fam., Karlsruhe — Pension Zietzoldt
 Wode, Frau, m. Begl., Offenbach Hotel Weiss
 Wolff, m. Frau, Swinemünde Nerostrasse 30
 Worthmann, Fabrikant, m. Frau, Chicago — Villa Grandpair
 Wortig, Fräul., Datteln Pension Margaretha

Z
 Zeroudachi, Paris — Rose
 Zertram, Solingen — Hotel Krug
 Zeyso, Kfm., Niederbronn Central-Hotel

Unser billiger Herbst-Verkauf

Guggenheim & Marx,
Marktplatz 14.

umfasst sämtliche Abteilungen und bietet eine außerordentlich günstige Gelegenheit praktische und moderne Herbstwaren jeglicher Art enorm billig einzukaufen.

Viele Gelegenheitskäufe unter Preis!
Nur soweit Vorrat! Man vergleiche Preise!

Kleiderstoffe.	Baumwollwaren.	Weißwaren.
Satins, Kleiderstoffe in allen Farben, als jetzt billig 30 Pf.	Semdenkantele, walddicht, sehr Meter 70, 60, 50 und 30 Pf.	Wettstamm (130 cm br.) mit Seidenlanz 70 Pf.
Chemot u. Cheverons in allen Farben, als jetzt billig 95 Pf.	Wettstamm, walddicht, schöne Muster, Meter 10, 40, 30 und 28 Pf.	Wettstamm Halbweilen, volle Breite, Meter 85 Pf.
Blaugrüne Schotten! doppeltbreit, in viel. apert. Stellungen, jetzt 85 Pf.	Weißes gest. Croisés für Hemden und Jacken, warm gewaschene Ware, Meter 60, 50, 40 und 35 Pf.	Semdenkantele, solide Ware, Meter 45, 42 und 30 Pf.
Blaugrüne Schotten, doppeltbreit, reine Wolle, als jetzt billig 1,50 Meter	Kleider u. Rockvelour, schöne Muster, jetzt Meter 35 Pf.	Handtücher, weiß oder grau, Meter 45, 35 und 25 Pf.
Schwarze Kleiderstoffe! nur bewährte Qualitäten in all. Webart, Tuch, Satin, Perle, Georgette, 2,50, 2,30, 2, 1,50, 1,20 u. 95 Pf.	Rhenania für Kleider u. Blusen in prachtvollen Raten . Meter 34 Pf.	Weißes Bettstamm, jede Größe in je Qualität jeder Bezug 325 Pf.
Graue Kostümstoffe, 1,10 Meter, reine Wolle, als Gelegenheitskauf 1,95 Meter		
Schul-Cheviot in schwarz u. dunkelblau, solide Stoffe, reine Wolle, jetzt Meter nur 95 Pf.		
Lindener Körper-Samte in allen modernsten Farben enorm billig.		

1 Post. 130 Ctmtr. Kammgarne f. Jackenkleider 2,50 bis 4,50

Guggenheim & Marx,
Marktplatz 14.
Man verlange Rabattmarken.

Turnverein Wiesbaden.
Sonntag, 24. Sept.:
Herbst-Turnfahrt
über F 458
Niederrhausen, Oberjosbach, Dattenbachthal, Gröfchel, Willems, Tenne, Esch, Idheim. — Mittagsfrüh nicht vorgesehen. — Abfahrt 6⁰⁰ nach Niederrhausen. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Arbeiten-Bergebung.
Die Erd-, Maurer- u. Steinmetzarbeiten für den Neubau der Anstalt sollen auf dem Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Die Unterlagen sind auf dem Bauamt der Anstalt einzusehen, wozu die Angebote bis 29. September 1911, nachm. 4 Uhr, einzureichen sind.
F 585
Der Vorstand.

Straussfedern-Manufaktur
Blanc
Export Engros Detail

Friedrichstrasse 39,
1. Stock,
Ecke Neugasse.

Grösstes Lager
in
Pariser
Herbst-Neuheiten.

Straussfedern
und Pleureusen, Hüte,
Hutbesätze, Stoffe,
Blumen, Reiher, Flügel,
Fantasies, Boas etc. etc.

Beste und billigste
Bezugsquelle.

NR. Federn, Pleureusen, Reiher, Boas etc. etc. werden gewaschen, gefärbt u. wie neu hergerichtet.

Wesel u. Birnen Fld. 7 Pf.
Dobbeimer Straße 46, B. 18856
Schönes Obst auf den Bäumen zu verkaufen: Balkenstraße 10, Gartenb.

Gute Eß- und Kochbirnen
per Zentner 4 u. 5 Mk. zu verkaufen
Dietrich, Webergasse 14, 1 r.

Eß- u. Kochbirnen
A. B. 5 Pf. Dofgut Geisberg.

Pr. Eß- u. Kochbirnen (Molleisfuß) zu verk. Hofmann, Webergasse 15, 1.

Zwetschen! Kartoffeln!
Zwetschen 10 Pf. 70 Pf., Str. 650.
Die beliebtesten Kartoffeln sind wieder eingetroffen. :
H. Müller, Krenzstraße 39. Tel. 2780.
Reinelauben 10 Pf. 1,20—1,50 Mk.
Bösel, Froschwegstraße 6, Part. 1.
Kanarienhähne (Göbner, 19, Hrn. Gelder) 2 St. Gümpel.
Geldstücke! Prima Rauh-Kiano leben zum Verkauf. Friedrichstr. 17, 1.

Salon-Einrichtung,
Lampfen, in Mahagoni mit Hebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl. Kontor, rechts der Schalterhalle.

Telegramm!
Da ich mehrere 100 getragene Anzüge und Schuhe zum Versand nach Ausland gebraucht, bin ich am Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. Sept., in Wiesbaden und besuche für dieselben höchste Preise. Off. unter K. F. 900 an Wassenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden F 88

Ein gut erhaltenes Schilb u. gut erhaltener mittelgroßer Boot zu kaufen gesucht. Näheres Näderstraße 88, Baden.

Wahr. Fahrrad zu kaufen gesucht. Näderstraße 88, Baden.

Altes Weid zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. C. 147 Tagbl. Kontor, Webergasse 20, Webergasse 21, Webergasse für Lagerort. u. Kofferarbeiten über Tel. Göbner'sche Fabrik zu billigen Preisen. Dargest. einige Sojas u. Citronen billig abzugeben. Tages. Nach. Danks.

Grüßl. Schneiderin,
die ins Haus geht, in engl. und franz. Schnitt durchaus eingearbeitet, sucht noch einige Kunden. Off. u. W. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuer Jahrgang und wieder ein starkes Wachstum!

1903-4-5-6-7-8-9-1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist,
ist der Konsum in **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren gestiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutschen Haushalt mehr geben, in dem **Palmin** und **Palmona** nicht zu finden sind. Niemand sollte daher veräumen, einen Versuch damit zu machen.
H. Schlink & Cie. A.-G.

Hohe Rente.
Geschäftsanteil, F 138
40,000 Mk. an G. m. H. S. sehr rentable, voll auf 1. Hyp. abgesichert, abzugeben. Selbstbestimmtes, auch Damen, erb. Kost. unt. F. B. O. 6216 durch **Rudolf Hesse**, Frankfurt a. M.
Acht. Pensionisten (m. Kapital) zur Gründung einer Fremdenversicherung als Teilhaberinnen
gesucht. Offerten unter F. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Geld
an sichere Personen auf Wechsel, Schuldschein, Kaufhand zu 6% schnellstens. Provision vom Darlehn. In haben durch **Kelling**, Dohheimerstraße 88, Part.

Verloren
mitgoldene Brosche auf dem Wege Stranzenlagen, Frankfurt a. M., Markt, Weidelsberg, Schulberg. Abzugeben gegen Belohnung Schulberg 4, 1 St.

Verloren
gold. Damenuhr mit silb. Kette, gest. 1. 8. auf dem Wege Dohheimer Str., Weidelsberg. Gegen gute Belohnung abzugeben Dohheimer Straße 18, 2.

Goldene Uhr
mit Kette am Sonntag a. d. B. a. Turbau verlohren. Hohe Belohnung Marktstr. 3, 2 l.
Militär- u. Polizei-Bezeugnisse, Weiden Ringstraße, verlohren. Abzugeben gegen Belohnung Weidelsberg 4, 1 St.

Schirm verlohren
mit grünem Bezug, Sonntag, Rennbahn. Abzugeben gegen Belohnung Weidelsberg 18, bei Demrich.

Das Glück
im Beruf, Familie, Lotterie, Gesellschaft usw. unter dem Einflusse der Geirine erklärt wissenschaftlich **Fr. M. Kott**, Hamburg 22, Hamburg-Str. 23, H. S. p. 10 p. 10 r.

Privat-Mittags- u. Abendtisch
gesucht. Offerten mit Preis unter F. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. et. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Suche ein einfach möbl. Zim.
od. Kam. f. 100 Tagblätter ein Kind von 3/4 J. mit welchem werden kann. Offerten an Frau: H. S., Dietrich a. Rhein, postlagernd 555.

Ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. Näderstraße 7, Part.

Licht. Alleinmädchen, das Kochen kann, mit gut. Zeugn. bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. Näderstraße 54, 2.

Rattgold. Damen-Ring
mit Brillant verlohren. Abzugeben gegen Belohnung. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein verlor am 18. d. M. in der Nähe des Bahnhofs einen Schirm. Abzugeben gegen Belohnung. Postamt, Friedrichstraße.

Verloren
Sonntagabend Ring mit Brillant, Rubin u. 2 kleinen Brillanten. Abzugeben gegen gute Belohnung. Schöne Aussicht 47.

Gold. Weiswein mit Porträt verlohren.
Kassa, H. Durgstraße 11, 2. Etage.

Entlaufen
rotbrauner Zwerg-Ferkel, auf den Namen **Dubi** hört. Gegen gute Belohnung abzugeben Weinbergstraße 15.

Rattenfänger,
auf den Namen **Ratib** hörend, entlaufen. Lohn, Kommanden: Trögl. Lindes Ohr merer. Gegen gute Belohnung abzugeben. Weidelsberg Str. 27, Postamt.

Schwarzer Dackel entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben. Emier Str. 36, 2.

Geb. Fräulein,
Ende der, aus guter Familie, hier freud. wünscht mit gutem Lohn, am liebsten bei einem Bekannten zu werden. Off. unter H. S. 53 postlagernd Bismarckring. B19007

M. N. 521.
Offert. bitte postlagernd abgeben.
Hund. Fräulein m. Silbe, Sonntag a. d. Schauld. Unt. d. Eichen wird im Hundebau geboren. Off. u. B. R. postlagernd Unt. 3. B10021

Habe meine hiesige Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Kaufmann,
Arzt für Erkrankungen der Hornwege,
Tannusstraße 7.
(Sommer: Bad Wildungen).

Tapeten-
Reste spottbillig.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 9, 1235

Reisefoffer,
Bingul., Taschen, Körbe etc. gut und sehr billig Webergasse 3, Gth. Tel. 8229

Bruch-Bier
St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.,
Ausschlag-Bier
per Fasse (1/2 Schoppen) 20 Pf.

J. Hornung & Co.,
Sollmündstraße 41.
Filiale: Hölzerstr. 3. 1212

Wanzen
bedst Wert werden in 4-6 Stunden unter Garantie vernichtet. Schnellste, härteste Wirkung. Auszüge nimmt entgegen: **Victor Erbe**, Lindbrunnstraße, Gerolsteinstr. 25. Tel. 2313 u. 3378, 1286

Wenige Frau war über 60 Jahre alt einer höchstlichen

Tapeten-Reste
enorm billig.

Carl August Wagner,
Rheinstrasse 65,
nahe Restaurant Wies.

Beachten Sie
mein Anzeigebogen und Werkstätte für alle Reize-Kräftel.
Belannt für reell und billig.
Sattler & Ammerl, Mittelstraße 10, a. d. Langgasse, nicht der Marktstraße.

Apfelwein und
Apfelwein-Sekt
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Jacob Stengel,
Sonnenberg-Wiesbaden,
Tel. 2639. Apfelwein-Kellerei.

Gasthaus J. Tannus, Bierstadt.
Morgen Mittwoch:
Regelsuppe.
Es läßt freundlich ein
Frau **Wilhelm Gossmann**, Wwe.

W.C. Geflügel- u. C. Handlung Landau,
Webergasse 16. Teleph. 4031.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissenschaft, sowie
Geschlechtskrankhe,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Boraxkuren, ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, disk. verschl., Mk. 1,20. Spezialarzt Dr. med. Th. Schenk's Biochemische Institut, Köln, A. d. Domestik. 8 (Hauptbahnhof).

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissenschaft, sowie
Geschlechtskrankhe,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Boraxkuren, ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, disk. verschl., Mk. 1,20. Spezialarzt Dr. med. Th. Schenk's Biochemische Institut, Köln, A. d. Domestik. 8 (Hauptbahnhof).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste, sowie für die schönen Blumen-spenden sage ich Allen, insbesondere Herrn Detan Bickel für die trostreichen Worte und dem Männer-Gesangsverein „Union“ für den erhebenden Grabgesang herzlichen Dank.

Frau Fritz Becker Wwe.

Flechte
schaltet. Kein gesundes Mädchen sollte sie auf dem Leibe. Durch Jader's Patent-Medizinale-Salbe wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Salbe ist Tausende wert. E. W. & St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1,50 Mk. (35 %ig, höchste Form). Dazu Jader's-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 1 Mk. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. F 100

Reklame-Verkauf!

Aus jedem Lager sind verschiedene Artikel herausgegriffen, die zu verblüffend billigen Preisen zum Verkauf gelangen!

Die Angebote bieten eine besondere Gelegenheit für Ausstattungen, sowie Anschaffungen für Hotels und Pensionen!

- ### Korsetts.
- Korsett aus starkem grauem Drell Reklame-Preis **95 Pf.**
 - Korsett, la Satindrell, in 3 Farben Reklame-Preis **1.35**
 - Korsett, gebt. Damast, bequeme Form, Reklame-Preis **1.95**
 - Damenstrumpfhalter m. best. Verschlüssen, Reklame-Preis **58 Pf.**

- ### Taschentücher.
- 1 Posten reinl. Taschentücher m. kl. Fehl, Reklame-Pr. **1.45**
 - 1 Posten reinl. echte Madairatücher m. gest. Ecke, Rekl.-Pr. **85 Pf.**
 - 1 Posten Batist - Herrentaschentücher mit Hohlraum od. farb. Rand, Reklame-Pr. Stück **22 Pf.**
 - 3 Posten weisse Batisttaschentücher mit Hohlraum, Reklame-Preis Stück 18, 10, **6 Pf.**
 - 1 Posten farb. Batisttaschentücher m. Hohlraum, Reklame-Pr. **10 Pf.**
- 1 Posten Kaffeedecken, enorm billig! Reklame-Preis **2.25**

- ## Damen-Wäsche.
- Taghemden, Hemdentuch mit handgest. Passo, Reklamepreis **1.20**
 - Taghemden, gute Stoffe m. Stick- und Rinsatz, Reklamepreis **1.75**
 - Taghemden, gute Stoffe, Rumpf handgestickt, Reklamepreis **1.95**
 - Taghemden, vorzügliche Stoffe mit reichen Garnierungen, Reklamepreis **2.10**
 - Beinkleider, Knie- u. Bündchenfassung mit breiter Stickerei, Reklamepreis **1.35**
 - Beinkleider, Kniefasson mit eleg. Stickerei und Seidenband, Reklamepreis **1.95**

- ### Kinderhemdchen
- „Reklame 100“, Renforce mit Feston
40 45 50 55 60 65 70 75
38, 44, 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1.-
- ### Kinderhöschen
- „Reklame 500“, Renforce mit Stickerei, geschlossene Fasson
30 35 40 45 50 55 60 65
44, 54, 64, 74, 84, 94 Pf., 1.05, 1.15

- ### Baby-Wäsche.
- Erstlingshemdchen, Reklame-Preis **22 Pf.**
 - Gestrickte Babyjäckchen, weiss Reklame-Preis **16 Pf.**
 - Lätzchen mit Stickerei, Reklame-Preis 24, **15 Pf.**
 - Einschlagdecken, weiss Reklame-Preis 62, **38 Pf.**
 - Kalmuckdecken, Reklame-Preis 26, **18 Pf.**
 - Wickelbänder, Reklame-Preis 44, **36 Pf.**
 - Windelhöschen, weiss Reklame-Preis **58 Pf.**
 - Batistwindeln, Reklame-Preis **35 Pf.**
 - Gestrickte Babyhöschen, Reklame-Preis 28, **19 Pf.**
 - Nabelbindchen, Reklame-Preis $\frac{1}{2}$ Dutzend **75 Pf.**
 - Babyröckchen mit Leib, Molton m. Glanzfeston, Reklame-Pr. **95 Pf.**
- 1 Posten Stickereien, teils sehr breite Sachen, Stücke von 4,10, bis 4,30 m, Reklame-Preis 1,65, 1,25, 1 Posten Hochstickereien, ca. 45 cm breit, Reklame-Preis Meter **95**

- ### Trikotagen.
- 1 Reklameposten Herrennormalhemden, Ia gemischte Wolle! Solide Qualität!
- | | | | |
|-------------|------|------|------|
| Gr. | 4 | 5 | 6 |
| Rekl. Preis | 1.35 | 1.65 | 1.95 |
- 1 Reklameposten Herrennormaljacken
- | | | | |
|-------------|----|------|------|
| Gr. | 3 | 4 | 5 |
| Rekl.-Preis | 95 | 1.10 | 1.20 |
- 1 Reklameposten Herrennormalhosen, Ia gemischte Wolle, äusserst haltbar.
- | | | | |
|-------------|------|------|------|
| Gr. | 3 | 4 | 5 |
| Rekl.-Preis | 1.35 | 1.65 | 1.85 |
- Trikotreformbeinkleider für Damen, bewährte Qual., grau u. marine.
- | | | | |
|-------------|------|------|------|
| Gr. | 3 | 4 | 5 |
| Rekl.-Preis | 2.65 | 2.95 | 3.25 |
- Trikotreformbeinkleider für Kinder, marineblau.
- | | | | | |
|-------------|----|------|------|------|
| Gr. | 40 | 45 | 50 | 55 |
| Rekl.-Preis | 95 | 1.15 | 1.35 | 1.55 |

- ### Herren-Artikel.
- 1 Post. Herrenstehkragen 7 Fasson und Höhen, Leinen, garant. 4fach, durchweg **35 Pf.**
 - 1 Posten Oberhemden, weiss m. Pliésalfaltenbrust, Rekl.-Pr. **3.25**
 - 1 Post. schmale Selbstbinder Reine Seide **35 Pf.**
 - 1 Posten Selbstbinder, breite Form, Prachtsachen, Gelegenheits! Rekl.-Preis **75 Pf.**
 - 1 Posten Selbstbinder, br. Form, uni u. gemust. Rekl.-Pr. **95 Pf.**
- ### Strümpfe.
- Damenstrümpfe, Seide, schwarz Rekl.-Preis **1.25**
 - Damenstrümpfe, reine Wolle, gewebt, Rekl.-Preis **95 Pf.**
 - Herrensocken, reine Wolle Rekl.-Preis **58 Pf.**
 - Herrensocken, Ia Flor, alle mod. Farben Rekl.-Preis **65 Pf.**
 - Mako-Kinderstrümpfe, vorzügl. Spezial-Fabrikat, Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 **44 48 56 62 70 78 86 94 Pf.**

- ### Schürzen.
- 2 Posten Blusenschürzen, türk. u. Siamosenst., Rekl.-Pr. 1.55, **1.35**
 - 1 Posten Miederschürzen Rekl.-Pr. **95 Pf.**
 - 1 Posten Empireschürzen, türkisch Satin Rekl.-Pr. **1.95**
 - 1 Posten Servierschürzen, weiss, mit Stickerei-Volant, Rekl.-Pr. **95 Pf.**
 - 2 Posten Teeschürzen, weiss, mit Träger u. Stickereivolant, Rekl.-Pr. 95, **68 Pf.**
 - 1 Posten Kinderschürzen, schöne, waschechte Stoffe, Gr. 45 bis 70 Rekl.-Pr. **95 Pf.**
 - 1 Posten Knabenschürzen, Pa. Siamosen, Gr. 45 bis 55 . . . **48 Pf.**

- ### Bettwäsche, Handtücher.
- 1 Posten Damastbettbezüge, 180/150 Rekl.-Pr. **3.50**
 - 3 Posten Kissenbezüge in vielen Ausführungen Rekl.-Pr. 1.55, 95 Pf. **55 Pf.**
 - 1 Posten Betttücher, Pa. Halb- leinen, Hausmacher Qual., 150/240 gross Rekl.-Pr. **2.25**
 - 1 Posten Damasthandtücher, Halbl., ges. u. geb. Rekl.-Pr. $\frac{1}{2}$ Dtzd. **2.50**
 - 2 Post. Gerstkornhandtücher Reinleinen u. Halb- leinen, Rekl.-Pr. $\frac{1}{2}$ Dtzd. 3.50, **2.25**
 - 1 Posten Gläsertücher, Pa. Halb- leinen Rekl.-Pr. **20 Pf.**
 - 1 Posten Küchentücher mit Inschrift, Reinl. Rekl.-Pr. **32 Pf.**

- ### Weisse Stückware.
- 1 Posten Hemdentuch, ca. 80 cm, solide Ware, Rekl.-Pr. **24 Pf.**
 - 1 Posten Renforce, ca. 80 cm, feinfäd. weiche Qual. Rekl.-Pr. **39 Pf.**
 - 1 Posten Kretonne u. Renforce bewährte Qualität, Reklame-Preis **48 Pf.**
 - 1 Posten Bett- damast, 180 cm, gute Qualität Rekl.-Pr. **88 Pf.**
 - 1 Posten Bett- damast, 180 cm, hocheleg., vorzügl. Qualität, Rekl.-Pr. **1.28**
 - 1 Posten Bett- tuchhalbleinen, ca. 160 cm, vorzügl. Hausmacher Qualität Rekl.-Pr. **1.48**

Joseph Wolf, Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

Beachten Sie bitte auf jeden Fall meine Schaufenster!